

MITTEILUNGSBLATT

DER

Medizinischen Universität Innsbruck

Internet: <http://www.i-med.ac.at/mitteilungsblatt/>

Studienjahr 2019/2020

Ausgegeben am 23. Juni 2020

41. Stück

161. Wissensbilanz der Medizinischen Universität Innsbruck für das Jahr 2019

161. Wissensbilanz der Medizinischen Universität Innsbruck für das Jahr 2019

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung am 18.06.2020 die vom Rektorat vorgelegte Wissensbilanz der Medizinischen Universität Innsbruck für das Jahr 2019 gemäß § 21 Abs 1 Z 10 UG genehmigt (Anlage).

Für das Rektorat:

Univ.-Prof. Dr. W. Wolfgang Fleischhacker
Rektor

Für den Universitätsrat:

Dr.ⁱⁿ Elizabeth Zanon
Vorsitzende

**Wissensbilanz
der
Medizinischen Universität Innsbruck
für das Jahr 2019**

gem. Wissensbilanz-Verordnung 2016 (BGBl. II 97/2016 idF BGBl. II 307/2019)

Vom Universitätsrat in seiner Sitzung am 18.6.2020 gem. § 21 Abs. 1 Z 10 Universitätsgesetz
genehmigt.

Inhaltsübersicht

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)	5
1. Kurzfassung	5
2. Forschung und Entwicklung	5
a) Forschungsschwerpunkte	5
b) Erfolge in den Forschungsschwerpunkten	6
c) Potentialbereiche	6
d) Forschungsinfrastruktur	7
e) Servicierung der Forschung	7
f) Output der Forschung	8
3. Lehre und Weiterbildung	9
a) Studienberatung	9
b) Studieneingangs- und Orientierungsphase	10
c) Studien mit Zulassungsverfahren	10
d1) Verbesserung der Betreuungsrelationen	11
d2) Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien	11
e1) Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher	11
e2) Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen	11
f1) Angebote für berufstätige Studierende	11
f2) Angebote für Studierende mit Betreuungspflichten	11
g) Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots	11
h) Stellenwert von Leistungen im Bereich der Lehre	12
i1) Positionierung der Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums	12
i2) Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen	12
i3) Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden	12
j) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens	12
4. Gesellschaftliche Zielsetzungen	12
a) Förderung der sozialen Durchlässigkeit	12
b) Förderung der Diversität	13
c) Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung	13
d) Gleichstellungsstrategie	13
e) Strategisches Diversitätsmanagement	14
f) Vereinbarkeit von Studium mit Familie und Privatleben	14
g) Vereinbarkeit von Beruf mit Familie und Privatleben	14
h) Anzahl der Kinderbetreuungsplätze	14
5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	14
a) Strategisches Personalmanagement	14
b) Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzepts und dessen Umsetzung	14
c) Stellung als attraktive Arbeitgeberin	16
d) Angebote zur Arbeitszeitflexibilität	16
e) Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management	17
f) Laufbahnmodell gemäß dem Kollektivvertrag für die Arbeitnehmerinnen & Arbeitnehmer der Universitäten inklusive Karriereförderung	17
g) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorandinnen und Doktoranden	17
h) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen	18
6. Effizienz und Qualitätssicherung	18
7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	18
a) Strategie und Zielsetzung	18
b) Schwerpunkte und Erfolge	18
c) Europäische Mobilitätsprogramme	19
d) Gemeinsame Forschung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen	19
e) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden	19
f) Förderung internationaler Kooperationen	20
g) Kooperationen in der Forschung mit Unternehmen	20
h) Kooperationen in der Lehre mit Unternehmen	20
8. Internationalität und Mobilität	20
a) Förderung der Internationalität	20
b) Internationale Positionierung und Sichtbarkeit der Universität	20
c) Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität	20
d) Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals	21
e) Erhöhung und Förderung der Mobilität des allgemeinen Personals	21
f) Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte	21
9. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen	21
10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	21
a) Bericht über die Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Krankenanstaltenträger	21

b) Bericht über den Kostenersatz an den Krankenanstaltenträger gem. § 33 UG.....	22
c) Bericht über eine Vereinbarung über die Betriebsführung mit dem Krankenanstaltenträger	22
d) Bericht für den Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens einschließlich übertragener Aufgaben.....	22
II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)	23
1. Intellektuelles Vermögen.....	23
1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital	23
1.A.1 Personal	23
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	25
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen	26
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	26
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	27
1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital	28
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	28
1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital.....	28
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	28
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro	33
2. Kernprozesse.....	34
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung	34
2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente.....	34
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	34
2.A.3 Studienabschlussquote	35
2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	36
2.A.5 Anzahl der Studierenden	37
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	38
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien.....	38
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	39
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	40
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung	40
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	40
3. Output und Wirkungen der Kernprozesse.....	42
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung	42
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	42
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	42
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	43
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung	44
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	44
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	45
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge.....	46
4. Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten	47
4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien	47
4.2 Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Zeitpunkt der Beendigung von Klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität	47
4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur Fachärztin und zum Facharzt.....	47
4.4 Anzahl der im Berichtszeitraum von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste	48
Darstellung im zeitlichen Verlauf	49
III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring	50
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	50
A2. Gesellschaftliches Engagement.....	50
A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement.....	50
A2.3. Ziel zum gesellschaftlichen Engagement.....	54
A3. Qualitätssicherung.....	54
A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung	54
A3.3. Ziele der Qualitätssicherung.....	55
A4. Personalentwicklung / -struktur.....	55
A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung / -struktur	55
A4.3. Ziele zur Personalentwicklung / -struktur.....	59
A5. Standortentwicklung	60
A5.1. Standortwirkungen	60
A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen.....	60
A5.1.3. Ziel zu Standortwirkungen.....	61
A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung.....	61
A5.2.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau- / Immobilienprojekte.....	61
B. Forschung	62

B1. Forschungsstärken und deren Struktur	62
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur.....	62
B1.3. Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur	64
B2. Großforschungsinfrastruktur	65
B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur.....	65
B2.3. Ziel zur Großforschungsinfrastruktur	66
B3. Wissens- / Technologietransfer und Open Innovation	67
B3.2. Vorhaben zum Wissens- / Technologietransfer und Open Innovation	67
B3.3. Ziel zum Wissens- / Technologietransfer und Open Innovation.....	68
B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	69
B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	69
B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums.....	70
C. Lehre	71
C1. Studien.....	71
C1.3.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)	71
C1.4. Ziel im Studienbereich	77
C3. Weiterbildung	77
C3.3.3 Vorhaben zur Weiterbildung	77
C3.4. Ziel zur Weiterbildung	78
D. Sonstige Leistungsbereiche	79
D1. Kooperationen	79
D1.2. Nationale Kooperationen	79
D1.3. Ziel zu Kooperationen	82
D2. Spezifische Bereiche	82
D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken	82
D2.2.2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung	82
D2.2.3. Ziel zur Unterstützung der Internationalisierung	83
D2.3.2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services	83
D2.4.2. Vorhaben zum Klinischen Bereich	85
Berichtspflichten der Universität.....	88
Bericht über Beteiligungen einschließlich Rechnungsabschlüsse.....	88

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)

1. Kurzfassung

Das Berichtsjahr 2019 war geprägt vom Beginn der Umsetzung der im Dezember 2018 unterfertigten Leistungsvereinbarung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung für die Jahre 2019-2021. In einem ersten Schritt wurden die 2018 eingeleiteten Berufungsverfahren weitergeführt und abgeschlossen (Neurologie, Psychiatrie, Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie). Dazu kamen drei Ausschreibungen nach § 99 Abs 1 UG, von denen zwei Verfahren abgeschlossen werden konnten.

Neu berufen wurden gemäß § 99 Abs 3 UG acht ProfessorInnen (Experimentelle Urologie, Molekulare Zellphysiologie, Molekulare Mikrobiologie, Neurologie mit dem Schwerpunkt Schlaganfallforschung, Molekularbiologie, Experimentelle Neurologie, Neurologie mit dem Schwerpunkt Schlafmedizin, Experimentelle Psychiatrie).

Für § 99 Abs 4 UG Professuren wurde ein Satzungsteil beschlossen, der zur Ausschreibung von neun derartigen Stellen führte, deren Besetzung für 2020 geplant ist.

Des Weiteren wurde eine Betriebsvereinbarung für die Ausschreibung und Besetzung von § 99 Abs 5 UG Professuren abgeschlossen.

Mit den Land Tirol und den Tirol Kliniken wurde ein Letter of Intent "PatientInnenorientierte Strategie Universitätskliniken / Medizinische Universität - Landeskrankenhaus Innsbruck 2030" unterzeichnet, der einen ersten Schritt für einer optimierte Zusammenarbeit zwischen den Tirol Kliniken und der MUI darstellt. In diesem Zusammenhang wurden auch mit dem Land Tirol und der Tiroler Gebietskrankenkasse (jetzt ÖGK) die Grundlagen für eine Stiftungsprofessur Allgemeinmedizin, die 2020 zur Ausschreibung kommen soll, geschaffen.

Für die Themenbereiche Forschung und Entwicklung, Lehre und Weiterbildung, gesellschaftliche Zielsetzungen, Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Internationalität und Mobilität sowie nationale und internationale Kooperationen darf auf die entsprechenden Vorhaben und Ziele im Kapitel III der Wissensbilanz verwiesen werden.

2. Forschung und Entwicklung¹

a) Forschungsschwerpunkte

Die Medizinische Universität Innsbruck bündelt ihre Forschungsaktivitäten strategisch in den vier Forschungsschwerpunkten:

- Genetik – Epigenetik – Genomik
- Infektion, Immunität und Transplantation
- Neurowissenschaften
- Onkologie

Alle vier Forschungsschwerpunkte zeichnen sich durch fachübergreifende Kooperationen von klinischen und biomedizinisch-theoretisch Fächern sowie durch die Einbindung der Grundlagenwissenschaften im Life Science Bereich, durch internationale Netzwerke, durch hohen Publikationsoutput und durch beachtliches Drittmittelaufkommen aus.

Zur Stärkung der bestehenden Schwerpunkte und zur Entwicklung neuer Forschungsfelder in den Schwerpunkten wird / werden ...

- bei Neuberufungen auf die Einbettung in die Schwerpunkte geachtet.
- im Rahmen der intramuralen Forschungsförderungen Einreichungen aus den Schwerpunktbereichen bevorzugt gefördert.
- Drittmittelanträge aus den Forschungsschwerpunkten bei externen Ausschreibungen (z.B. FWF, FFG, EU) besonders unterstützt.
- Infrastrukturanschaffungen nach ihrem Potential für die Schwerpunkte beurteilt.
- Technologieplattformen, welche Zugang zu Schlüsseltechnologien gewährleisten, konsequent ausgebaut.
- "Translational Research" als leitendes Prinzip verstanden.

¹ Die Nummerierung der Kapitel folgt den Vorgaben von § 4 Abs 2 Wissensbilanz-VO.

- Synergien mit optimalem Nutzen für die Schwerpunkte durch Kooperationen innerhalb der Universität sowie mit benachbarten assoziierten Institutionen und anderen Hochschulen des Campus Tirol erreicht.

Comprehensive Centers unterstützen im Rahmen der Schwerpunkte die Vernetzung zwischen klinischer und medizinisch-theoretischer Forschung.

b) Erfolge in den Forschungsschwerpunkten

Erfreulicherweise haben sich die Drittmittelleinnahmen der MUI im Berichtsjahr deutlich gesteigert, dies insbesondere im Bereich der EU-geförderten Projekte (ERC-grants) und durch die in den letzten Jahren erfolgreich eingerichteten Christian-Doppler Labors.

Exzellente Leistungen, die dem Schwerpunkt **Infektion, Immunität und Transplantation** zugeordnet werden können, beziehen sich in erster Linie auf die sieben an der MUI bestehenden Christian Doppler Labors, die in den letzten Jahren eingerichtet wurden (Start im Jahr 2015: "Invasive Pilzinfektionen: Innovative Diagnose, optimierte Therapie und sichere Prävention", "Insulinresistenz"; Start im Jahr 2016: „Krebsimmuntherapie mit pharmakologischen NR2F6 Inhibitor“; Start im Jahr 2017: "Immuntherapie von Krebs"; „Mukosale Immunologie“, neu hinzugekommen ist 2019 das CDG Labor „Eisen- und Phosphatbiologie“).

Das multidisziplinäre FWF-Doktoratsprogramm zum Thema "Wirtsabwehr bei opportunistischen Infektionen" (HOROS) bildet das Rückgrat der strukturierten Doktoratsausbildung in diesem Schwerpunkt. Dieses international aufgestellte DK (u. a. Zusammenarbeit mit EURAC (Bozen)) wurde erfolgreich evaluiert und vom FWF im Jahr 2017 um weitere 4 Jahre verlängert. Das DK wird seit dem Jahr 2019 komplementiert durch das EU-Projekt Corvos (Complement Regulation and Variations in Opportunistic infections). Die MUI koordiniert das "Innovative Training Network - European Joint Doctorate".

Drei ERC Advanced Grant im Feld **Immuno-Onkologie** konnten im Jahr 2018 eingeworben werden und werden seitdem erfolgreich umgesetzt:

1. HOPE: Host Protective Engineering of Cancer Immunity by Targeting the Intracellular Immune Checkpoint NR2F6. Univ.- Prof. Dr. Gottfried Baier
2. EPIC: Enabling Precision Immuno-oncology in Colorectal cancer. Univ.- Prof. Dipl.-Ing. Dr. Zlatko Trajanoski
3. POLICE: The PIDDosome in Centrosome and Ploidy-Surveillance. Univ.-Prof. Dr. Andreas Villunger

Weiters werden Fragestellungen des Schwerpunkts in den CD Labors „Krebsimmuntherapie mit pharmakologischen NR2F6 Inhibitor“ und Immuntherapie von Krebs“ bearbeitet.

Im Schwerpunkt **Neurowissenschaften** wurde der universitäts-übergreifende Sonderforschungsbereich SFB 44 "Cell signaling in chronic CNS disorders" zur Erforschung chronischer Erkrankungen des zentralen Nervensystems 2019 mit exzellenten Abschlussgutachten erfolgreich beendet. 60% aus dem SFB hervorgegangenen Publikationen fallen in die ersten 25% des jeweiligen Fachs.

Auch das FWF-geförderte Doktoratskolleg "Signal Processing in Neurons" (SPIN) erzielte im Jahr 2019 in seiner Endevaluation die Note 'exzellent'. Das internationale PhD-Trainingsprogramm lief an der MUI seit 12 Jahren und hat mehr als 70 PhD StudentInnen ausgebildet. Zur nachhaltigen Unterstützung der an internationalen Standards orientierten Doktoratsausbildung im neuro-wissenschaftlichen Bereich wurden weitere Anträge beim FWF und der EU vorbereitet. Seit dem Jahr 2018 läuft bereits in Kooperation mit der LFUI das vom FWF geförderte Docfunds Projekt "CavX - Calcium Channels in Excitable Cells".

Ein besonderer Erfolg innerhalb des Schwerpunkts ist darüber hinaus die Weiterentwicklung des K1 Projekts VASCAGE zum K1 Zentrum (GmbH). Das neue Forschungszentrum unter Beteiligung der MUI und der Universität Innsbruck befasst sich mit Gefäßalterung und Schlaganfallversorgung.

Das 2013 gestartete FET-Flagship Programm „Human Brain Project“, an dem die Medizinische Universität Innsbruck teilnimmt geht in die Endphase. Die MUI ist österreichische Partnerin mit dem höchsten Budget.

In dem übergreifenden Schwerpunkt **Genetik – Epigenetik – Genomik** konnte u. a. eine Beteiligung am SFB RNAdeco: chemische Dekoration von RNA (2 Teilprojekte) erreicht werden.

c) Potentialbereiche

Ergänzend zu den Forschungsschwerpunkten haben sich in den letzten Jahren verschiedene Forschungsbereiche neu entwickelt, die sich insbesondere durch eine interdisziplinäre Vernetzung zwischen theoretischen und klinischen Bereichen auszeichnen. So konnte etwa ein interdisziplinäres

"Zentrum für seltene Erkrankungen" aufgebaut werden. Dieses soll zu einem Comprehensive Center für 'Orphan and Rare Diseases' ausgebaut werden.

Weitere dynamische Bereiche sind:

- Molekulare Diagnostik
- Vaskuläre Biologie, Kardiologie
- Digitale Medizin

d) Forschungsinfrastruktur

Die MUI bietet allen interessierten Forschern und Forscherinnen die Möglichkeit, moderne Technologien zu nutzen, die auf Grund hoher Komplexität und / oder Anschaffungskosten an nur wenigen Stellen vorgehalten werden können. Das Leistungsangebot umfasst neben wissenschaftlichen Großgeräten und der dazugehörigen Methodenkompetenz, auch Material- und Datensammlungen und ein Koordinationszentrum für klinische Studien (KKS).

Im Rahmen der LV hat sich die MUI zum Ziel gesetzt, die Organisation der Core Facilities zu überarbeiten und ist bestrebt durch die Zusammenführung verschiedener Einheiten, das Angebot universitätsübergreifend zu optimieren.

2019 wurden ca. 2,7 Mio. Euro in die Forschungsinfrastruktur investiert, welche Großgeräte, Labortierhauseinrichtungen, die Core Facilities, wie z.B. die Biooptik und die Molekulare Pathologie, umfassen. Darüber hinaus wurde mit der Einrichtung eines Wissensspeichers die hohen Anforderungen an die effiziente und sichere Speicherung von Forschungsdaten gewährleistet. Von zentraler Bedeutung für die klinische Forschung, insbesondere im Rahmen der personalisierten Medizin, ist die weitere Zentralisierung der Biobanken. Die Biobanken an der Medizinischen Universität Innsbruck orientieren sich an spezifischen Erfordernissen einzelner Forschungs- und Infrastrukturprojekte und sind ein wichtiges Projekt der nächsten Jahre. Die MUI beteiligt sich auch am BBMRI.at (Biobanking and Biomolecular Research Infrastructure), einer Initiative der ESFRI roadmap.

e) Servicing der Forschung

Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung ist die MUI bestrebt, das Serviceangebot und die Qualitätssicherung im Zusammenhang mit Forschungsprojekten zielgerichtet weiterzuentwickeln. Zentraler Hub für alle Serviceleistungen rund um Projekteinreichungen ist die Dienstleistungseinrichtung Forschungsservice und Innovation, die in den letzten Jahren mit 2 VZÄ aufgestockt wurde. Die Einrichtung berät Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in sämtlichen Bereichen ihrer Forschungstätigkeit. Sie unterstützt sie in der Planung und Einwerbung von Drittmitteln aus nationalen und internationalen Förderprogrammen, bei Vertragsgestaltungen von Drittmittelprojekten, bei Kooperationsvorhaben mit externen Partnern sowie der wirtschaftlichen Verwertung ihrer Forschungsergebnisse, und hilft während jeder Projektphase, von der Einreichung bis zur Durchführung.

Diverse Serviceleistungen wurden 2019 weiterentwickelt:

- Servicepaket für die Antragstellung und Durchführung von Koordinationsprojekten bei H2020
- Ausbau der universitätsinternen Anschubfinanzierung für Drittmittelprojekte, vor allem für internationale Netzwerkprogramme
- Ausbau der Anreize zur Einwerbung von Drittmittelprojekten (Einführung der Drittmittelprämie)
- Erweiterung der Unterstützung der Forscherinnen und Forscher zur Entwicklung von transnationalen und anwendungsorientierten Forschungskonzepten
- Einrichtung eines Innovationsfonds zur Förderung von Forschungsprojekten mit herausragender wissenschaftlicher Qualität und hohem Innovationspotential
- Schulungsveranstaltungen zum Thema Drittmittel (in house sowie in Kooperation mit Förderagenturen)
- Kontinuierliche Information zu den Themen Drittmittel, Ausschreibungen, Veranstaltungen usw.
- Informationsveranstaltungen für laufende Ausschreibungen von Fördermitteln
- Coaching von Jungwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in Grant Writing, Data Management etc.
- Aus- und Weiterbildungsprogramm für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- Bereitstellung von Informationen zur Infrastruktur (interne Gerätedatenbank)
- Bereitstellung von Technologieplattformen (siehe I.2.d)

Im Bereich der zentralen Verwaltung sind folgende Organisationseinheiten eingerichtet, welche Serviceleistungen für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anbieten:

- Kompetenzzentrum für Klinische Studien (KKS): Planung, Durchführung, Auswertung klinischer Studien, Weiterbildung im Bereich patientenorientierte klinische Forschung

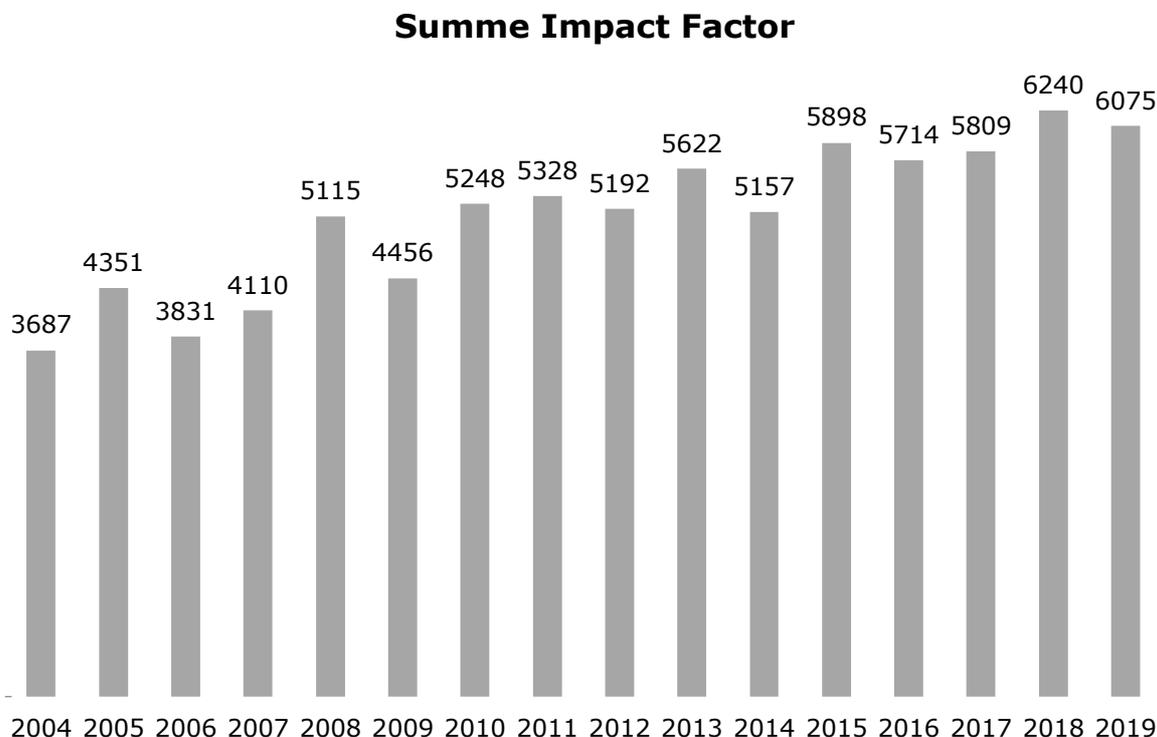
Daneben finden sich in anderen Abteilungen der zentralen Verwaltung Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Aufgabe es ist, die Forscherinnen und Forscher zu unterstützen, etwa Vertragsspezialisten in der Abteilung Recht und Compliance oder Projektcontroller in der Abteilung Finanzen und Rechnungswesen.

f) Output der Forschung

Auch in diesem Berichtsjahr konnte die MUI den hohen Publikationsoutput vergangener Jahre halten. Nach wie vor steht bei Forschungsleistungen jedoch nicht die Quantität im Vordergrund, sondern die Qualität. So konnten auch 2019 wesentliche Forschungsergebnisse in hochrangigen Journalen publiziert werden (z.B. Neuron, Cell, Metabolomics, Nature Communications, EMBO Report, New England Journal of Medicine, Lancet).

Weiters gelang es im Berichtsjahr im Bereich des Technologietransfers eine leichte Steigerung der Patentanmeldungen und Lizenzverwertungen zu erreichen.

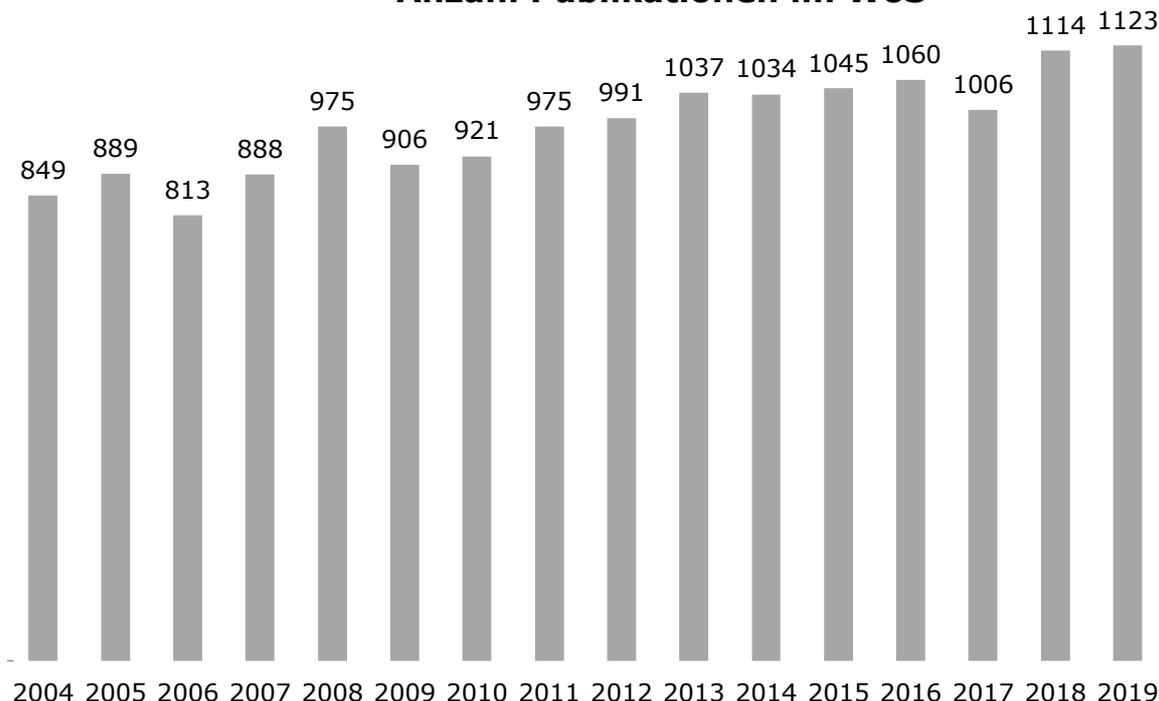
□



Summe der Impact Faktoren lt. Journal Citations Report (JCR) 2019
Full Papers (Originalarbeiten, Übersichtsartikel, Fallberichte u.dgl.)

□

Anzahl Publikationen im WoS



Anzahl der Full Papers (Originalarbeiten, Übersichtsartikel, Fallberichte u.dgl.)
im Web of Science

Die Abbildungen zeigen die Entwicklungen der summativen Impact Faktoren und der Anzahl für Publikationen der Medizinischen Universität Innsbruck von 2004 bis 2019.

3. Lehre und Weiterbildung

a) Studienberatung

In Kooperation mit den Landesschulräten von Tirol und Vorarlberg fand eine Informationstour (Roadshows) für Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Standorten statt. Insgesamt konnten ca. 280 Schülerinnen und Schüler über die verschiedenen medizinischen Studien und die entsprechenden Aufnahmekriterien informiert und beraten werden.

Parallel dazu wurden von den jeweiligen Landesschulräten (Bildungsdirektionen) Maßnahmenpakete für kostengünstige Vorbereitungsmaßnahmen für Studieninteressierte angeboten. Den Schülerinnen und Schülern in Tirol und Vorarlberg bot sich dadurch die Möglichkeit, an den Einführungsveranstaltungen und Probetestierungen als Vorbereitung für die Aufnahmeverfahren teilzunehmen. Die Probetestierungen des Landesschulrates für Tirol fanden in Räumen der MUI statt.

Weitere Beratungstätigkeiten erfolgten im Rahmen der BeSt³ in Wien und Innsbruck. Bei diesen Informationsmessen beteiligte sich die MUI einerseits am gemeinsamen Info-Stand über die Aufnahmeverfahren (Med-AT Stand) andererseits informierte sie an ihrem eigenen Stand über die Studienrichtungen der MUI.

Darüber hinaus bot die Medizinische Universität Innsbruck interessierten Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Open-Labs-Days (4. und 5.2.; 25.4.2019) die Möglichkeit, Einblicke in das Bachelorstudium der Molekularen Medizin zu gewinnen (Kurzvorlesungen zu Themen der Molekularen Medizin, praktisch-experimentelle Tätigkeiten im Labor). Insgesamt nahmen 200 Schülerinnen und Schüler an den Open-Labs-Days 2019 teil.

Schließlich gibt es die Möglichkeit für Mittelschülerinnen und -schüler der 11. und 12. Schulstufe, an ausgewählten Vorlesungen und Praktika des Bachelorstudiums Molekulare Medizin teilzunehmen. Von diesem Angebot machten 4 Schülerinnen und Schüler Gebrauch.

Neben diesen institutionalisierten Beratungsangeboten werden anlassbezogen individuelle Beratungen durchgeführt. Insbesondere für Interessierte am Studium der Molekularen Medizin wurden zahlreiche individuelle Besuchstage organisiert.

b) Studieneingangs- und Orientierungsphase

Studienwerberinnen und -werber für medizinische Studien werden mittels Aufnahmetests ausgewählt. Dadurch entfallen Studieneingangs- und Orientierungsphasen.

2019 wurden die Print-Unterlagen für die Studienrichtungen Humanmedizin, Zahnmedizin und Molekulare Medizin aktualisiert. Diese Folder liegen in Schulen, bei Veranstaltungen und den Informationsmessen auf.

c) Studien mit Zulassungsverfahren

An der Medizinischen Universität Innsbruck gibt es für folgende Studien Aufnahmeverfahren: Diplomstudium Humanmedizin, Diplomstudium Zahnmedizin, Bachelorstudium Molekulare Medizin und Masterstudium Molekulare Medizin.

Diplomstudium Humanmedizin – Aufnahmetest MedAT- H (360 Studienplätze)

Der Aufnahmetest MedAT-H ist ein mehrteiliges, schriftliches Verfahren und gliedert sich in folgende Abschnitte:

- Basiskennnistest medizinische Studien (BMS): Überprüfung des schulischen Vorwissens aus den Bereichen Biologie, Chemie, Physik und Mathematik
Das Ergebnis des Untertests BMS fließt zu 40 % in die Gesamtbewertung ein.
- Textverständnistest (TV): Überprüfung von Lesekompetenz und Verständnis von Texten.
Das Ergebnis des Untertests TV fließt zu 10 % in die Gesamtbewertung ein.
- Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten (KFF): Dieser Testteil besteht aus fünf Aufgabengruppen (Zahlenfolgen, Gedächtnis und Merkfähigkeit, Figuren zusammensetzen, Wortflüssigkeit sowie Implikationen erkennen) und umfasst kognitive Basisfähigkeiten und -fertigkeiten.
Das Ergebnis des Untertests KFF fließt zu 40 % in die Gesamtbewertung ein.
- Sozial-emotionale Kompetenzen (SEK): Diese Aufgabengruppe misst die Eigenschaft, Entscheidungen in sozialen Kontexten hinsichtlich ihrer Bedeutung zu reihen sowie die Fähigkeit, auf der Grundlage einer Beschreibung von Personen und Situationen zu erkennen, was eine bestimmte Person in einer gegebenen Situation wahrscheinlich fühlt. Erfasst wird ein Bereich, der besonders in der Medizin eine hohe handlungsleitende Relevanz hat

Diplomstudium Zahnmedizin – Aufnahmetest MedAT-Z (40 Studienplätze)

Der Aufnahmetest MedAT-Z ist ebenfalls ein mehrteiliges, schriftliches Verfahren und größtenteils identisch mit MedAT-H. Statt des Textverständnistests werden manuelle Fertigkeiten überprüft.

- Basiskennnistest medizinische Studien (BMS): Das Ergebnis des Untertests BMS fließt zu 30 % in die Gesamtbewertung ein.
- Manuelle Fertigkeiten (MF): Draht biegen und Formen spiegeln.
Das Ergebnis des Untertests MF fließt zu 30 % in die Gesamtbewertung ein.
- Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten (KFF): Das Ergebnis des Untertests KFF fließt zu 30 % in die Gesamtbewertung ein.
- Sozial-emotionale Kompetenzen (SEK): Das Ergebnis des Untertests SEK fließt zu 10 % in die Gesamtbewertung ein.

Bachelorstudium Molekulare Medizin – QMM-BSc (30 Studienplätze)

Der Aufnahmetest QMM-BSc besteht aus der Überprüfung von Kenntnissen in Biologie (ca. 75%), Chemie (ca. 15%) sowie Physik und Mathematik (ca. 10%) auf Maturaniveau sowie einem Auswahlgespräch. Die Auswahlprüfung wird seit 2016 als elektronische Prüfung abgewickelt. Dabei werden unterschiedliche Fragenformate verwendet.

Die 60 Besten werden zu einem Auswahlgespräch mit einem Gremium aus HochschullehrerInnen und StudierendenvertreterInnen eingeladen. Das Ergebnis aus Auswahlprüfung und Auswahlgespräch entscheidet über die Vergabe der Studienplätze.

Masterstudium Molekulare Medizin – QMM-MSc (30 Studienplätze)

Das Aufnahmeverfahren bewertet 4 Kriterien: Bisherige Studienleistungen, Motivationsschreiben, Eigenbeurteilung der bisherigen Studienleistungen, Auswahlgespräch. Die Auswahlgespräche finden mit einem Gremium aus HochschullehrerInnen und StudierendenvertreterInnen statt. Die

Bewertung der 4 Kriterien durch das Auswahlgremium entscheidet über die finale Reihung der BewerberInnen.

d1) Verbesserung der Betreuungsrelationen

Die Medizinische Universität Innsbruck versucht im Klinisch-Praktischen Jahr eine optimale Betreuungsrelation zu erreichen: 1:1 oder 1:2 Betreuung durch Mentorinnen und Mentoren. Diese Betreuungsrelation wird auch durch die Einbindung von Lehrkrankenhäusern und Lehrabteilungen sowie ERASMUS-Aufenthalte ermöglicht. In den praktischen Lehrveranstaltungen der Semester 1 bis 10 wird das Betreuungsverhältnis durch kleine Gruppengrößen möglichst optimal gestaltet. Gruppengrößen pro BetreuerIn schwanken je nach Fach in Praktika und Seminaren zwischen 2 und 8 Studierenden. Zusätzlich werden zur weiteren Verbesserung der Betreuungsichte studentische TutorInnen eingesetzt.

d2) Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Der Anteil der prüfungsaktiven Studierenden ist mit nahe 90 % absolut zufriedenstellend und kann auch nicht weiter gesteigert werden. Dieser hohe Prozentsatz ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: Organisation des Studiums, garantierte Praktikumsplätze für alle Studierenden, faire und leistungsgerechte Prüfungen, unterstützende Systeme zur Studierbarkeit, Monitoring und Kennzahlen.

2019 wurden zwei weitere wichtige Maßnahmen weiter ausgebaut, einmal eine weitere Optimierung des elektronischen Prüfungssystems (Fragenformate, Bewertungsmöglichkeiten) und damit eine weitere Verbesserung der Validität von Prüfungen sowie die umfassende Unterstützung bei der Fertigstellung von Diplomarbeiten durch eine zentrale, fachlich kompetente Ansprechperson.

e1) Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher

Die Drop-Out Quote ist in allen Studienrichtungen deutlich unter 5 %, bzw. die Retentionsquote deutlich über 95 %. Eine weitere Verbesserung dieser Kennzahlen ist unrealistisch und auch nicht anzustreben.

e2) Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

Die Anzahl der AbsolventInnen wurde auch 2019 weiter gesteigert.

f1) Angebote für berufstätige Studierende

Seit dem Studienjahr 2011/2012 wird das berufsbegleitend konzipierte Doktoratsstudium der klinisch-medizinischen Wissenschaften ("Doctor of Philosophy" / Clinical PhD) an der Medizinischen Universität Innsbruck angeboten. Weitere Bildungsangebote für Berufstätige sind die Universitätslehrgänge, wobei 2019 ein weiterer (Genetisches und Genomisches Councelling) gestartet wurde

f2) Angebote für Studierende mit Betreuungspflichten

Wenn Unvereinbarkeit zwischen Praktikumsverpflichtungen und Kinderbetreuung besteht, werden individuelle Alternativen für die betroffenen Studierenden angeboten. Dies gilt auch für das Klinisch-Praktische Jahr. Ziel ist, dass den Studierenden aus ihren Betreuungspflichten jedenfalls kein Nachteil erwächst.

g) Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots

Dies geschieht in erster Linie durch eine jährliche Adaptierung und Änderung der Studienpläne. Auch 2019 wurden die Studienpläne überarbeitet und durch neue Inhalte ergänzt. Insbesondere werden im Zuge dieser Studienplanadaptierungen immer wieder neue Lehrinhalte implementiert (z.B. Ethik, Palliativmedizin, Bioinformatik etc.).

h) Stellenwert von Leistungen im Bereich der Lehre

Das Konzept für die leistungsorientierte Mittelvergabe im Bereich Lehre wird schrittweise realisiert. Elemente dieses Konzeptes sind: Finanzierung innovativer Lehrprojekte, Abgeltung der Betreuung akademischer Abschlussarbeiten, Honorierung der Erstellung von Prüfungsfragen, Förderung der Erstellung von Lernunterlagen, Honorierung der Beteiligung an OSCE Prüfungen und Aktivitäten im Skills Lab, Honorierung von außercurriculären Aktivitäten u.a. Darüber hinaus sind Leistungskennzahlen in der Lehre auch Thema bei den jährlich stattfindenden Zielvereinbarungen mit den OE-LeiterInnen.

i1) Positionierung der Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Das Studium der Humanmedizin wird als One Tier Degree geführt, das Studium der Molekularen Medizin wird auf Bachelor- und Masterniveau angeboten. Darüber hinaus bietet die Medizinische Universität Innsbruck im Third Cycle verschiedene PhD-Programme an. In allen Cycles ist Mobilität grundsätzlich möglich und wird diese durch die MUI stark gefördert. Wesentlicher Pfeiler in diesem Zusammenhang ist weiterhin auch das Erasmus-Programm. Insbesondere hier legt die MUI großen Wert darauf, eine Anerkennung von Studienleistungen nicht zu erschweren und den Erwerb von sowohl fachlichen als auch persönlichen Kompetenzen zu ermöglichen und zu fördern, um die Beschäftigungsfähigkeit von HochschulabsolventInnen und JungforscherInnen auf hohem Niveau zu halten. Regelmäßiger Austausch und Kooperation mit anderen Universitäten des EHR ist ebenfalls ein wichtiger Eckpunkt in der Weiterentwicklung der Lehre.

i2) Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen

Eine zusätzliche Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Absolventinnen und Absolventen der Studienrichtungen Human- und Zahnmedizin ist insofern irrelevant, als alle Absolventinnen und Absolventen unmittelbar nach Beendigung ihres Studiums eine ausbildungsadäquate Beschäftigung finden und annehmen können. Die Beschäftigungsfähigkeit ist diesen Studien immanent.

Die Studienpläne der Molekularen Medizin sehen zwingend vor, dass auch "Soft Skills" vermittelt werden, welche die Beschäftigungsfähigkeit fördern. Dadurch und durch die sehr praxisnah gestaltete Ausbildung können die Absolventinnen und Absolventen entweder in Forschungsinstitutionen oder in der Industrie ohne Verzögerung eine adäquate Beschäftigung finden.

i3) Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

In den Studienrichtungen Molekulare Medizin und den PhD Studienprogrammen gibt es Lehrveranstaltungen und Unterstützungsprogramme, die unmittelbar auf die Berufsfähigkeit der AbsolventInnen abzielen.

j) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

Die Universität bietet ein entsprechendes Weiterbildungsprogramm vor allem im didaktischen Bereich an. Des Weiteren wurde das Angebot an Universitätslehrgängen erweitert, 2019 durch den ULG Genetisches und Genomisches Counselling.

4. Gesellschaftliche Zielsetzungen

a) Förderung der sozialen Durchlässigkeit

Sogenannte Roadshows und umfangreiche Informationsveranstaltungen zu den Studienrichtungen an der Medizinischen Universität Innsbruck werden jährlich veranstaltet. Hierbei sollen sämtliche interessierte Personen aus allen sozialen Schichten angesprochen werden.

Um die Heterogenität der verschiedenen Schulausbildungen in Bezug auf das Vorwissen auszugleichen, werden zahlreiche Auffrischkurse und Repetitorien in den naturwissenschaftlichen Grundlagenfächern angeboten, die sicherstellen, dass auch auf Grund ihrer schulischen Ausbildung benachteiligte Studierende keine daraus resultierenden Verzögerungen im Studienfortschritt hinnehmen müssen.

Ausgeschriebene Stipendien und Preise zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit 2018/19:

- Stipendien für bedürftige ordentliche Studierende aus Drittstaaten an der MUI 2018/19
- Förderungsstipendien für das Studienjahr 2018/19
- Leistungsstipendien für das Studienjahr 2018/19
- Stipendien aus der Dr. Otto Seibert-Stiftung – Förderung Südtiroler Studierender 2018/19
- Studienförderpreis 2019 des Deutschen Freundeskreises der Universitäten in Innsbruck e.V.
- Studienabschluss-Stipendium für Humanmedizin, Zahnmedizin und Molekulare Medizin seit 2018/19

b) Förderung der Diversität

Besonders ausgeprägt und seit Jahren bestens etabliert sind Maßnahmen zur Förderung von Diversitätspotentialen rund um die Diversitätsdimension "Geschlecht" (siehe I.4.g u. I.4.h).

Frauen-Empowerment und Mentoring

Seit Beginn wurden bereits 13 einjährige Mentoring-Durchgänge erfolgreich abgeschlossen und sehr positiv evaluiert, die 2019 gestartete 14. Mentoring-Runde läuft noch bis Ende 2020. Und um die nachhaltige Vernetzung von Frauen in der Medizin gezielt zu unterstützen und als Expertinnen-Pool wurde ab 2006 der Helene Wastl Club aufgebaut, der inzwischen 233 hochkompetente Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen aus allen Fachgebieten zählt.

Ebenfalls sehr gut etabliert hat sich die zweite Mentoring-Linie, das Cross-Gender-Mentoring-Programm über zwei Semester für Clinical PhD-TeilnehmerInnen; mit dem 7. Durchgang im Clinical PhD-Mentoring, welches seit Wintersemester 2013/2014 angeboten wird, haben insgesamt 89 klinisch tätige Ärztinnen und Ärzte erfolgreich innerhalb ihres Doktoratsstudiums der klinisch-medizinischen Wissenschaft teilgenommen.

Kursprogramm zur überfachlichen Kompetenzentwicklung

Die umfangreichen, hochqualitativen Angebote zu Frauenförderung, Personalentwicklung, Mentoring, Coaching, Vernetzung, medizinspezifischen Weiterbildungsprogrammen sowie Karriereförderung und Karriereberatung zur Unterstützung der Karriereplanung – insbesondere von Frauen – wurden 2019 erfolgreich weitergeführt. Das Karriereprogramm wird kontinuierlich bedarfsorientiert erweitert und angepasst und von den ÄrztInnen, WissenschaftlerInnen, Clinical-PhD- / PhD-Studierenden und Postdocs sehr gut angenommen; 2019 wurden 20 Weiterbildungen mit insgesamt 29 Seminartagen organisiert und durchgeführt.

c) Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Für Studierende mit Sehbehinderung werden Literatur, Lern- sowie Prüfungsunterlagen entsprechend aufbereitet, ebenso wurde eine spezielle Software implementiert, eine Leselupe und dementsprechende geeignete Lichtquellen angeschafft. Die Vorlesungsräume sind auch für Hörbehinderte barrierefrei nutzbar. Bei Bedarf werden von den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung in enger Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten die individuellen Voraussetzungen geschaffen, damit Studierende mit Einschränkungen ihre Prüfungen möglichst barrierefrei absolvieren können.

Gemäß § 2b Abs. 4 Z 4 Studienbeitragsverordnung 2004² kann Studierenden, die den Grad einer Behinderung im Ausmaß von mindestens 50 % unter Vorlage eines Behindertenpasses des Bundessozialamtes nachweisen, auf Antrag der Studienbeitrag in jener Höhe, welche der Universität zukommt, zurückerstattet werden. Zudem betreut die Behindertenbeauftragte der Medizinischen Universität Innsbruck alle gesundheitlich beeinträchtigten Studierenden.

d) Gleichstellungsstrategie

Die Gleichstellungsstrategie der Medizinischen Universität Innsbruck ist im Satzungsteil "Gleichstellungsplan" niedergelegt (Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2018/2019, 2. Stück, Nr. 4, 10.10.2018).

² Außerkrafttretensdatum 30.06.2019; § 4 Abs 2 Z 5 der neuen Studienbeitragsverordnung, BGBl. II Nr. 218/2019, enthält die wortgleiche Bestimmung.

e) Strategisches Diversitätsmanagement

S. I.4.b.

f) Vereinbarkeit von Studium mit Familie und Privatleben

S. I.3.f2.

g) Vereinbarkeit von Beruf mit Familie und Privatleben

In der Koordinationsstelle Gleichstellung, Frauenförderung und Diversität ist ein Referat für Kinderbetreuung & Vereinbarkeit eingerichtet. Die Aufgabe dieses Referats ist die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kinderbetreuungspflichten. Frauen soll der Wiedereinstieg in das Berufsleben nach einer Babypause erleichtert werden. Wichtige Maßnahmen dazu sind: die Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung n.d. MSchG zusätzlich zur Einstellung der Ersatzkraft, sowie die anschließende Rückkehr mit Teilzeit an den Arbeitsplatz. Beratung und Information zu Kinderbetreuungseinrichtungen sowie finanzieller Förderungen der Betroffenen und die Vermittlung von Kinderbetreuungsplätzen in der universitätseigenen oder in externen Einrichtungen erleichtert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich die Rückkehr an den Arbeitsplatz. Während der Sommerferien bietet das Referat eine neunwöchige Sommerbetreuung mit medizinischem und wissenschaftlichem Schwerpunkt an.

h) Anzahl der Kinderbetreuungsplätze

Das Referat für Kinderbetreuung und Vereinbarkeit vermittelt im Rahmen des Wiedereinstiegsprogrammes "Aktion Wiedereinstieg" im Jahr rund 70 Kinderbetreuungsplätze für Kinder von 0-3 Jahren. Außerdem betreibt die Medizinische Universität den Kindergarten Müllerstraße und unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch einen finanziellen Zuschuss bei den monatlichen Betreuungskosten. Im Kindergarten stehen 20 Betreuungsplätze zur Verfügung.

5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

a) Strategisches Personalmanagement

Das strategische Personalmanagement hat die zentrale Aufgabe, die Medizinische Universität Innsbruck bei der Umsetzung und Erreichung ihrer gesamtuniversitären Ziele zu begleiten. Grundsätze wie Gleichberechtigung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Förderung hochwertiger wissenschaftlicher Forschung werden insbesondere durch Maßnahmen des akademischen Personalmanagements unterstützt.

In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass sich dieses in einem Wandel befindet, sodass sich neue Aufgaben und Verantwortlichkeiten, vor allem aber auch neue Chancen bieten, die strategisch berücksichtigt werden müssen. Dies betrifft alle Bereiche des akademischen Personalmanagements, insbesondere die Personalbeschaffung und -auswahl sowie die Personalentwicklung, und die damit einhergehenden Möglichkeiten der Digitalisierung. In dieser Gemengelage ist laufend zu evaluieren, ob Konzepte des unternehmerischen Personalmanagements grundsätzlich auch auf den universitären Kontext übertragbar sind bzw. welcher teilweise wissenschaftsadäquater Modifikationen es bedarf.

Einer der wesentlichen Schwerpunkte ist nach wie vor die kontinuierliche Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Medizinischen Universität Innsbruck. Zielsetzung ist es Spitzenleistungen in Lehre, Forschung und in der Versorgung von Patientinnen und Patienten zu fördern. Daher gilt es, die Bestrebungen der Medizinischen Universität Innsbruck den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl in den wissenschaftlichen als auch in den administrativen Organisationseinheiten beim Erwerb und bei der Erweiterung von berufsspezifischen und persönlichen Kompetenzen zu unterstützen.

b) Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzepts und dessen Umsetzung

Personalentwicklung an Universitäten ist eines der zentralen Themen in der Hochschulentwicklung und von besonderer Bedeutung für ein erfolgreiches akademisches Personalmanagement. Aus

diesem Grund wurde im Berichtsjahr eine zentrale Stelle für Personalentwicklung eingerichtet, deren Tätigkeitsbereich unter anderem die Koordination und z.T. Begleitung der zahlreichen bereits bestehenden Maßnahmen sowie die Einführung zusätzlicher Angebote umfasst. Darüber hinaus nimmt diese neu geschaffene Stelle eine wesentliche Funktion in Bezug auf die Vernetzung mit anderen Universitäten im Bereich der Personalentwicklung ein. Neben dem laufenden universitären bilateralen Austausch ist zudem die regelmäßige Teilnahme und die verstärkte Kooperation im Rahmen von AUCEN, dem Netzwerk für universitäre Weiterbildung und Personalentwicklung der österreichischen Universitäten, aber auch die Beteiligung an anderen Netzwerken (z.B. Dual Career Service) hervorzuheben.

Der Onboarding-Prozess ist gerade in einer Expertenorganisation, wie dies bei einer Universität der Fall ist, ein entscheidender Faktor, um eine bestmögliche Eingliederung der neuen Mitarbeiterin bzw. des neuen Mitarbeiters in die akademischen Strukturen und Prozesse sowie das normative Gefüge einer Universität zu gewährleisten. Daher wurde 2019 der Schwerpunkt der Personalentwicklungsarbeit an der Medizinischen Universität Innsbruck vor allem auf das "Welcome Management" gelegt:

Die neu eintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im gemeinsamen klinischen Bereich der Medizinischen Universität Innsbruck und der Tirol Kliniken ärztlich tätig sind, wurden im Rahmen von "MOVE – rechtliche, ethische und organisatorische Aspekte im ärztlichen Alltag", dem Personalentwicklungsprogramm für Ärztinnen und Ärzte der Tirol Kliniken, in die Besonderheiten des universitären Personalwesens, speziell auch im Hinblick auf den rechtlichen Rahmen des KA-AZG und den diesbezüglichen innerbetrieblichen Vorgaben, informiert. Diese Veranstaltung findet mehrmals pro Jahr unter Beteiligung der Medizinischen Universität Innsbruck statt.

Darüber hinaus wurde das Konzept rund um den "Welcome Day" ausgearbeitet. Der Welcome Day stellt den Ausgangspunkt für mehrere Module unter Einbeziehung der zentralen Serviceeinrichtungen und Interessenvertretungen dar. Die wichtigsten Informationen und Kontaktdaten für neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen künftig zusätzlich im Rahmen des "Welcome Manuals", das sich in der Finalisierungsphase befindet, zur Verfügung gestellt werden.

Für den Bereich Welcome Service bzw. Dual Career Service wurde unter anderem gemeinsam mit den anderen Tiroler Hochschulen und der Standortagentur Tirol eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Ziel dieser Initiative ist es, an die Medizinische Universität Innsbruck berufene Professorinnen bzw. Professoren oder anderes hochqualifiziertes Personal beim Umzug nach Tirol zu unterstützen. Ebenso werden der allenfalls mitkommenden Lebenspartnerin bzw. dem mitkommenden Lebenspartner beim beruflichen Neubeginn Informationen über die jeweiligen Jobmöglichkeiten, Kontakte zu einschlägigen Unternehmen bzw. Institutionen zur Verfügung gestellt. Ergänzend ist für den Bereich Dual Career Service die Vernetzung mit den Universitäten Innsbruck, Salzburg und Linz zu erwähnen, auf deren Grundlage eine Steigerung der Effizienz und Verbesserung der Serviceleistungen einhergehen.

Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der Personalentwicklung im Berichtsjahr war die Evaluierung der bestehenden Regelungen rund um das MitarbeiterInnengespräch und die darauf basierenden Überlegungen im Sinne einer Weiterentwicklung dieses elementaren Bestandteils der kooperativen Personalführung. Dabei wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass sowohl Rahmenbedingungen als auch unterstützende Unterlagen (Vorbereitungsbogen, Checklisten) für Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über formale, rechtliche und inhaltliche Fragen zum Ablauf des MitarbeiterInnengesprächs informieren und mit praktischen Tipps und Hinweisen, eine ideale Hilfestellung für die Vorbereitung und Durchführung eines konstruktiven MitarbeiterInnengesprächs geben. Auf dieser Grundlage soll der mindestens einmal im Jahr zwischen Führungskräften und Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter geführte inhaltlich vorbereitete Dialog für alle Gesprächsbeteiligten noch besser gelingen.

Die bereits bestehenden, z.T. seit vielen Jahren sehr erfolgreich durchgeführten Programme und Maßnahmen im Bereich der Personalentwicklung wurden fortgeführt und erweitert. Als Beispiele sind hier insbesondere die umfangreichen Angebote im Bereich Mentoring, Vernetzung und Empowerment, Beratung, Information und Coaching, Weiterbildung und Karriereförderung zu nennen. Besonders erwähnenswert ist zudem die auch im Berichtsjahr weiter ausgebauten "Innsbruck PhD School for Biomedical Sciences", die junge Forscherinnen und Forscher mit spezifischen zielgruppenorientierten Maßnahmen unterstützt. Im Bereich der Hochschuldidaktik wurde das Aus- und Weiterbildungsprogramm für Lehrende und all jene, die an der Lehre interessiert sind, fortgeführt. Dabei stehen Präsentationstechniken, Rhetorik, Erststellung von Lehrunterlagen, Prüfungswesen, Genderaspekte und die Betreuung von Abschlussarbeiten im Zentrum von "Lehren lernen".

c) Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Um ihrer Stellung als attraktive Arbeitgeberin gerecht zu werden, ist die Medizinische Universität Innsbruck bestrebt, ihre vielfältigen Maßnahmen im Rahmen des sogenannten *employer branding* kontinuierlich weiterzuentwickeln und auszubauen.

Durch vielfältige Aktivitäten sowohl in organisatorischer als auch finanzieller Hinsicht (Aktion Wiedereinstieg, Vermittlung von Kinderbetreuungsplätzen etc.) unterstützt die Medizinische Universität Innsbruck ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit vielen Jahren bei der Aufgabe, ihre beruflichen und familiären Pflichten miteinander zu vereinbaren. So diene z.B. die bereits seit 2009 an der hiesigen Universität durch Betriebsvereinbarung eingeräumte Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Medizinischen Universität Innsbruck während der Karenz nach MSchG bzw. VKG als Vorbild für die nunmehrige Verankerung im Kollektivvertrag für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Universitäten. Die bestehenden Maßnahmen in diesem Bereich wurden fortgesetzt und weiter ausgebaut.

Die Kooperationsvereinbarung betreffend Kinderbetreuung im Krankheitsfall (KiB) wurde verlängert. Neu konzipiert wurde die für Sommer 2020 erstmals angedachte neunwöchige betriebliche Sommerbetreuung an der Universität, die für Kinder von Universitätsbediensteten ein abwechslungsreiches und spannendes Sommerprogramm mit dem Fokus auf Wissensvermittlung bieten soll. Mit "MUI-Summer-Kids 2020" soll den Beschäftigten der Medizinischen Universität Innsbruck die Möglichkeit einer möglichst flexiblen Betreuung ihrer Kinder in zentraler Lage am Campus geboten werden, um sie dadurch optimal entlasten zu können. Weiters zu erwähnen ist die neue Kinderservice-Webseite auf der Homepage der Medizinischen Universität Innsbruck, die in Kooperation mit den verschiedenen Abteilungen und Interessenvertretungen im Haus koordiniert und erstellt wurde. Ferner wurde ein sogenanntes "Familienstartpaket" entwickelt, das ab dem Jahr 2020 jungen Eltern als Geschenk überreicht wird.

Daneben bietet die Medizinische Universität Innsbruck ihren Beschäftigten eine Reihe von freiwilligen betrieblichen Zusatzleistungen an (z.B. Impfkationen, Universitätsmietwohnungen, Pensionskassa, Unterstützung bei Weiterbildungskursen etc.). 2019 wurde dieses Angebot für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter z.B. um das neue Job Ticket, das eine vergünstigte Möglichkeit zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Innsbruck bietet, erweitert.

Universitäre Karrieremöglichkeiten wurden unter anderem durch die Erarbeitung der neuen Betriebsvereinbarung über Inhalt und Modalitäten von Qualifizierungsvereinbarungen gemäß § 27 Abs 8 Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten" (vgl. Punkt I.5.f) transparent gestaltet. Gerade dieser Aspekt bewirkt bei jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden.

In der Klärungsphase befindet sich die weitere Digitalisierung der Prozesse Personalbeschaffung und Personalauswahl. Dabei spielen neben Überlegungen in Bezug auf ein "Online"-Karriereportal, die Nutzung von Social Media-Kanälen sowie die möglichst transparente Darstellung des Prozesses der Anstellung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters für sowohl intern als auch extern eine zentrale Rolle. Ziel ist, die Arbeitgebermarke weiter auszubauen und damit sowohl Quantität als auch Qualität der Bewerbungen zu steigern.

d) Angebote zur Arbeitszeitflexibilität

Für das allgemeine Universitätspersonal wurde bereits 2010 eine Betriebsvereinbarung gemäß § 4b AZG zur Einführung der freiwilligen gleitenden Arbeitszeit abgeschlossen. Damit konnte für diese Personengruppe eine Arbeitszeitflexibilisierung realisiert werden, die den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den nötigen zeitlichen Spielraum gibt, um Berufliches und Privates gut in Einklang bringen zu können.

Dem wissenschaftlichen Personal sichert bereits der Kollektivvertrag für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Universitäten sowie bestehende gesetzliche Regelungen eine weitgehend flexible Gestaltung der Arbeitszeit zu. In der Zusammenschau mit dem seitens der Medizinischen Universität Innsbruck zudem grundsätzlich großzügigen Vorgehen, erscheinen zusätzliche Maßnahmen nicht wirklich drängend zu sein. Angebote der Arbeitszeitflexibilität für ärztlich und zahnärztlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im patientenversorgenden klinischen Bereich stoßen ohnehin an die faktischen Grenzen der Notwendigkeiten des Krankenhausbetriebs.

Als Arbeitszeitflexibilisierung im weiteren Sinn gilt auch die großzügige Handhabung von Anträgen auf Reduktion des Beschäftigungsausmaßes, etwa auf Grund von Betreuungspflichten.

„Wiedereinsteigerinnen“ und „Wiedereinsteiger“ können neben der Karenzierung gemäß MSchG bzw. VKG zusätzlich zur Ersatzkraft geringfügig an die Medizinische Universität Innsbruck zurückkehren. Zur Erleichterung der Wiedereingliederung von Beschäftigten nach längerer

Krankheit wird die Herabsetzung der Arbeitszeit im Rahmen der Wiedereingliederungsteilzeit entgegenkommend im Sinne der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters gehandhabt. Zusammengefasst können sohin tatsächlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Rücksichtnahme und das Entgegenkommen der Universität vertrauen.

e) Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management

Das besondere Augenmerk, das auf die Evaluierung der bestehenden Regelungen rund um das MitarbeiterInnengespräch und die darauf basierenden Überlegungen für die Weiterentwicklung derselben gelegt wurde, soll insbesondere Führungskräfte des oberen und mittleren Managements in der kooperativen Personalführung unterstützen. Im Rahmen dieses regelmäßig und bewusst geführten Dialogs sollen Führungskraft und Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter die Arbeitssituation und deren Rahmenbedingungen evaluieren, Arbeitsziele und Fördermaßnahmen zu deren Erreichung gemeinsam festlegen und individuelle Entwicklungsperspektiven abstimmen. Die Ziele des MitarbeiterInnengesprächs umfassen sohin insbesondere die stetige Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern, die Sicherung und Weiterentwicklung der Arbeitszufriedenheit und -motivation, die Optimierung von Aufgabenverteilung und Arbeitsabläufe sowie die Unterstützung der Qualifizierung und Karriereentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um die Führungskräfte des oberen und mittleren Managements in dieser gesamtuniversitär gesehen essentiellen Aufgabe bestmöglich zu unterstützen, wurde ein Leitfaden, der insbesondere auch die Vorgaben der unterschiedlichen Dienst- bzw. Arbeitsrechtsregime berücksichtigt, ausgearbeitet. Unterstützende Unterlagen wie Vorbereitungsbogen, Checklisten sowie Tipps und Hinweise wurden speziell unter Berücksichtigung der Perspektive der Führungskraft erarbeitet und sollen so als ideale Ausgangslage für diese wichtige Aufgabe fungieren.

f) Laufbahnmodell gemäß dem Kollektivvertrag für die Arbeitnehmerinnen & Arbeitnehmer der Universitäten inklusive Karriereförderung

Die Förderung von höchst qualifiziertem akademischem Nachwuchs ist eines der wesentlichsten Elemente zum Ausbau und zur Sicherung der nationalen und internationalen Reputation und Profilbildung der Medizinischen Universität Innsbruck. Daher wurde der Schwerpunkt auf die Festlegung der Kriterien der Qualifizierungsvereinbarung gelegt, welche nach Verhandlung und Abstimmung mit dem Betriebsrat für das wissenschaftliche Personal Eingang in die "Betriebsvereinbarung über Inhalt und Modalitäten von Qualifizierungsvereinbarungen gemäß § 27 Abs 8 Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten" fand, die Mitte 2019 im Mitteilungsblatt veröffentlicht wurde.

g) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorandinnen und Doktoranden

Die Graduiertenausbildung stellt bereits seit Jahren einen wichtigen Schwerpunkt im Profil der Medizinischen Universität Innsbruck dar und steht im Zentrum der Nachwuchsförderung. Im Jahr 2019 standen 233 DoktorandInnen in einem Beschäftigungsverhältnis zur MUI. Damit ist die MUI die größte Arbeitgeberin für NachwuchswissenschaftlerInnen im biomedizinischen Bereich in Westösterreich. Der Frauenanteil lag bei 53 %. Die meisten PhD StudentInnen werden durch Drittmittelprojekte finanziert.

Unter dem Dach der "Innsbruck PhD School for Biomedical Sciences" werden alle 6 PhD-Programme der MUI organisiert und koordiniert. Eine Qualitätssicherung der Ausbildung entsprechend der "Principles for Innovative Doctoral Trainings" ist abgebildet.

Die PhD School begleitet die NachwuchswissenschaftlerInnen mit einem vielfältigen Informationsangebot über Anforderungen und administrative Abläufe des Doktorats sowie Finanzierungsmöglichkeiten bis zum Abschluss ihrer PhD-Projekte. Ein monatlicher Newsletter informiert über doktoratsspezifische Themen, Förderangebote und Ausschreibungen.

Ergänzt wird das Serviceangebot durch eine breite Palette an Workshops zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen wie z.B. wissenschaftliches Schreiben und Publizieren, Präsentationstechniken, Zeit- und Projektmanagement, sowie Informationsveranstaltungen mit VertreterInnen biomedizinischer Industrieinrichtungen.

Die MUI vergab auch 2019 Abschluss- bzw. Überbrückungsstipendien von bis zu 6 Monaten an DoktorandInnen. Damit unterstützt die MUI den wissenschaftlichen Nachwuchs bei der Fertigstellung von PhD Projekten.

h) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen

Ein besonderer Schwerpunkt bei der Betreuung von Drittmittelprojekten stellt die intensive Begleitung des Exzellenzprogramms der EU – Horizon 2020 – dar und hier im Besonderen die Programmschienen ERC-Grants und MSCA-Aktionen.

Im Jahr 2018 konnte die MUI den von der FFG ausgeschriebenen "Nurturing Talents Prize" einwerben. Der Preis unterstützt die Aktivitäten zur Stärkung der ERC-Performance. Die MUI wurden für ihre Talente-Förderung mit besonderem Augenmerk auf den ERC (European Research Council) ausgezeichnet. Das Konzept zur Förderung von ERC-Anträgen, beruht auf folgenden drei Säulen: Finanzielle Anreize, Training und Support sowie Infrastruktur und wird seit 2019 umgesetzt. Darüber hinaus hat die MUI maßgeschneiderte Unterstützungsprogramme entwickelt, die Forscherinnen und Forschern das Stellen von Forschungsanträgen erleichtern.

Auch für die nationalen Exzellenzprogramme des FWF sind Instrumente zur Unterstützung etabliert (z. B. Frauenprogramme Lise Meitner, Else Richter und START).

6. Effizienz und Qualitätssicherung

Das Board der AQ Austria hat im September 2016 beschlossen, das interne Qualitätsmanagementsystem der MUI mit Gültigkeit bis zum 23. September 2023 zu zertifizieren. Im Berichtsjahr konnte das laut Board-Gutachten in weiten Teilen aufgebaute und funktionsfähige QM-System weiter vervollständigt werden, insbesondere die Kommunikation zwischen der Leitungsebene und allen anderen Angehörigen der Universität im Zusammenhang mit qualitätsverbessernden Maßnahmen sowie die Umsetzung des bereits entwickelten Konzepts und der geplanten Maßnahmen zur Lehrevaluation. Seitens der MUI, die im Dialog mit der Geschäftsführung der AQ Austria steht, wurde zu Beginn des Jahres 2019 eine neue Priorisierung der auflagenbedingten Umsetzungsmaßnahmen zugunsten der beiden genannten Bereiche vorgenommen. Bei der Lehre wurde ein langfristiger Evaluierungsplan vorgelegt, der ein zweijährliches Student Evaluator Program, anlassbezogene Lehrveranstaltungsevaluation, AbsolventInnen-tracking, personenbezogene Evaluationen, flächendeckende Modul- und Semesterbesprechungen, besondere Evaluationen der Gründe für Studienverzögerung, das Monitoring von Prüfungsergebnissen inklusive einer umfassenden Item-Analyse, die lückenlose Überprüfung der Diplom- und Masterarbeiten sowie ein Indikatoren-Monitoring umfasst. Bei der universitären Kommunikation wurde der Fokus auf die Nachvollziehbarkeit und Transparenz von gremialen Beschlussfassungen sowie der offene (Intranet-)Zugriff auf wesentliche Dokumente von gesamtuniversitärer Relevanz. Ein großer Meilenstein in Bezug auf den Ausbau der intramuralen Kommunikation war die Übersiedlung der räumlich zersplitterten Administration an den Standort Fritz-Pregl-Straße, wovon das Qualitätsmanagement naturgemäß mannigfaltig profitiert.

7. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften

a) Strategie und Zielsetzung

Um die internationale Sichtbarkeit zu erhöhen, setzt die MUI in ihren Forschungs- und Lehraktivitäten auf zahlreiche Kooperationen mit ausgewählten Partnerinnen und Partnern. Schwerpunkte bilden dabei Kooperationen mit österreichischen Universitäten, um insbesondere Synergien zu schaffen, Ressourcen zu bündeln und damit Kosten zu sparen., sowie strategisch angelegte Partnerschaften mit internationalen Universitäten, und Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie.

b) Schwerpunkte und Erfolge

Auf internationaler Ebene hat sich die MUI das Ziel gesetzt, strategische Partnerschaften mit wenigen exzellenten Universitäten einzugehen, die ähnliche Forschungsschwerpunkte wie die der MUI vertreten. Aktuell zählt die MUI neben dem Eurolife Konsortium, 3 derartige Partnerschaften,

mit denen verschiedene Aktivitäten erfolgten, wie wechselseitige Delegationsbesuche oder Austausch von Teaching und Staff Scientists. Mit der jüngsten Partneruniversität, der Keio University in Tokyo, Japan, wurden erstmals auch gemeinsame Forschungsaktivitäten geplant. Neben den strategischen Partnerschaften hat die MUI 2019 neue Abkommen mit der Universität Tbilisi (Georgien) unterzeichnet bzw. bestehende Abkommen zu Studierendenaustauschprogrammen erneuert. Zudem gibt es auf lokaler Ebene Kooperationen mit der UMIT (Public Health Masterstudium) und dem MCI (Connected Program Mol-Med Biotechnologie). Gemeinsam mit der LFUI wird eine Professur für Sportmedizin ausgeschrieben.

c) Europäische Mobilitätsprogramme

Unter den Europäischen Mobilitätsprogrammen ist nach wie vor das Erasmus-Programm von zentraler Bedeutung. Für die mit Erasmus+ abgedeckten Bereiche (Student Mobility Studies, Student Mobility Training, Staff Mobility for Teaching, Staff Mobility for Training) gilt, dass sowohl die mit einem *inter-institutional agreement* formalisierten Kooperationen als auch andere, bei denen Mobilitäten ohne formalisierte Verschriftlichung möglich ist, im Hinblick auf ähnliche Schwerpunkte ausgewählt werden (insbesondere in der Lehre). Bei der Studierendenmobilität liegt der Fokus auf der Kompatibilität der Curricula. Daher werden bevorzugt jene Universitäten als Partneruniversitäten ausgewählt, deren Curricula ähnliche Strukturen aufweisen, beispielsweise den praktischen Schwerpunkt im letzten Studienjahr. Dadurch wird das Mobilitätsangebot für Studierende der Medizinischen Universität Innsbruck deutlich attraktiver, da Studienverzögerungen vermieden werden können.

d) Gemeinsame Forschung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Neben der umfangreichen bottom up Zusammenarbeit mit regionalen, nationalen und internationalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen wurden insbesondere bestehende Kooperationen zB im Rahmen von Eurolife ausgebaut und neue geknüpft. Zudem hat die MUI Kooperationsabkommen mit einigen ausgewählten Exzellenzuniversitäten wie zB Keio University, Japan, abgeschlossen. Die MUI kooperiert am Standort im Bereich "Health und Life Sciences" mit den ansässigen Hochschulen. Dabei werden Infrastrukturplattformen (Tierhauseinrichtungen, Biooptik Core Facility, Proteinanalytik etc.) gemeinsam genutzt bzw. Projekte geplant und umgesetzt (zB SFB, Docfund). Weitere Beispiele für Kooperationen mit nationalen Universitäten / Hochschulen im Berichtsjahr sind die Mitwirkung der MUI am Projekt "UniNETZ" (Universitäten für Nachhaltige Entwicklungsziele), bei dem 18 Institutionen gemeinsam verschiedenen Möglichkeiten für die Umsetzung der 17 UN Sustainable Development Goals (SDGs) erarbeiten, um die nachhaltige Entwicklung Österreichs zu unterstützen, und die Beteiligung der MUI an der Österreichischen Plattform für Personalisierte Medizin.

e) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden

Auswahl:

- Die Medizinische Universität Innsbruck ist 2010 dem Netzwerk "Eurolife" erneut beigetreten. In diesem Netzwerk sind neun Medizinische Fakultäten und Universitäten vertreten (Karolinska Institutet, Leids Universitair Medisch Centrum, The University of Edinburgh, Trinity College Dublin, Universität de Barcelona, Universitätsmedizin Göttingen, Université de Strasbourg, Semmelweis). Der Verbund dient dem informativen, strukturellen Austausch zwischen den Universitäten. Der Verbund arbeitet zB an der Etablierung eines Erasmus+ geförderten Strategic Partnership Projekts.
- Im Rahmen von Horizon 2020 ist die MUI auch Partnerin im "Human Brain Project".
- Im Rahmen der ESFRI Infrastrukturen nimmt das KKS der Medizinischen Universität Innsbruck an dem Projekt ECRIN (Pan-European Infrastructure for Clinical Trials and Biotherapy) teil. Daneben ist die MUI im Österreich Biobanken-Verbund des BBMRI ERIC tätig. Zudem wird die MUI in naher Zukunft ACTRIS (Aerosols, Clouds, and Trace gases Research Infrastructure) koordinieren.
- Seit Ende 2015 ist die Medizinische Universität Innsbruck Mitglied im transeuropäischen COST Netzwerk BESTPRAC. Ziel ist die Schaffung eines Netzwerkes für administrative, finanzielle und rechtliche Servicestellen an Universitäten und Forschungseinrichtungen zum Zwecke des gegenseitigen Erfahrungsaustausches sowie zur Entwicklung von Best-Practices und einer

gemeinsamen Wissensbasis um die Effizienz und Qualität der Betreuung von komplexen, kooperativen Forschungsvorhaben an den beteiligten Institutionen zu steigern. An COST sind 115 Partner aus 36 Mitgliedsländern beteiligt. Das Projekt ist jüngst ausgelaufen. Eine Verlängerung des Projekts wird angestrebt.

- Weitere internationale Netzwerke, in denen die Medizinische Universität Innsbruck aktiv ist: EuroBioImaging, ASEA Uninet, Eurasia Pacific Uninet, ENGOT (Europäisches Forschungsnetzwerk zu gynäkologischen Krebserkrankungen).

f) Förderung internationaler Kooperationen

Die Anbahnung von Kooperationen mit ausländischen Partnerinstitutionen wird auf gesamtuniversitärer Ebene unterstützt. Gastaufenthalte werden zentral abgewickelt, sei dies die Organisation des Besuchs von Delegationen bestehender und künftiger Partneruniversitäten oder seien dies Besuche einzelner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die dem Erfahrungsaustausch im klinischen oder theoretischen Bereich dienen.

g) Kooperationen in der Forschung mit Unternehmen

Es bestehen viele Kooperationsprojekte im Rahmen der angewandten Forschung. Beispielsweise ist eine enge Zusammenarbeit mit regionalen, nationalen und internationalen Unternehmen innerhalb der Christian Doppler (CD)-Labors gegeben. 2019 konnte zB ein neues CD-Labor für Eisen- und Phosphatbiologie an der MUI eröffnet werden, womit aktuell insgesamt 7 CD-Labors an der MUI eingerichtet sind (siehe Forschung). Berichtenswert ist auch die erfolgreiche Beteiligung der MUI am COMET- Förderprogramm der FFG. 2019 startete das K1-Zentrum VasCage und trägt damit wesentlich zum Innovationstransfer aus der Universität in Wirtschaft und Industrie bei. Ansonsten zeugen Verbundprojekte wie H2020, Bridge, COMET, K-Regio (Land Tirol), Interreg von regen Interaktionen der Unternehmen mit der Universität.

h) Kooperationen in der Lehre mit Unternehmen

Studierende der Molekularen Medizin können Labside Teaching und Laborpraktika auch in der einschlägigen pharmazeutischen und biotechnologischen Industrie absolvieren. Im Rahmen von Masterarbeiten kommt es immer wieder zu Projekten mit entsprechenden Unternehmen.

8. Internationalität und Mobilität

a) Förderung der Internationalität

s. I.7.e und I.7.f.

b) Internationale Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

s. I.7.e und I.7.f.

c) Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität

vgl. I.7.c.

Die Hauptgründe, welche Studierende von einer Auslandserfahrung im Rahmen des Studiums abhalten, sind die Befürchtung, dass dadurch eine Verzögerung des Studiums verursacht wird, sowie Schwierigkeiten bei der Finanzierung. Die Medizinische Universität Innsbruck hat in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um dem entgegen zu wirken, sowie weitere mobilitätsfördernde Initiativen in die Wege geleitet. So wurden beispielsweise Möglichkeiten geschaffen, um Auslandssemester ohne Zeitverlust garantieren zu können, insbesondere für die einzelnen im jeweiligen Studienabschnitt / Semester zu absolvierenden Praktika (anerkannte Alternativen; Umrechnungsschlüssel soweit erforderlich; unkompliziertes Nachholen und Ersatztermine), wenn ein anstehendes Praktikum an der Partneruniversität nicht in vergleichbarer Form absolviert werden kann. Diese Maßnahmen verhindern eine Studienverzögerung. Zudem können die Abwicklung und Anerkennung nach der Rückkehr wesentlich schneller erfolgen. Die

bestehenden Möglichkeiten werden den Studierenden in einer Informationsmappe nahegebracht und in einem persönlichen Beratungsgespräch erläutert.

Die erstmals leicht rückläufigen Zahlen liegen in der Änderung der Rahmenbedingungen im Klinisch-Praktischen Jahr und damit verbunden auch der Rahmenbedingungen für Famulaturen. Es wird versucht, dem durch gezielte Informationen und auch Bewerbung der Programme gegen zu steuern. Weitere Säulen sind die sprachliche Vorbereitung (Sprachkurse in Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch), stetiger Ausbau des Angebots an Austauschprogrammen und Informationsveranstaltungen zu allen Programmen.

d) Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals

vgl. I.7.c.

Die Medizinische Universität Innsbruck bietet im Rahmen des Erasmus+-Programms geförderte Auslandsaufenthalte für Lehrende (Staff Mobility for Teaching) und das allgemeine Personal (Staff Mobility for Training) an.

d) Erhöhung und Förderung der Mobilität des allgemeinen Personals

vgl. I.7.c.

Die Medizinische Universität Innsbruck bietet im Rahmen des Erasmus+-Programms geförderte Auslandsaufenthalte für das allgemeine Personal (Staff Mobility for Training) an.

e) Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte

vgl. I.7.f.

9. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen

Die Medizinische Universität Innsbruck wird im Bibliothekswesen bereits seit ihrer Gründung durch die Universitätsbibliothek der Universität Innsbruck serviciert. Insofern stehen Forscherinnen, Forschern und Studierenden sämtliche Serviceleistungen einer modernen Universitätsbibliothek zu Verfügung. Darüber hinaus betreibt die Medizinische Universität Innsbruck für Studierende eine eigene Lehrbuch- und Lehrmittelsammlung. Die MUI beteiligte sich auch im Berichtsjahr am Hochschulmittelstrukturprojekt "Austrian Transition to Open Access (AT2OA)".

10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

Der Klinische Bereich der Medizinischen Universität Innsbruck bildet gleichzeitig das A.ö. Landeskrankenhaus Innsbruck, das größte Versorgungskrankenhaus Westösterreichs. Zusammen mit den weiteren Landeskrankenhäusern ist das Landeskrankenhaus Innsbruck unter dem Dach des Krankenanstaltenträgers Tirol Kliniken das Rückgrat der Krankenversorgung in Tirol. Die Universitätskliniken bieten Zentrums- und Maximalversorgung für die Tiroler Bevölkerung sowie zusätzlich die Notfall- und Akutversorgung für den Ballungsraum Innsbruck. Darüber hinaus ist das Landeskrankenhaus / Universitätskliniken Innsbruck im Versorgungsplan Südtirols in der Spitzenversorgung verankert. Bei sehr komplexen oder speziellen Krankheitsbildern werden auch Patientinnen und Patienten aus anderen Bundesländern versorgt.

a) Bericht über die Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Krankenanstaltenträger

Der Zusammenarbeitsvertrag mit dem Krankenanstaltenträger wurde am 25. März 2014 von Vertretern des Landes Tirol, der Tirol Kliniken GmbH (damals TILAK GmbH) und des Rektorats der Medizinischen Universität Innsbruck unterzeichnet. Die MTK (MUI-TK-Kommission), ein paritätisch besetztes Gremium, wurde im Juli 2014 konstituiert und tagt seitdem monatlich. Ihre Aufgabe ist es, sich mit den im Zusammenarbeitsvertrag vorgegebenen Themenbereichen sowie mit aktuellen Fragestellungen zu befassen und gemeinsam konsensuelle Lösungen zu erarbeiten.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der Kooperation mit den Tirol Kliniken wurde 2019 ein Letter of Intent "PatientInnenorientierte Strategie Universitätskliniken / Medizinische Universität - Landeskrankenhaus Innsbruck 2030" gemeinsam mit diesen und dem Land Tirol unterzeichnet. Dieser LOI soll als Grundlage für eine Optimierung der PatientInnenversorgung am A.ö. Landeskrankenhaus Innsbruck unter klar definierter Einbeziehung der Kernaufgaben der MUI dienen. Dabei stehen neben Aspekten einer universitären Zentrumsmedizin auch Kooperationen in Bezug auf Personaleinsatz, die Umsetzung von klinischen Forschungsprojekten, gemeinsame Planung infrastruktureller Notwendigkeiten und eine abgestimmte IT Strategie im Mittelpunkt. Eine ExpertInnenkommission, bestehend aus dem Rektor und der Vizerektorin für Forschung und Internationales der MUI, den beiden Geschäftsführern der Tirol Kliniken, der Vorsitzenden des Universitätsrats der MUI und dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Tirol Kliniken wurde 2019 bestellt, mit der Aufgabe, einer Lenkungsgruppe einen Projektauftrag für 2020 zu erteilen.

b) Bericht über den Kostenersatz an den Krankenanstaltenträger gem. § 33 UG

Gemäß § 33 UG sind die Medizinischen Universitäten verpflichtet, die Kostenersätze gemäß § 55 KAKuG namens des Bundes an den jeweiligen Rechtsträger der Krankenanstalt zu leisten. Ausgenommen davon sind die Kostenersätze des Bundes für Klinikneubauten und Klinikumbauten sowie für die Ersteinrichtung dieser Gebäude.

Aufgrund der Vereinbarung zwischen dem Bund und dem Land Tirol über die Abgeltung des Klinischen Mehraufwandes vom 17. Februar 2016 wurde die Leistungsvereinbarung zwischen der Medizinischen Universität Innsbruck und dem Bund für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 im Rahmen der 1. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2016-2018 (Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2015/2016, 28. St., Nr. 93) mit 16.03.2016 erhöht: der laufende Klinische Mehraufwand (KMA) beträgt derzeit € 65 Mio p.a. und die paktierten Anschaffungen (KMA-Geräte) € 3,3 Mio p.a.

c) Bericht über eine Vereinbarung über die Betriebsführung mit dem Krankenanstaltenträger

Der Zusammenarbeitsvertrag vom 25. März 2014 sieht unter § 5 Abs 1g (Aufgaben der Kommission aus Vertretern der Tirol Kliniken und der Medizinischen Universität Innsbruck) eine weiterführende Vereinbarung über die Zusammenarbeit vor. Bislang haben sich diesbezüglich keine konkreten Schritte ergeben.

d) Bericht für den Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens einschließlich übertragener Aufgaben

Für das öffentliche Gesundheitswesen sind vor allem jene Einrichtungen des Medizinisch-Theoretischen Bereichs von Bedeutung, welche – in enger Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken ebenso wie mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten – diagnostische Aufgaben in den Bereichen der Hygiene, Mikrobiologie, Virologie, Genetik und Gerichtsmedizin erfüllen.

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital

1.A.1 Personal

Bereinigte Kopfbzahlen

31.12.2019	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	584	670	1.254
Professorinnen und Professoren	18	54	72
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	54	131	185
Dozentinnen und Dozenten	31	94	125
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	23	37	60
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	513	486	999
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV)	9	5	14
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle	0	0	0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	172	166	338
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung	103	103	206
Allgemeines Personal	638	213	851
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	172	39	211
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	93	21	114
Insgesamt	1.221	881	2.102

31.12.2018	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	557	658	1.215
Professorinnen und Professoren	16	46	62
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	52	146	198
Dozentinnen und Dozenten	33	111	144
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	19	35	54
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	490	467	957
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV)	13	9	22
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle	0	0	0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	165	156	321
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung	110	99	209
Allgemeines Personal	612	225	837
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	162	44	206
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	93	23	116
Insgesamt	1.162	878	2.040

31.12.2017	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	535	651	1.186
Professorinnen und Professoren	16	45	61
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	51	152	203
Dozentinnen und Dozenten	32	121	153
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	19	31	50
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	468	455	923
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV)	15	16	31
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle	0	0	0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	168	152	320
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung	115	103	218
Allgemeines Personal	627	221	848
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	174	46	220
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	97	21	118
Insgesamt	1.155	865	2.020

Jahresvollzeitäquivalente

31.12.2019	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	392,9	505,5	898,4
Professorinnen und Professoren	15,5	50,5	66,0
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	48,0	133,0	181,0
Dozentinnen und Dozenten	28,9	98,4	127,2
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	19,1	34,7	53,8
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	329,3	322,0	651,3
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV)	7,8	6,1	13,8
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	110,7	91,3	202,0
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung	101,6	97,6	199,1
Allgemeines Personal	460,3	180,2	640,5
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	119,4	32,1	151,5
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	71,5	20,8	92,3
Insgesamt	853,1	685,8	1.538,9

31.12.2018	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	375,8	511,7	887,5
Professorinnen und Professoren	14,0	43,2	57,2
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	49,9	148,4	198,3
Dozentinnen und Dozenten	31,0	115,9	146,9
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	18,9	32,5	51,4
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	311,9	320,1	632,0
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV)	12,4	12,1	24,6
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	106,4	82,6	189,0
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung	100,5	95,6	196,0
Allgemeines Personal	457,6	181,3	638,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	118,2	33,1	151,2
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	74,0	21,5	95,5
Insgesamt	833,5	692,9	1.526,4

31.12.2017	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	376,0	519,3	895,3
Professorinnen und Professoren	13,1	48,0	61,1
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	46,4	152,7	199,1
Dozentinnen und Dozenten	30,4	123,2	153,5
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	16,0	29,5	45,5
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	316,6	318,6	635,2
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV)	14,7	17,0	31,7
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	105,8	82,9	188,7
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung	109,1	98,0	207,1
Allgemeines Personal	462,2	175,0	637,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	120,7	32,4	153,1
darunter Ärztinnen und Ärzte mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	75,8	19,8	95,7
Insgesamt	838,2	694,3	1.532,5

Die Kennzahl 1.A.1, welche aus den Datenmeldungen gem. Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung (BGBl. II 216/2019) erzeugt wird, zeigt die Jahresvollzeitäquivalente 2019 und die Kopffzahlen zum Stichtag 31.12.2019. Diese unterschiedlichen Darstellungen bzw. Perspektiven können nur begrenzt in einen sinnvollen gemeinsamen Zusammenhang gestellt werden. Würden die Kopffzahlen dagegen im Jahresschnitt ausgewertet, so erschiene dies eher möglich. Dergleichen Zahlen liegen aber nicht vor.

Dass die Gruppe der Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren gem. § 27 Abs 3 des Kollektivvertrags für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Universitäten (KV) jedes Jahr merkbar kleiner wird und gleichzeitig die Anzahl der assoziierten Professorinnen und Professoren (§ 27 Abs 5 KV) weiter und weiter zunimmt, ergibt sich zwingend aus dem Karriereschema des Kollektivvertrags für das wissenschaftliche Personal.

Wie auch in der Kennzahl 1.A.2 dokumentiert, wurden etliche Professuren an der Medizinischen Universität Innsbruck im Berichtsjahr besetzt. Dieser Umstand spiegelt sich in der Personalkategorie der Professoren deutlich wider.

Insgesamt hat das Personal - sowohl nach Köpfen zum Stichtag als auch nach Jahresvollzeitäquivalenten - leicht zugenommen, wobei der Frauenanteil etwas stärker angestiegen ist als jener der Männer und zwar sowohl beim wissenschaftlichen als auch beim allgemeinen Personal.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	2	12	14

Berufung gemäß § 98 UG

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	0	4	4

Wissenschaftszweig	Herkunft	Frauen	Männer	Gesamt
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN				
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	eigene Universität	0,00	0,25	0,25
302 - Klinische Medizin	eigene Universität	0,00	1,75	1,75
302 - Klinische Medizin	Deutschland	0,00	2,00	2,00

Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	0	2	2

Wissenschaftszweig	Herkunft	Frauen	Männer	Gesamt
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN				
302 - Klinische Medizin	eigene Universität	0,00	2,00	2,00

Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG

	Frauen	Männer	Gesamt

Insgesamt	2	6	8		
Wissenschaftszweig	Herkunft		Frauen	Männer	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN					
106 - Biologie	eigene Universität		0,40	0,40	0,80
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN					
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	eigene Universität		0,85	2,10	2,95
302 - Klinische Medizin	eigene Universität		0,75	3,50	4,25

Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	0	0	0

Berufung gemäß § 99a UG

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	0	0	0

Im Berichtsjahr wurden mit insgesamt 14 Professuren sowie Berufungen innerhalb eines Jahres vorgenommen wie bislang noch nie.

Der Frauenanteil ist mit lediglich 14 % allerdings gering (15 % sind es, wenn man nicht die Professuren sondern die Personen der Berechnung zu Grund legt, zumal eine Professur gem. § 98 UG mit einem Professor gem. § 99 Abs 3 UG besetzt worden ist).

Die Widmungen der Professuren gem. § 98 UG lauten: Innere Medizin und Kardiologie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Neurologie sowie Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin. Es handelt sich somit ausschließlich um Professuren im Klinischen Bereich.

Ebenfalls im Klinischen Bereich angesiedelt sind die beiden Professuren gem. § 99 Abs 1 UG: Pädiatrie mit dem Schwerpunkt pädiatrische Hämatologie und Onkologie und Allgemeinchirurgie und Gefäßchirurgie mit dem Arbeitsschwerpunkt Gefäßchirurgie.

Dagegen entfielen von den insgesamt acht Professuren gem. § 99 Abs 3 UG insgesamt drei auf den Medizinisch-Theoretischen Bereich (Molekularbiologie, Molekulare Mikrobiologie und Molekulare Zellphysiologie) und fünf auf den Klinischen Bereich (Experimentelle Neurologie, Experimentelle Psychiatrie, Neurologie mit dem Schwerpunkt Schlafmedizin, Neurologie mit dem Schwerpunkt Schlaganfallforschung und Experimentelle Urologie).

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

	Frauen	Männer	Gesamt	% Frauen	% Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	3	4	7	42,86 %	57,14 %	1	1
Vorsitzende/r des Universitätsrats	1	0	1	100,00 %	0,00 %	---	---
sonstige Mitglieder des Universitätsrats	2	4	6	33,33 %	66,67 %	---	---
Rektorat	2	2	4	50,00 %	50,00 %	1	1
Rektor/in	0	1	1	0,00 %	100,00 %	---	---
Vizekanzler/inn/en	2	1	3	66,67 %	33,33 %	---	---
Senat	12	14	26	46,15 %	53,85 %	0	1
Vorsitzende/r des Senats	0	1	1	0,00 %	100,00 %	---	---
sonstige Mitglieder des Senats	12	13	25	48,00 %	52,00 %	---	---
Habilitationskommission	4	5	9	44,44 %	55,56 %	1	1
Berufungskommission	19	17	36	52,78 %	47,22 %	4	4
Curricularkommissionen	7	5	12	58,33 %	41,67 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	25	15	40	62,50 %	37,50 %	2	3

Zum Stichtag (31.12.) erfüllten fast alle universitären Kollegialorgane die Frauenquote von 50 vH gem. § 20a UG. Unterschritten wird die Quote - wie schon im Vorjahr - vom Senat. Ebenfalls nicht erreicht wird die Quote in einer Kommission des Senats gem. § 25 Abs 7 UG, nämlich der Ehrungskommission. In beiden Fällen wäre jedoch die Frauenquote dann erreicht, wenn nur ein Mitglied mehr eine Frau wäre.

Anzumerken ist, dass die Rektorin bzw. der Rektor ein monokratisches Organ ist und kein Kollegialorgan. Die Frauenquote lässt sich auf monokratische Organe, welche ja einzelne natürliche Personen sind, naturgemäß nicht anwenden. Dies gilt mutatis mutandis selbstredend auch für die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Universitätsrats und des Senats. Dass auch die verbleibenden Mitglieder dieser beiden universitären Leitungsorgane wiederum genauso wenig wie die Vizerektorinnen oder Vizerektoren jeweils überhaupt keine Organe darstellen, sei der Vollständigkeit halber angeführt.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Frauen	Männer	Lohngefälle
-------------------	--------	--------	-------------

Universitätsprofessor/in bis fünf Jahre befristet (§99 Abs. 1 UG)	1,00	5,00	n.a.
Universitätsprofessor/in (§99 Abs. 3 UG)	4,00	9,00	n.a.
Universitätsdozent/in (BDG, VBG)	32,00	106,00	89,68
Assoziierte/r Professor/in (KV)	25,00	39,00	86,71
Assistenzprofessor/in (KV)	13,00	9,00	108,69
Universitätsprofessor/in (BDG, VBG)	6,00	16,00	94,69
Universitätsprofessor/in (§98 UG)	7,00	27,00	125,92
kollektivvertragliche/r Professor/in (§98, §99 UG)	12,00	41,00	108,91
Assoziierte/r Professor/in (§99 Abs. 6 UG)	0,00	0,00	n.a.
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen	0,00	0,00	n.a.
Universitätsprofessor/in (§99 Abs. 4 UG)	0,00	0,00	n.a.

Zu den Professorinnen und Professoren gem. § 99 Abs 1 u. 3 UG unterbleibt die Darstellung des Lohngefälles auf Grund der geringen Personenzahl.

Wie im letzten Jahr erfolgen Leermeldungen zu folgenden drei mit der Novellierung der Wissensbilanz-VO im Jahr 2017 (BGBl II 69/2017) neu eingeführten Personalkategorien: assoziierte Professorinnen und Professoren gem. § 99 Abs 6 UG, welche organisationsrechtlich zu den Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren gem. § 94 Abs 2 Z 1 UG gehören, Universitätsassistentinnen und -assistenten auf Laufbahnstellen, mit denen noch keine Qualifizierungsvereinbarung gem. § 27 Abs 1 u. 2 des Kollektivvertrags für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitäten abgeschlossen wurde und Universitätsprofessorinnen und -professoren gem. § 99 Abs 4 UG.

In den übrigen Personalkategorien sind nur geringfügige Änderungen zu bemerken. Dies überrascht nicht weiter, da innerhalb eines Jahres keine umwälzenden Verschiebungen zu erwarten sind.

Wiederum darf auf die Interpretationen der Vorjahre verwiesen werden, in denen bereits ausgeführt wurde, dass entscheidend ist, ob die Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter - mit Ausnahme der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren - im Klinischen Bereich ärztlich tätig sind oder nicht. Diese Tätigkeit führt zu einer signifikanten Erhöhung der Entlohnung - und zwar völlig unabhängig vom Geschlecht. Sobald der Anteil der Männer, die im Klinischen Bereich ärztlich tätig sind, überwiegt, ergibt sich bei einer Gesamtbetrachtung, welche diesem Unterschied nicht Rechnung trägt, der Eindruck, dass ein Gender Pay Gap zu Ungunsten von Frauen vorliegt, wobei es tatsächlich ein Pay Gap zu Gunsten der Ärztinnen und Ärzte ist.

In der Kennzahl 1.A.4 "Lohngefälle zwischen Frauen und Männern" ist nur über einen Teil des wissenschaftlichen Personals zu berichten. Insbesondere wird das allgemeine Personal, die Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung und das über Drittmittel finanzierte Personal, sowohl wissenschaftliches als auch allgemeines, aus der Betrachtung zum Gender Pay Gap durch die Wissensbilanz-VO ausgeklammert. Diese Personengruppen machen nach Köpfen rd. 66 % des Personals der Medizinischen Universität Innsbruck aus.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Prozessschritt	Frauen	Männer	Gesamt	% Frauen	Chancenindikator
Zusammensetzung der Kommissionen	21	24	45	47 %	-1,00
Zusammensetzung der Gutachter/innen	10	10	20	50 %	-1,00
Zusammensetzung der Bewerber/innen	11	69	80	15 %	-1,00
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	8	31	39	21 %	1,37
Zusammensetzung der Dreivorschläge	1	14	15	7 %	0,45
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	0	5	5	0 %	---

In der Wissensbilanz 2018 war eine Darstellung dieser Kennzahl gem. § 5 Abs 2 Wissensbilanz-VO entfallen, da nur eine Professur in diesem Berichtsjahr besetzt worden war. Diese sowie vier weitere Professuren, welche im aktuellen Berichtsjahr besetzt wurden, bilden nunmehr die Datenbasis für die Kennzahl 1.A.5.

Die genannten Professuren haben folgende fachliche Widmungen: Innere Medizin und Hämatologie und internistische Onkologie, berufen wurde Univ.-Prof. Dr. Dominik Wolf; Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, berufen wurde Univ.-Prof. DDr. Andreas Kolk; Innere Medizin und Kardiologie, berufen wurde Univ.-Prof. Dr. Axel Bauer; Neurologie, berufen wurde Univ.-Prof. Dr. Stefan Kiechl; Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, berufen wurde Univ.-Prof. Dr. Alex Hofer.

Dazu ist zu bemerken, dass sich für die o.g. Professuren kaum Frauen beworben haben bzw., wenn es Bewerbungen gab, diese nicht ausreichten, um in den Besetzungsvorschlag aufgenommen zu werden.

1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastland	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU (ohne A)	35,00	27,00	62,00
5 Tage bis zu 3 Monate	Drittstaaten	14,00	11,00	25,00
länger als 3 Monate	EU (ohne A)	0,00	5,00	5,00
länger als 3 Monate	Drittstaaten	1,00	5,00	6,00
weniger als 5 Tage	EU (ohne A)	54,00	45,00	99,00
weniger als 5 Tage	Drittstaaten	4,00	5,00	9,00

Die in der Kennzahl 1.B.1 erfassten Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen Personals umfassen keine Teilnahmen an Tagungen und Kongressen. Sogar werden in dieser Kennzahl eben andere internationale Kontakte reflektiert, welche sich aus der Erfüllung von Forschungs- aber auch Lehrleistungen im Ausland ergeben. Diese Auslandsaufenthalte sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Der Frauenanteil ist auf 52 % weiter abgesunken (2018: 56 %; 2017: 66 %; 2016: 71 %).

Die Kennzahl 1.B.1 wird in der vorliegenden Form seit der Wissensbilanz 2016 berichtet. Vorher waren Aufenthalte, welche kürzer als fünf Tage dauerten, nicht miterfasst. In den Berichten der Jahre 2010 bis 2015 lag daher die Anzahl der Aufenthalte deutlich niedriger. Im Durchschnitt waren es 30 einzelne Aufenthalte pro Jahr. Im Jahr 2016 lag die Anzahl dann mit über 80 bei mehr als dem Doppelten der bisher berichteten Werte. Jedoch wurden erst für 2017 die nunmehr auch zu erfassenden kurzen Aufenthalte von weniger als fünf Tagen tatsächlich korrekt dokumentiert und die Anzahl lag mit 230 nun weit jenseits der bisherigen Werte. Im Jahr 2018 stieg der Wert erneut und zwar auf über 280. Für das aktuelle Berichtsjahr liegt die Anzahl mit knapp über 200 allerdings niedriger. Der Durchschnitt der letzten drei Jahre liegt bei 240.

Es ist jetzt schon absehbar, dass die Anzahl der Auslandsaufenthalte in der Wissensbilanz 2020 einen historischen Tiefststand erreichen wird. Unter der Voraussetzung einer weitgehenden Normalisierung hinsichtlich der Reismöglichkeiten für des wissenschaftlichen Personals im Jahr 2021 wird erst wieder der Wert der Wissensbilanz 2021 für eine Abschätzung und Beurteilung der weiteren Entwicklung der Kennzahl 1.B.1 herangezogen werden können bzw. eine Antwort auf die Frage geben, ob der Wert des aktuellen Berichtsjahr nur eine statistische Schwankung ist oder aber einen Trend darstellt.

1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

nach Wissenschaftszweigen

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
101 - Mathematik	18.508,30
102 - Informatik	1.041,94
103 - Physik, Astronomie	191.055,28
104 - Chemie	23.251,84
105 - Geowissenschaften	53.692,14
106 - Biologie	1.731.348,24
107 - Andere Naturwissenschaften	1.943,20
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	
203 - Maschinenbau	5,57
206 - Medizintechnik	17.330,13
211 - Andere Technische Wissenschaften	6.592,48
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	12.056.159,34
302 - Klinische Medizin	13.277.015,74
303 - Gesundheitswissenschaften	12.841.012,02
304 - Medizinische Biotechnologie	630.970,34
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	4.641.537,79
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN	
501 - Psychologie	148.105,38
509 - Andere Sozialwissenschaften	4.688,71
Insgesamt	45.644.258,44

EU

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
101 - Mathematik	12.826,97
106 - Biologie	622.133,50
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	891.751,49
302 - Klinische Medizin	1.352.954,90
303 - Gesundheitswissenschaften	3.120.963,09
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	158.518,09
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN	
501 - Psychologie	30.885,06
Insgesamt	6.190.033,10

Bund (Ministerien)

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
104 - Chemie	5.139,62
105 - Geowissenschaften	52.023,05
106 - Biologie	24.151,48
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	48.983,07
302 - Klinische Medizin	1.257,21
303 - Gesundheitswissenschaften	47.162,76
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	3.403.775,02
Insgesamt	3.582.492,21

Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
103 - Physik, Astronomie	2.495,27
105 - Geowissenschaften	1.669,09
106 - Biologie	31.233,83
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	
203 - Maschinenbau	5,57
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	163.926,68
302 - Klinische Medizin	247.097,93
303 - Gesundheitswissenschaften	15.624,01
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	27.845,33
Insgesamt	489.897,71

Gemeinden und Gemeindeverbände

Wissenschaftszweig	Gesamt
Insgesamt	0,00

FWF

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
102 - Informatik	1.041,94
103 - Physik, Astronomie	143.122,52
104 - Chemie	3.995,87
106 - Biologie	761.775,70
107 - Andere Naturwissenschaften	401,58
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	
211 - Andere Technische Wissenschaften	4.256,70
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	3.579.016,92
302 - Klinische Medizin	1.939.323,52
303 - Gesundheitswissenschaften	645.104,57
304 - Medizinische Biotechnologie	37.647,30
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	245.222,77
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN	
501 - Psychologie	26.511,38
509 - Andere Sozialwissenschaften	4.688,71
Insgesamt	7.392.109,48

Unternehmen

Wissenschaftszweig	nicht bekannt / nicht zuordenbar	National	EU (ohne A)	Drittstaaten	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN					
101 - Mathematik	0,00	0,00	5.681,33	0,00	5.681,33
103 - Physik, Astronomie	0,00	3.414,49	0,00	0,00	3.414,49
104 - Chemie	0,00	0,00	5.847,44	0,00	5.847,44
106 - Biologie	0,00	22.191,32	11.762,67	13.382,20	47.336,19
107 - Andere Naturwissenschaften	0,00	741,60	0,00	0,00	741,60
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN					
206 - Medizintechnik	0,00	1.690,97	10.635,35	3.406,52	15.732,84
211 - Andere Technische Wissenschaften	0,00	125,00	0,00	265,97	390,97
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN					
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,00	5.648.280,43	141.350,92	110.441,57	5.900.072,92
302 - Klinische Medizin	0,00	3.289.510,67	2.548.880,09	897.759,37	6.736.150,13
303 - Gesundheitswissenschaften	0,00	8.367.564,28	30.228,99	10.850,95	8.408.644,22
304 - Medizinische Biotechnologie	0,00	573.437,01	5.474,89	2.860,74	581.772,64
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,00	740.973,77	5.817,50	531,95	747.323,22
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN					
501 - Psychologie	0,00	5.184,30	23.385,13	10.033,89	38.603,32
Insgesamt	0,00	18.653.113,84	2.789.064,31	1.049.533,16	22.491.711,31

sonstige

Wissenschaftszweig	nicht bekannt / nicht zuordenbar	National	EU (ohne A)	Drittstaaten	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN					
106 - Biologie	4.506,78	0,00	0,00	0,00	4.506,78
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN					
206 - Medizintechnik	188,00	0,00	0,00	0,00	188,00
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN					
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	45.390,88	500,88	42.426,02	4.460,96	92.778,74
302 - Klinische Medizin	140.128,86	1.168,72	159.432,39	47.773,73	348.503,70
303 - Gesundheitswissenschaften	3.905,40	0,00	0,00	0,00	3.905,40
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,00	0,00	6.904,38	6.367,23	13.271,61
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN					
501 - Psychologie	0,00	0,00	601,48	2.973,97	3.575,45
Insgesamt	194.119,92	1.669,60	209.364,27	61.575,89	466.729,68

andere internationale Organisationen

Wissenschaftszweig	Gesamt
Insgesamt	0,00

FFG

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
103 - Physik, Astronomie	41.282,91
104 - Chemie	7.976,89
106 - Biologie	25.227,34
107 - Andere Naturwissenschaften	0,02
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	
206 - Medizintechnik	1.409,29
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	142.737,45
302 - Klinische Medizin	295.745,34
303 - Gesundheitswissenschaften	56.635,40
304 - Medizinische Biotechnologie	117,82
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	720,00
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN	
501 - Psychologie	8.197,64
Insgesamt	580.050,10

ÖAW

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
106 - Biologie	63.866,48
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	78.316,48
302 - Klinische Medizin	19.372,56
303 - Gesundheitswissenschaften	992,54
304 - Medizinische Biotechnologie	387,31
Insgesamt	162.935,37

Jubiläumsfonds der ÖNB

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
106 - Biologie	18.855,00
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	88.740,85
302 - Klinische Medizin	325.930,28
303 - Gesundheitswissenschaften	64.833,45
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	66,89
Insgesamt	498.426,47

sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
103 - Physik, Astronomie	551,88
106 - Biologie	17.833,57
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	890.778,31
302 - Klinische Medizin	757.811,16
303 - Gesundheitswissenschaften	462.718,80
304 - Medizinische Biotechnologie	9.545,38
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	10.034,99
Insgesamt	2.149.274,09

Private (Stiftungen, Vereine)

Wissenschaftszweig	nicht bekannt /	National	EU (ohne A)	Drittstaaten	Gesamt
--------------------	-----------------	----------	-------------	--------------	--------

nicht zuordenbar					
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN					
103 - Physik, Astronomie	0,00	188,21	0,00	0,00	188,21
104 - Chemie	0,00	292,02	0,00	0,00	292,02
106 - Biologie	0,00	107.537,84	4.219,78	2.670,75	114.428,37
107 - Andere Naturwissenschaften	0,00	800,00	0,00	0,00	800,00
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN					
211 - Andere Technische Wissenschaften	0,00	1.017,98	0,00	926,83	1.944,81
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN					
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,00	103.215,71	30.120,64	45.720,08	179.056,43
302 - Klinische Medizin	0,00	638.827,66	507.398,16	106.643,19	1.252.869,01
303 - Gesundheitswissenschaften	0,00	11.296,02	0,00	3.131,76	14.427,78
304 - Medizinische Biotechnologie	0,00	541,49	0,00	958,40	1.499,89
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,00	12.909,10	19.392,41	2.458,36	34.759,87
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN					
501 - Psychologie	0,00	9.923,66	30.408,87	0,00	40.332,53
Insgesamt	0,00	886.549,69	591.539,86	162.509,37	1.640.598,92

nach Förder- bzw. Auftraggebern

Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation	
EU	6.190.033,10
Bund (Ministerien)	3.582.492,21
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	489.897,71
FWF	7.392.109,48
Unternehmen	22.491.711,31
sonstige	466.729,68
FFG	580.050,10
ÖAW	162.935,37
Jubiläumsfonds der ÖNB	498.426,47
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2.149.274,09
Private (Stiftungen, Vereine)	1.640.598,92
Insgesamt	45.644.258,44

Im Berichtsjahr sind die Erlöse aus F&E-Projekten um 8,3 % angestiegen. Am stärksten fiel hierbei der Zuwachs bei von der Europäischen Union finanzierten Projekten aus. Die Erlöse aus solchen Projekten haben sich nahezu verdoppelt. Dagegen ist bei vom FWF unterstützten Forschungsvorhaben ein Rückgang um rd. 10 % zu verzeichnen. Den größten Anteil machen wie schon bisher Mittel von Unternehmen aus. Bei derart finanzierten Projekten liegt der Zuwachs bei 5,6 %.

Hinsichtlich der Wissenschaftszweige begegnet das bekannt und erwartbare Muster mit einem deutlichen Schwerpunkt in der Humanmedizin und einigen Akzenten in den Naturwissenschaften.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro

Wissenschaftszweig	nicht bekannt / nicht zuordenbar	Großgeräte / Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Infrastruktur	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN							
106 - Biologie	0,00	0,00	12.106,84	0,00	0,00	0,00	12.106,84
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN							
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,00	244.428,96	108.961,59	0,00	0,00	0,00	353.390,55
302 - Klinische Medizin	0,00	11.580,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.580,00
303 - Gesundheitswissenschaften	0,00	34.740,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.740,00
Insgesamt	0,00	290.748,96	121.068,43	0,00	0,00	0,00	411.817,39

In der Kennzahl "Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich" werden Anschaffungen dargestellt, welche den Schwellwert von 100.000,- Euro überschreiten.

Die Verteilung der Wissenschaftszweige zeigt - wie bei den anderen forschungsbezogenen Kennzahlen - einen Schwerpunkt im Bereich der medizinischen Wissenschaften.

Die Summe der Investitionen liegt deutlich unter jener des Vorjahrs. Dies ist jedoch insofern nicht überraschend, als sich Investitionen in dieser Höhe nicht gleichmäßig über die Jahre verteilen, d.h. starken Schwankungen unterworfen sind.

Anzumerken ist, dass Investitionen im Ausmaß von rd. 115.000,- Euro aus Drittmitteln finanziert wurden. Aus dem Globalbudget wurde neben einem Großgerät am Institut für Pathologie, Neuropathologie und Molekularpathologie erneut in die Core Facility Biooptics investiert, so dass innerhalb der letzten fünf Jahren Anschaffung in der Höhe von rd. 728.000,- Euro für diese Einrichtung getätigt wurden.

2. Kernprozesse

2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Personalkategorie	Professorinnen und Professoren	Assoziierte Professorinnen und Professoren	Dozentinnen und Dozenten	Gesamt
0911 - Zahnmedizin	0,60	0,17	0,30	1,07
0912 - Humanmedizin	35,10	32,99	79,89	147,98
Insgesamt	35,70	33,16	80,19	149,05

An der Medizinischen Universität Innsbruck werden ausschließlich medizinische Studien angeboten, welche zu den ISCED-Studienfeldern 0912 Humanmedizin und 0911 Zahnmedizin gehören. Dementsprechend können die Vollzeitäquivalente der zu berichtenden Personalkategorien auf diese beiden ISCED-Studienfelder aufgeteilt werden. Wie auch aus den diversen Kennzahlen zu den belegten Studien, den Studienabschlüssen usw. ablesbar ist, entfällt hierbei der überwiegende Anteil auf die Humanmedizin.

Dass in dieser Kennzahl die Angaben für Frauen und Männer nicht aufgeschlüsselt werden, wie dies ansonsten durchgehend der Fall ist, liegt an den Vorgaben der Wissensbilanz-VO. Unter DozentInnen sind a.o.UniversitätsprofessorInnen (BDG, VBG) zu verstehen.

Zu beachten ist weiters, dass sich die Kennzahl 2.A.1 auf die Personaldaten aus dem Jahr 2018 bzw. zum Stichtag 31.12.2018 bezieht und daher kein Zusammenhang zu anderen Kennzahlen, welche das Personal darzustellen suchen, hergestellt werden kann, da diese sich selbstredend auf das Jahr 2019 oder auf den Stichtag 31.12.2019 beziehen. Hier ist insbesondere die Kennzahl 1.A.1 "Personal" zu nennen.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

	Präsenzstudien	Präsenzstudien - davon zur Gänze englischsprachig studierbar	Präsenzstudien - davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien - davon zur Gänze englischsprachig studierbar	Fernstudien - davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	internationale Joint Degree / Double Degree / Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Diplomstudien	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bachelorstudien	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Masterstudien	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Universitätslehrgänge für Graduierte	4,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
andere Universitätslehrgänge	3,00	1,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon PhD-Doktoratsstudien	2,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

An der Medizinischen Universität Innsbruck sind zum Stichtag 31.12.2019 folgende Studien eingerichtet:

UQ033 302 Molekulare Medizin (Bachelorstudium)
 UQ066 602 Molekulare Medizin (Masterstudium)
 UQ202 Humanmedizin (Diplomstudium)
 UQ203 Zahnmedizin (Diplomstudium)
 UQ794 440 202 PhD (Doktoratsstudium)
 UQ794 445 202 Clinical PhD (Doktoratsstudium)

UQ992 114 Universitätslehrgang "Craniomandibuläre und muskuloskelettale Medizin" (MDSc)
 UQ992 729 Universitätslehrgang "Master of Science in Medical Writing" (MSc)
 UQ992 198 Universitätslehrgang "Gesundheitspsychologie" (MSc)
 UQ992 196 Universitätslehrgang "Klinische Psychologie" (MSc)
 UQ992 730 Universitätslehrgang "Genetisches und Genomisches Counselling" (MSc)

UQ 992 729 Universitätslehrgang "Pflege im Operationsbereich"
 UQ 992 729 Universitätslehrgang "Sonderausbildung zur Intensivpflege"

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienjahr 2018/19	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	84,6%	83,0%	83,8%
beendet mit Abschluss *	181	161	342
beendet ohne Abschluss	33	33	66
Summe	214	194	408
Masterstudium	88,9%	100,0%	92,3%
beendet mit Abschluss *	8	4	12
beendet ohne Abschluss	1	0	1
Summe	9	4	13
Gesamt	84,8%	83,3%	84,1%
beendet mit Abschluss *	189	165	354
beendet ohne Abschluss	34	33	67
Summe	223	198	421
Studienjahr 2017/18	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	87,3%	88,3%	87,8%
beendet mit Abschluss *	144	188	332
beendet ohne Abschluss	21	25	46
Summe	165	213	378
Masterstudium	100,0%	100,0%	100,0%
beendet mit Abschluss *	12	3	15
beendet ohne Abschluss	0	0	0
Summe	12	3	15
Gesamt	88,1%	88,4%	88,3%
beendet mit Abschluss *	156	191	347
beendet ohne Abschluss	21	25	46
Summe	177	216	393
Studienjahr 2016/17	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	88,2%	84,2%	86,2%
beendet mit Abschluss *	164	160	324
beendet ohne Abschluss	22	30	52
Summe	186	190	376
Masterstudium	100,0%	50,0%	80,0%
beendet mit Abschluss *	6	2	8
beendet ohne Abschluss	0	2	2
Summe	6	4	10
Gesamt	88,5%	83,5%	86,0%
beendet mit Abschluss *	170	162	332
beendet ohne Abschluss	22	32	54
Summe	192	194	386

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Im Vergleich zum Studienjahr 2017/18 ist ein Rückgang der Studienabschlussquote von knapp 4 % aufgetreten. Auffallend dabei ist insgesamt die Steigerung der Studienabbrüche um 45 %. Weiters ist eine um knapp 1,5 % höhere Studienabschlussquote bei den Frauen im Vergleich zu den Männern zu beobachten.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen**angemeldet**

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
§ 71c UG Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	2493	1476	3969
0911 - Zahnmedizin	186	110	296
Diplomstudium Zahnmedizin	186	110	296
0912 - Humanmedizin	2307	1366	3673
Diplomstudium Humanmedizin	2200	1330	3530
Bachelorstudium Molekulare Medizin	67	21	88
Masterstudium Molekulare Medizin	40	15	55

angetreten

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
§ 71c UG Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien			
0911 - Zahnmedizin	127	73	200
Diplomstudium Zahnmedizin	127	73	200
0912 - Humanmedizin	1800	1047	2847
Diplomstudium Humanmedizin	1710	1017	2727
Bachelorstudium Molekulare Medizin	55	16	71
Masterstudium Molekulare Medizin	35	14	49

zulassungsberechtigt

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
§ 71c UG Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien			
0911 - Zahnmedizin	20	20	40
Diplomstudium Zahnmedizin	20	20	40
0912 - Humanmedizin	268	185	453
Diplomstudium Humanmedizin	226	170	396
Bachelorstudium Molekulare Medizin	27	8	35
Masterstudium Molekulare Medizin	15	7	22

Zu den vier Aufnahmeverfahren an der Medizinischen Universität Innsbruck vgl. ausführlich I.3.c des Leistungsberichts.

In der Kennzahl werden die Testergebnisse für MedAT-H, QMM-BSc und QMM-MSc unter "Humanmedizin", für MedAT-Z unter "Zahnmedizin" dargestellt.

Der Frauenanteil lag bei den angemeldeten und bei den angetretenen Studienwerberinnen und -werbern bei 63% (2018: 63 %, 2017: 61 %). Personen außerhalb der traditionellen Geschlechtszuordnungen waren nicht vertreten. Unter den Zulassungsberechtigten steigt der Frauenanteil insgesamt auf 58 % (2018: 57 %; 2017: 55 %).

Von den Angemeldeten erscheinen wie in den Vorjahren rund 23 % nicht zu den Aufnahmeverfahren.

Die Erfolgsquote der zu den Aufnahmeverfahren angetretenen Studienwerberinnen und -werbern liegt unverändert bei 16 % (2018: 16 %, 2017: 16 %); Männer schneiden wie im Vorjahr mit 18 % merkbar besser ab als Frauen mit 15 % (ebenfalls ident mit 2018).

Bei der Überschreitung der in der Leistungsvereinbarung festgelegten Studienplätze im Diplomstudium der Humanmedizin handelt es sich um Überbuchungen, da erfahrungsgemäß knapp 10 % der Zulassungsberechtigten bzw. Zugelassenen einerseits ihr Studium gar nicht aufnehmen und andererseits in den ersten Wochen des Semesters wieder ausscheiden. Durch diese Überbuchung wird letztendlich gewährleistet, dass die Studienplatzkapazität ausgelastet ist. Demnach wurden 396 Zulassungen für das Diplomstudium Humanmedizin (Überbuchung von 36 Personen), für das Bachelorstudium Molekulare Medizin 35 (Überbuchung von 5 Personen) und für das Masterstudium Molekulare Medizin 22 vorgenommen. Insgesamt konnten somit 453 Zulassungen vorgenommen werden.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2019		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		1.797	1.501	3.298	61	29	90	1.858	1.530	3.388
Neuzugelassene Studierende		347	228	575	25	17	42	372	245	617
	Österreich	146	99	245	10	8	18	156	107	263
	EU	194	120	314	13	9	22	207	129	336
	Drittstaaten	7	9	16	2	0	2	9	9	18
Studierende im zweiten und höheren Semestern		1.450	1.273	2.723	36	12	48	1.486	1.285	2.771
	Österreich	831	770	1.601	23	3	26	854	773	1.627
	EU	574	464	1.038	9	1	10	583	465	1.048
	Drittstaaten	45	39	84	4	8	12	49	47	96

Wintersemester 2018		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		1.711	1.491	3.202	64	24	88	1.775	1.515	3.290
Neuzugelassene Studierende		328	235	563	15	7	22	343	242	585
	Österreich	148	105	253	9	2	11	157	107	264
	EU	164	122	286	4	1	5	168	123	291
	Drittstaaten	16	8	24	2	4	6	18	12	30
Studierende im zweiten und höheren Semestern		1.383	1.256	2.639	49	17	66	1.432	1.273	2.705
	Österreich	809	764	1.573	33	1	34	842	765	1.607
	EU	530	448	978	11	3	14	541	451	992
	Drittstaaten	44	44	88	5	13	18	49	57	106

Wintersemester 2017		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
		1.613	1.504	3.117	54	25	79	1.667	1.529	3.196
Neuzugelassene Studierende		306	241	547	16	7	23	322	248	570
	Österreich	154	127	281	11	2	13	165	129	294
	EU	145	105	250	4	0	4	149	105	254
	Drittstaaten	7	9	16	1	5	6	8	14	22
Studierende im zweiten und höheren Semestern		1.307	1.263	2.570	38	18	56	1.345	1.281	2.626
	Österreich	751	769	1.520	21	5	26	772	774	1.546
	EU	504	444	948	15	5	20	519	449	968
	Drittstaaten	52	50	102	2	8	10	54	58	112

Im Studienjahr 2018/19 ist die Gesamtzahl der Studierenden wiederum um knapp 3 % im Vergleich zum vorhergehenden Studienjahr angestiegen. Auffallend dabei ist der Anstieg der Neuzugelassenen weiblichen Studierenden aus der EU, dort ist eine Steigerung von rund 18 % zu beobachten. Dies kann auf den Wegfall der Quotenregelung für das Diplomstudium Zahnmedizin und die gesunkene Anzahl von Zulassungen aus Drittstaaten zurückgeführt werden, die wieder auf die flexible Interpretation der Quotenzuteilung hinweisen. Aber insgesamt ist der Anteil der weiblichen Studierenden nur um knapp 1 % gestiegen zum Vergleichswert des Vorjahres. Der Rückgang der neuzugelassenen Studierenden aus Österreich ist ebenfalls zurück zu führen auf den Wegfall der Quotenregelung im Diplomstudium Zahnmedizin, welche erstmalig im WS 2019/20 zum Tragen kommt.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr 2018/19	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	823	712	1.535	610	476	1.086	33	30	63	1.466	1.218	2.684
Diplomstudium	764	683	1.447	582	463	1.045	31	28	59	1.377	1.174	2.551
Bachelorstudium	42	23	65	17	8	25	1	1	2	60	32	92
Masterstudium	17	6	23	11	5	16	1	1	2	29	12	41

Studienjahr 2017/18	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	780	748	1.528	544	455	999	31	31	62	1.355	1.234	2.589
Diplomstudium	721	721	1.442	520	443	963	31	31	62	1.272	1.195	2.467
Bachelorstudium	37	20	57	16	6	22	0	0	0	53	26	79
Masterstudium	22	7	29	8	6	14	0	0	0	30	13	43

Studienjahr 2016/17	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	753	705	1.458	518	451	969	43	33	76	1.314	1.189	2.503
Diplomstudium	688	678	1.366	491	438	929	41	31	72	1.220	1.147	2.367
Bachelorstudium	42	19	61	19	10	29	1	2	3	62	31	93
Masterstudium	23	8	31	8	3	11	1	0	1	32	11	43

2018/19 ist die Prüfungsaktivität der Studierenden insgesamt in den Diplomstudien (rund 1,6 %) sowie dem Bachelorstudium (rund 5,7 %) wieder leicht angestiegen. Auffallend dabei ist, dass insgesamt die Prüfungsaktivität der Frauen zugenommen hat (um ca. 8 %) und die der Männer leicht gesunken ist (um ca. 1,3 %).

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2019	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	996	889	1.885	776	597	1.373	53	48	101	1.825	1.534	3.359
Diplomstudium	833	756	1.589	665	526	1.191	35	29	64	1.533	1.311	2.844
Bachelorstudium	46	29	75	25	8	33	1	1	2	72	38	110
Masterstudium	31	12	43	20	8	28	1	1	2	52	21	73
Doktoratsstudium	86	92	178	66	55	121	16	17	33	168	164	332
davon PhD-Doktoratsstudium	86	92	178	66	55	121	16	17	33	168	164	332

Wintersemester 2018	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	979	888	1.867	704	585	1.289	61	52	113	1.744	1.525	3.269
Diplomstudium	839	763	1.602	605	516	1.121	44	32	76	1.488	1.311	2.799
Bachelorstudium	44	29	73	20	11	31	1	1	2	65	41	106
Masterstudium	21	8	29	12	5	17	1	1	2	34	14	48
Doktoratsstudium	75	88	163	67	53	120	15	18	33	157	159	316
davon PhD-Doktoratsstudium	75	88	163	67	53	120	15	18	33	157	159	316

Wintersemester 2017	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	929	915	1.844	659	564	1.223	60	59	119	1.648	1.538	3.186
Diplomstudium	787	792	1.579	562	504	1.066	47	39	86	1.396	1.335	2.731
Bachelorstudium	43	24	67	24	7	31	1	2	3	68	33	101
Masterstudium	21	6	27	8	5	13	0	0	0	29	11	40
Doktoratsstudium	78	93	171	65	48	113	12	18	30	155	159	314
davon PhD-Doktoratsstudium	78	93	171	65	48	113	12	18	30	155	159	314

Die Gesamtzahl der Studierenden ist in ordentlichen Studien im Wintersemester 2019 um 2,8 % gestiegen. Die Steigerung ist seit Wintersemester 2017 fast ident.

Unterschiede sind innerhalb der Studienrichtungen zu beobachten: Im Diplomstudium – leichte Steigerung zum Vorjahr um 1,6 %, im Bachelorstudium um 3,8 %, im Masterstudium ist der größte Anstieg mit rund 52 % und im PhD-Doktoratsstudium mit ca. 5 % zu beobachten. Weiters fällt auf, dass im Rahmen der Diplomstudien ein Rückgang der Studierenden aus Österreich, aber eine Steigerung der Studierenden aus der EU zu beobachten ist. Dies kann auf den Wegfall der Quotenregelung für das Diplomstudium Zahnmedizin und die gesunkene Anzahl von Zulassungen aus Drittstaaten zurückgeführt werden, die wieder auf die flexible Interpretation der Quotenzuteilung hinweisen. Die besonders ausgeprägte Steigerung beim Masterstudium Molekulare Medizin ist einerseits darauf zurückzuführen, dass das Interesse an diesem relativ jungen Studium stetig steigt,

andererseits eine Zulassung seit 2018 sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester möglich ist. Es ist auch insgesamt eine Steigerung bei den belegten Studien (Österreich und EU) bei den Masterstudien zu beobachten, welches durch die Steigerung der Aufnahmezahlen für das Molekulare Medizin Masterstudium erreicht wird.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2018/19	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mobilitätsprogramme	66	25	91	36	25	61	102	50	152
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	62	20	82	12	5	17	74	25	99
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	4	5	9	1	1	2	5	6	11
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	17	12	29	17	12	29
sonstige	0	0	0	6	7	13	6	7	13

Studienjahr 2017/18	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mobilitätsprogramme	78	46	124	27	18	45	105	64	169
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	53	34	87	4	3	7	57	37	94
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	24	10	34	2	2	4	26	12	38
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	2	3	20	11	31	21	13	34
sonstige	0	0	0	1	2	3	1	2	3

Studienjahr 2016/17	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mobilitätsprogramme	75	52	127	56	29	85	131	81	212
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	56	39	95	10	6	16	66	45	111
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	19	13	32	3	-	3	22	13	35
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	28	14	42	28	14	42
sonstige	0	0	0	15	9	24	15	9	24

Im Zeitraum 1. Oktober bis 30. September wurden seitens der Medizinischen Universität Innsbruck 107 Erasmus-Outgoings verzeichnet. Von diesen absolvierten 85 (männlich: 24, weiblich: 61; Gastland EU: 66, Drittstaaten: 19) Studierende einen Erasmus SMS-Aufenthalt und 22 Studierende einen Aufenthalt über Erasmus SMT (männlich: 13, weiblich: 9; Gastland EU: 20, Gastland Drittstaaten: 2). Die Zahl ist gegenüber dem Vorjahr konstant.

Die Anzahl der Teilnehmer an sonstigen Mobilitätsprogrammen Outgoing (Joint Study, KWA, kurzfristige Programme, Famulaturprogramme und Programme im Klinisch-Praktischen Jahr) beträgt für den o.a. Zeitraum 61 (männlich: 24, weiblich: 37; Gastland EU: 2, Gastland Drittstaaten: 59). Die Zahlen sind gegenüber den Vorjahren rückläufig, dies betrifft im Einzelnen die Programme mit Chicago (das Programm musste outgoingseitig für den erfassten Zeitraum ausgesetzt werden), EURASIA PACIFIC und ASEA Uninet. Die Gründe für den Rückgang in den beiden letztgenannten Fällen dürften in der Änderung der Rahmenbedingungen im Klinisch-Praktischen Jahr und damit verbunden auch der Rahmenbedingungen für Famulaturen liegen. Es wird versucht, dem durch gezielte Informationen und auch Bewerbung der Programme gegen zu steuern.

Generell ist erneut folgendes anzumerken:

Insbesondere durch den Datenschluss im November und im April ergibt sich bezogen auf das akademische Jahr, welches jeweils Gegenstand der Abfrage ist, ein verzerrtes Bild, da Mobilitäten im System zum einen Teil gar nicht erfasst werden können (Bsp: Aufenthalt von Mai bis Juli) oder dem nachfolgenden akademischen Jahr zugeordnet werden müssen (Bsp: Aufenthalt von Juli bis September / Oktober im KPJ). Die Universität ist jedoch zuversichtlich, dass infolge der nunmehrigen Vernetzung aller Universitäten in diesem Bereich und dem damit verbundenen regelmäßigen Austausch mit dem Ministerium hinsichtlich der Abfragethematik eine gute Lösung gefunden werden wird, zumal ja die überwiegende Zahl der Universitäten davon betroffen ist.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2018/19	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mobilitätsprogramme	118	76	194	10	1	11	128	77	205
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	65	46	111	7	-	7	72	46	118
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	53	29	82	3	1	4	56	30	86
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	-	-	-	0	0	0
sonstige	0	1	1	0	0	0	0	1	1

Studienjahr 2017/18	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mobilitätsprogramme	119	74	193	5	5	10	124	79	203
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	72	37	109	4	1	5	76	38	114
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	47	37	84	1	4	5	48	41	89
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	0	-	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Studienjahr 2016/17	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mobilitätsprogramme	124	62	186	4	4	8	128	66	194
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	74	41	115	1	3	4	75	44	119
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	50	21	71	3	-	3	53	21	74
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	0	1	1	0	1	1

Im Zeitraum 1. Oktober bis 30. September wurden seitens der Medizinischen Universität Innsbruck 176 Erasmus-Incomings verzeichnet. Von diesen absolvierten 86 (männlich: 33, weiblich: 53; Staatsangehörigkeit EU: 80, Drittstaaten: 6) Studierende einen Erasmus SMS-Aufenthalt und 90 Studierende einen Aufenthalt über Erasmus SMT (männlich: 29, weiblich: 61; Staatsangehörigkeit EU: 90, Drittstaaten: 0). Die Zahlen sind gegenüber den Vorjahren annähernd konstant.

Die Anzahl der Incomings, die an den sonstigen Mobilitätsprogrammen (ASEA Uninet, EURASIA PACIFIC, Joint Study, kurzfristige Programme, Famulaturprogramme) teilnahmen, beträgt 33 (männlich: 10, weiblich: 23; Staatsangehörigkeit: sämtlich Drittstaaten). Abteilungsübergreifend wurde, wie bereits berichtet, an der Medizinischen Universität Innsbruck daran gearbeitet, einen der Erfassungsmethode angepassten Modus zu finden, damit - soweit angesichts der Abfrageart (beispielsweise nicht bestehende Möglichkeit der Erfassung der Mobilitäten im Sommersemester, sondern notwendige Zuzählung im darauf folgenden Wintersemester) möglich - alle belegbar tatsächlich mobilen Studierenden (incoming wie outgoing) auch bei der Kennzahlenabfrage erfasst werden.

2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Österreich

	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung (SD)	56,00	57,00	113,00
SD ... davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	36,00	31,00	67,00
SD ... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	17,00	25,00	42,00
SD ... davon sonstige Verwendung	3,00	1,00	4,00
strukturierte Doktoratsausbildung (weniger 30 h/Woche) (SD30)	0,00	1,00	1,00
SD30 ... davon sonstige Verwendung	0,00	1,00	1,00

EU

	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung (SD)	53,00	40,00	93,00
SD ... davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	38,00	26,00	64,00
SD ... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	15,00	14,00	29,00
strukturierte Doktoratsausbildung (weniger 30 h / Woche) (SD30)	2,00	1,00	3,00
SD30 ... davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	1,00	1,00	2,00
SD30 ... davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	1,00	0,00	1,00

Drittstaaten

	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung (SD)	12,00	10,00	22,00
SD .. davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	11,00	10,00	21,00
SD .. davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	1,00	0,00	1,00
strukturierte Doktoratsausbildung (weniger 30 h / Woche) (SD30)	0,00	1,00	1,00
SD30 .. davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	0,00	1,00	1,00

Alle an der Medizinischen Universität Innsbruck angebotenen PhD-Studien sind als strukturierte Curricula ausgestaltet.

Der Anteil an Doktoratsstudierenden, welche in einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität stehen, liegt wie in den Vorjahren unverändert bei 70 %. Von diesen ist der weitaus überwiegende Teil ebenfalls unverändert mit einem Beschäftigungsausmaß von 30 oder mehr Wochenstunden angestellt (98 %). Der Frauenanteil ist angestiegen und liegt nun bei 53 %.

Die Finanzierung der angestellten PhD-Studentinnen und -Studenten erfolgt zu 67 % aus Drittmitteln (2018: 66 %; 2017: 67 %). Mit 49 % stellen die Österreicherinnen und Österreicher unverändert die größte Gruppe der Doktoratsstudierenden, gefolgt von anderen Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern (41 %) und Drittstaatsangehörigen (10 %).

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2018/19	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		136	113	249	73	68	141	6	7	13	215	188	403
Erstabschluss		116	96	212	61	60	121	4	5	9	181	161	342
	Diplomstudium	104	91	195	58	59	117	4	5	9	166	155	321
	Bachelorstudium	12	5	17	3	1	4	0	0	0	15	6	21
Zweitabschluss		20	17	37	12	8	20	2	2	4	34	27	61
	Masterstudium	7	3	10	1	1	2	0	0	0	8	4	12
	PhD-Studium	13	14	27	11	7	18	2	2	4	26	23	49

Studienjahr 2017/18	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		96	134	230	80	78	158	4	8	12	180	220	400
Erstabschluss		76	117	193	66	66	132	2	5	7	144	188	332
	Diplomstudium	68	113	181	65	63	128	2	5	7	135	181	316
	Bachelorstudium	8	4	12	1	3	4	0	0	0	9	7	16
Zweitabschluss		20	17	37	14	12	26	2	3	5	36	32	68
	Masterstudium	8	1	9	4	2	6	0	0	0	12	3	15
	PhD-Studium	12	16	28	10	10	20	2	3	5	24	29	53

Studienjahr 2016/17	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		115	95	210	78	75	153	7	5	12	200	175	375
Erstabschluss		99	86	185	64	70	134	1	4	5	164	160	324
	Diplomstudium	89	84	173	59	66	125	1	4	5	149	154	303
	Bachelorstudium	10	2	12	5	4	9	0	0	0	15	6	21
Zweitabschluss		16	9	25	14	5	19	6	1	7	36	15	51
	Masterstudium	4	1	5	2	1	3	0	0	0	6	2	8
	PhD-Studium	12	8	20	12	4	16	6	1	7	30	13	43

Im Vergleich zum Studienjahr 2017/18 ist die Gesamtzahl der Studienabschlüsse 2018/19 fast gleichbleibend. Die größte Veränderung gibt es bei den Studienabschlüssen (Erstabschluss) bei der Geschlechterverteilung. Hier hat sich das Verhältnis der Studienabschlüsse von Männern und Frauen umgekehrt. 2018/19 sind die Erstabschlüsse von Frauen um rund 19,5 % gestiegen und bei den Männern um knapp 15 % gesunken. Die größte Zunahme ist bei den Studienabschlüssen Diplomstudium der Frauen aus Österreich zu beobachten, hier beträgt die Steigerung knapp 53 %. Die Zunahme der Erstabschlüsse von Frauen ist u.a. darauf zurückzuführen, dass der Anteil der zum Diplomstudium Humanmedizin zugelassenen Frauen stetig steigt. Insgesamt fällt die Veränderung der Studienabschlüsse im Vergleich zu den Vorjahren eher gering aus, da der größte Teil der Studierenden das Diplomstudium Humanmedizin an der Medizinischen Universität Innsbruck belegt, für das jährlich 360 Studienplätze zur Verfügung stehen und somit die Studierendenzahlen konstant bleiben.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2018/19	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		111	86	197	56	52	108	5	3	8	172	141	313
Erstabschluss		105	83	188	55	51	106	4	3	7	164	137	301
	Diplomstudium	94	79	173	54	51	105	4	3	7	152	133	285
	Bachelorstudium	11	4	15	1	0	1				12	4	16
Zweitabschluss		6	3	9	1	1	2	1	0	1	8	4	12
	Masterstudium	4	2	6	0	0	0				4	2	6
	PhD-Studium	2	1	3	1	1	2	1	0	1	4	2	6

Studienjahr 2017/18	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		67	102	169	64	60	124	2	3	5	133	165	298
Erstabschluss		62	100	162	62	57	119	2	3	5	126	160	286
	Diplomstudium	57	98	155	62	55	117	2	3	5	121	156	277
	Bachelorstudium	5	2	7	0	2	2				5	4	9
Zweitabschluss		5	2	7	2	3	5	0	0	0	7	5	12
	Masterstudium	4	1	5	1	1	2				5	2	7
	PhD-Studium	1	1	2	1	2	3	0	0	0	2	3	5

Studienjahr 2016/17	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		87	73	160	56	56	112	0	3	3	143	132	275
Erstabschluss		84	71	155	51	55	106	0	3	3	135	129	264
	Diplomstudium	76	70	146	46	54	100	0	3	3	122	127	249
	Bachelorstudium	8	1	9	5	1	6				13	2	15
Zweitabschluss		3	2	5	5	1	6	0	0	0	8	3	11
	Masterstudium	1	1	2	1	1	2				2	2	4
	PhD-Studium	2	1	3	4	0	4	0	0	0	6	1	7

2018/19 ist die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer um knapp 5 % gestiegen. Hervorzuheben ist, dass die Abschlüsse der Österreicher um rund 16,5 % im Vergleich zum Studienjahr 2017/18 angestiegen sind. Wobei auch hier die Umkehrung des Geschlechterverhältnisses (siehe 3.A.1) zu beobachten ist, d.h. Steigerung der Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer von österreichischen Frauen im Diplomstudium um rund 65 % und Reduktion bei den österreichischen Männern um knapp 19 %. Bei den weiteren Abschlüssen gibt es bei den Gesamtzahlen keine gravierenden Änderungen, vielmehr stagnieren die Zahlen seit 2016/17.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr 2017/18	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	54	55	109
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	44	54	98
Insgesamt	98	109	207
Ohne Auslandsaufenthalt	37	63	100
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	45	48	93

Studienjahr 2016/17	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	58	68	126
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	50	44	94
Insgesamt	108	112	220
Ohne Auslandsaufenthalt	50	41	91
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	43	23	66

Die Kennzahl 3.A.3 wurde mit der Novelle der Wissensbilanz-Verordnung (BGBl. II 202/2018) neu gestaltet. Waren bislang die Datenmeldungen der Universitäten gem. UniStEv-VO für die Kennzahl maßgeblich, so sind es nun die Erhebungsdaten der Statistik Austria aufgrund § 9 Abs 6 Bildungsdokumentationsgesetz anlässlich des Abgangs der Studierenden (UStat 2 "Erhebung über studienbezogene Auslandsaufenthalte") im Bereich ordentlicher Studienabschlüsse an öffentlichen Universitäten. Die UStat 2-Erhebung (vgl. <https://www.statistik.at/ustat2/>) will von den Befragten wissen, wann sie ihr Studium beendet haben, an welcher Universität dies geschehen ist, wie die österreichische Sozialversicherungsnummer oder gegebenenfalls ein entsprechendes Ersatzkennzeichen lautet, ob im Zusammenhang mit dem abgeschlossenen Studium Auslandsaufenthalte absolviert wurde und, falls dies zutrifft, Detailangaben zu bis zu drei derartigen Aufenthalten. Die Details umfassen das "Land des Aufenthalts", weiters die Dauer in Monaten, der Zweck und etwaige Förderungen. Sollte jemand mehr als drei Ausaufenthalte absolviert haben, so kann man deren Anzahl zusätzlich eingeben. Für die Universitäten hat der Gesetzgeber in § 141 Abs 3 Universitätsgesetz im BGBl. I 30/2018 die notwendige rechtliche Grundlage geschaffen, dass die Statistik Austria ihnen den Zugriff auf Daten, welche gem. § 9 Abs 6 Bildungsdokumentationsgesetz erhoben werden, einräumt. Der Medizinischen Universität Innsbruck ist es jedoch nicht gelungen, die entsprechenden Daten von der Statistik Austria zu erhalten.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	erstveröffentlichte Beiträge in SCI oder SSCI Fachzeitschriften	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN						
101 - Mathematik	0,00	5,52	0,00	0,15	0,00	5,67
103 - Physik, Astronomie	0,00	2,60	0,00	0,00	0,00	2,60
104 - Chemie	0,00	0,40	0,00	0,00	0,00	0,40
106 - Biologie	0,10	39,13	0,12	0,50	0,00	39,85
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN						
206 - Medizintechnik	0,00	0,60	0,00	0,00	0,00	0,60
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN						
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,97	304,09	1,68	3,63	1,30	311,67
302 - Klinische Medizin	1,93	761,21	7,15	10,27	1,70	782,26
303 - Gesundheitswissenschaften	0,00	76,47	0,04	2,00	0,00	78,51
304 - Medizinische Biotechnologie	0,00	8,25	0,01	0,05	0,00	8,31
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,00	24,03	0,00	0,40	0,00	24,43
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN						
501 - Psychologie	0,00	0,10	0,00	0,00	0,00	0,10
504 - Soziologie	0,00	2,60	0,00	0,00	0,00	2,60
Insgesamt	3,00	1225,00	9,00	17,00	3,00	1257,00
Publikationstyp						
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern						3,00
erstveröffentlichte Beiträge in SCI oder SSCI Fachzeitschriften						1225,00
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften						9,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken						17,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen						3,00
Insgesamt						1257,00
Publikationstyp						
Internationale Ko-Publikationen in SCI oder SSCI Fachzeitschriften						840,00

Der bibliographische Nachweis der Publikationen gem. § 15 Abs 2 Wissensbilanz-VO kann unter folgender Adresse abgerufen werden: <https://fodok.i-med.ac.at/wb/2019>

Die Verteilung nach den Wissenschaftszweigen zeigt bei den wissenschaftlichen Publikationen der Medizinischen Universität Innsbruck wie immer ein ähnliches Bild wie bei den anderen forschungsbezogenen Kennzahlen mit einer starken Ausprägung der "Klinischen Medizin".

Insbesondere bei den in den Datenbanken des Web of Science (WoS) nachgewiesenen Publikationen ist eine Zunahme zu verzeichnen. Hierbei bleiben jedoch für die Kennzahl 3.B.1 Veröffentlichungen des Publikationstyps "Meeting Abstract" unberücksichtigt, weil sie bei den diversen Auswertungen von Publikationsleistungen, welche innerhalb der Medizinischen Universität Innsbruck für Evaluationszwecke, Mittelzuweisungen u.a.m. herangezogen werden, nicht beachtet werden und daher mittlerweile auch nicht mehr in die Forschungsleistungsdokumentation (FLD) aufgenommen werden.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals**Inland**

	Frauen	Männer	Gesamt		
Insgesamt	522,00	584,00	1106,00		
Wissenschaftszweig	Veranstaltungstyp		Frauen	Männer	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN					
103 - Physik, Astronomie	science to science		3,00	3,50	6,50
106 - Biologie	science to science		3,90	6,20	10,10
106 - Biologie	science to public		0,20	0,70	0,90
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN					
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	science to science		76,20	83,80	160,00
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	science to public		22,05	15,05	37,10
302 - Klinische Medizin	science to science		273,65	348,90	622,55
302 - Klinische Medizin	science to public		74,65	68,50	143,15
303 - Gesundheitswissenschaften	science to science		35,30	35,20	70,50
303 - Gesundheitswissenschaften	science to public		10,00	12,40	22,40
304 - Medizinische Biotechnologie	science to science		1,75	3,20	4,95
304 - Medizinische Biotechnologie	science to public		0,90	0,15	1,05
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	science to science		8,80	4,50	13,30
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	science to public		2,00	0,00	2,00
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN					
501 - Psychologie	science to science		1,40	0,70	2,10
501 - Psychologie	science to public		0,20	0,20	0,40
504 - Soziologie	science to science		6,00	1,00	7,00
504 - Soziologie	science to public		2,00	0,00	2,00

Ausland

	Frauen	Männer	Gesamt		
Insgesamt	329,00	424,00	753,00		
Wissenschaftszweig	Veranstaltungstyp		Frauen	Männer	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN					
103 - Physik, Astronomie	science to science		7,50	8,00	15,50
103 - Physik, Astronomie	science to public		0,50	0,00	0,50
106 - Biologie	science to science		3,10	8,00	11,10
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN					
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	science to science		58,00	87,60	145,60
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	science to public		6,75	5,30	12,05
302 - Klinische Medizin	science to science		165,15	251,70	416,85
302 - Klinische Medizin	science to public		12,75	13,70	26,45
303 - Gesundheitswissenschaften	science to science		52,80	38,40	91,20
304 - Medizinische Biotechnologie	science to science		0,75	2,50	3,25
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	science to science		10,70	7,10	17,80
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	science to public		2,00	0,00	2,00
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN					
501 - Psychologie	science to science		0,50	0,20	0,70
504 - Soziologie	science to science		6,50	1,50	8,00
504 - Soziologie	science to public		2,00	0,00	2,00

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Vorträge und Präsentationen des wissenschaftlichen Personals der Medizinischen Universität Innsbruck leicht zurückgegangen.

Die Geschlechterverteilung ist dagegen deutlich weniger unausgewogen als im Vorjahr.

Unverändert überwiegen Vorträge im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen vor einem wissenschaftlichen Publikum.

Hinsichtlich der Wissenschaftszweige zeigt die Kennzahl das erwartbare und bekannte Muster: der Schwerpunkt liegt erwartungsgemäß im Bereich der Humanmedizin und der Gesundheitswissenschaften.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	
Patentanmeldungen (PA)	25,00
.. PA - davon national	1,00
.. PA - davon EU/EPU	6,00
.. PA - davon Drittstaaten	18,00
Patenterteilungen (PE)	3,00
.. PE - davon national	0,00
.. PE - davon EU/EPU	0,00
.. PE - davon Drittstaaten	3,00
Verwertungs-Spin-Offs	0,00
Lizenzverträge	2,00
Optionsverträge	0,00
Verkaufsverträge	2,00
Verwertungspartnerinnen und -partner (VP)	13,00
.. VP - davon Unternehmen	9,00
.. VP - davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	4,00

Im Jahr 2019 konnten insgesamt fünf neue Patente zur Prioritätsanmeldung (3 EP, 1 PCT und 1 Österreich; 2 davon durch Dritte) gebracht werden, für drei Patentanmeldungen erfolgte eine Folgeanmeldung (1 US und 2 PCT; 1 davon durch Dritte).

Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegene Anzahl an Patentanmeldungen lässt sich auf 17 Nationalisierungen / Regionalsierungen von PCT- Anmeldungen in verschiedenen Ländern (6 davon durch Dritte) zurückführen.

Im Jahr 2019 ist ein Lizenzvertrag außer Kraft getreten und somit ergeben sich auf Basis der Zahlen des Vorjahres folgende Anzahlen an laufenden Verträgen für 2019: 10 aufrechte Lizenzverträge, ein aufrechter Optionsvertrag sowie 10 aufrechte Verkaufsverträge.

Material Transfer Agreements, die Erlöse eingebracht haben bzw. einbringen, werden in der Kategorie "Lizenzverträge" gezählt. In der obigen Aufstellung ist ein Material Transfer Agreement inkludiert.

4. Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten

4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien

Kategorie	Begutachtung im eigenen Bereich der Universität	Begutachtung für Externe	Gesamt
klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	90,00	2,00	92,00
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	3,00	0,00	3,00
klinische Prüfung eines Medizinproduktes	18,00	2,00	20,00
sonstige Studie	167,00	15,00	182,00
Insgesamt	278,00	19,00	297,00

Die Daten für die Erstellung der Kennzahl 4.1 wurden dankenswerterweise von der Ethikkommission der Medizinischen Universität Innsbruck zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr ist die Gesamtzahl der Begutachtungen der Ethikkommission um 2 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Mit 94 % ist der Anteil an Begutachtungen im eigenen Bereich der Medizinischen Universität Innsbruck unverändert dominant. Neben der Ethikkommission der Medizinischen Universität Innsbruck existiert im Bundesland Tirol keine weitere Ethikkommission. Daher lässt sich aus den Zahlen ableiten, welche überragende Bedeutung der Medizinischen Universität Innsbruck als regionalem Zentrum des medizinischen Fortschritts und der Hochleistungsmedizin zukommt.

4.2 Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Zeitpunkt der Beendigung von Klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität

Kategorie	
klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	192,00
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	1917,00
klinische Prüfung eines Medizinproduktes	194,00
sonstige Studie	8432,00
Insgesamt	10735,00

Im Berichtsjahr liegt die Anzahl der Studienteilnehmerinnen und -teilnehmern, die an im Jahr 2019 beendeten klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität teilgenommen haben, unterhalb jener des Vorjahrs, jedoch immer noch deutlich über jenen der Jahre 2016 und 2017. Während in diesen beiden Jahren die Anzahl bei rd. 4.500 Studienteilnehmerinnen und -teilnehmern lag, stieg die Anzahl im Jahr 2018 auf über 13.000 Studienteilnehmerinnen und -teilnehmern. Wie in der Interpretation der Kennzahl 4.2 der Wissensbilanz 2018 nachgelesen werden kann, ging die Zunahme damals auf eine einzige Studie zurück, welche etwa 12.000 Person eingeschlossen hatte. In der Zusammenschau kann mithin festgehalten werden, dass die Anzahl der Studienteilnehmerinnen und -teilnehmern in den einzelnen Berichtsjahren teilweise überaus starken Schwankungen unterworfen ist, welche bisweilen auf einige wenige in den betreffenden Jahren beendete Studien zurückgeführt werden können.

Von insgesamt 78 im Berichtszeitraum beendeten Studien wurden im Übrigen acht ohne Einschluss von Patientinnen oder Patienten beendet.

4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur Fachärztin und zum Facharzt

Dienstgeber/in	Frauen	Männer	Gesamt
Universität	176,00	137,00	313,00
Krankenanstaltenträger	221,00	184,00	405,00
Insgesamt	397,00	321,00	718,00

Die Anzahl der Ausbildungsverträge an der Medizinischen Universität Innsbruck ist im Vergleich zum Vorjahr unmaßgeblich zurückgegangen. Der Frauenanteil unter den Verträgen mit der Universität ist unverändert hoch und liegt deutlich über 50 %. Naturgemäß ist die Anzahl der Verträge aus dem gesamten Berichtsjahr merkbar größer als die Anzahl der betreffenden Personen (vgl. 1.A.1). Manche Verträge enden im Laufe des Jahres, andere werden neu abgeschlossen, die Beschäftigung von Ersatzkräften, mit denen wiederum Verträge abgeschlossen werden, kommt häufig vor und in einigen Fällen wechseln die MitarbeiterInnen das Fach, was wiederum zum Abschluss eines neuen Vertrags führt.

Die Anzahl der Ausbildungsverträge mit dem Krankenanstaltenträger, die dieser dankenswerterweise für die Erstellung der Kennzahl 4.3 übermittelt hat, ist im Vergleich zum Vorjahr etwas angestiegen, so dass ein geringer Gesamtzuwachs zu verzeichnen ist.

4.4 Anzahl der im Berichtszeitraum von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste

	Gesamt
Insgesamt	12481

Im Berichtsjahr wurden verlängerte Dienste im Ausmaß von 201.882 Stunden geleistet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine neuerliche Abnahme, die auf den Besetzungsgrad der Ärztstellen zurückzuführen ist.

Darstellung im zeitlichen Verlauf

Gem. § 6 Abs 13 Wissensbilanz-Verordnung ist ein zeitlicher Verlauf von drei Berichtsjahren darzustellen, soweit die Kennzahlen verfügbar sind. Durch die Novelle(n) der Wissensbilanz-Verordnung kann dies nur dann erfolgen, wenn die entsprechende Kennzahl unverändert oder zumindest im Gesamtergebnis unverändert geblieben ist. Diese Voraussetzung ist bei manchen Kennzahlen nicht gegeben.

Werte, welche *nicht berichtet* wurden, werden durch *n.b.* ersetzt, bei Kennzahlen, die auf Grund geänderter Definitionen *nicht vergleichbar* sind, findet sich *n.v.* Diese Abkürzung steht auch für *nicht vorhanden*. Bei Kennzahlen, zu denen bereits oben ein zeitlicher Verlauf vorliegt, wurde *s.o.* (= siehe oben) eingesetzt. Wenn die Kennzahl *nicht* als einfache Zahl *darstellbar* ist, so wird *n.d.* eingefügt.

	2019	2018	2017
1 Intellektuelles Vermögen			
1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital			
1.A.1 Personal	s.o.	s.o.	s.o.
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	14	5	4
1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen	n.d.	n.d.	n.d.
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	n.d.	n.d.	n.d.
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	n.d.	n.d.	n.d.
1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital			
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	206	284	230
1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital			
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	45.644.258,44	42.161.069,69	36.365.573,65
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich	411.817,39	1.853.098,00	1.201.026,31
2 Kernprozesse			
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung			
2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente	149,05	154,61	n.v.
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	n.v.	n.v.	n.v.
2.A.3 Studienabschlussquote	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	n.d.	n.d.	n.d.
2.A.5 Anzahl der Studierenden	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	s.o.	s.o.	s.o.
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung			
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	n.d.	n.d.	n.d.
3 Output und Wirkungen der Kernprozesse			
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung			
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	s.o.	s.o.	s.o.
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	s.o.	s.o.	s.o.
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	s.o.	s.o.	n.v.
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung			
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	1.257	1.402	1.123
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	1.859	1.991	2.134
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	n.d.	n.d.	n.d.
4 Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten			
4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien	297	291	318
4.2 Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Zeitpunkt der Beendigung von Klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität	10.735	13.826	4.273
4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur Fachärztin und zum Facharzt	718	711	660
4.4 Anzahl der im Berichtszeitraum von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste	12.481	12.574	13.306

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

In der Leistungsvereinbarung 2019-2021, abgeschlossen zwischen dem Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung und der Medizinischen Universität Innsbruck, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2018/2019, 16. St., Nr. 68, am 19.12.2018, finden sich Vorhaben und Ziele, zu denen auf den nachstehenden Seiten für das Jahr 2019 berichtet wird. Dabei wird der Text der Leistungsvereinbarung nur im Rahmen der Vorhaben und Ziele wiederholt, d.h. nicht zur Gänze wiedergegeben.

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliches Engagement

A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.1	Öffentliche Veranstaltungen (community outreach) GUEP: 8c, EP: 1.1.4	Öffentliche Veranstaltungen als Beitrag der MUI zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der österreichischen Bevölkerung („Woche des Gehirns“, Ringvorlesung Gendermedizin, Forschungsausstellungen, Museumsführungen, „Medizin für Land und Leute“, Open Labs u.a.) sollen weitergeführt und neue Formate etabliert werden.	2019: Evaluierung 2020: Konzeption neuer Formate 2021: Laufende Umsetzung	
<p>Im Jahr 2019 wurden die Open Labs erweitert; zusätzlich zur Hauptveranstaltung im Februar wurden im April die Open Labs wiederholt und zwar mit der Fachhochschule MCI. Insgesamt nahmen knapp 200 Schülerinnen und Schüler teil. Sämtliche anderen Formate (z.B. Ringvorlesung Gendermedizin) wurden fortgeführt. Die Evaluierung erfolgt in den jeweiligen Veranstaltungen. Erwartungsgemäß fällt diese sehr positiv aus, da ja nur entsprechend interessierte Personen an den Veranstaltungen teilnehmen.</p>				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.2	Digitalisierungsinitiative – Open Research Data / Open Science GUEP: 6a, EP: 1.2.1	Die MUI beteiligt sich an dem Projekt „e-infrastructure plus“ und wird dessen Ergebnisse umsetzen (z.B. „open research data policy“, Schulungen und Beratungen, Datenmanagementpläne). Darüber hinaus wird eine leistungsfähige Infrastruktur für die sichere Langzeitspeicherung und das Management wissenschaftlicher Daten inkl. eines dazugehörigen Repositoriums geschaffen. Hierzu sollen auch die Möglichkeiten europäischer Zusammenarbeit (EOSC, DMP Online, Zenodo/Invenio), sowie nationaler Kooperationen (Medizinische Universitäten Österreichs) ausgelotet werden. Dies steht in engem Zusammenhang mit den Vorhaben aus der Digitalisierungsinitiative A3.2.2 (notwendige Basisinfrastruktur) und B2.2.2 sowie den Vorhaben B2.2.4 und B2.2.6 (Datengenerierung).	2019: Entwicklung von Leit- und Richtlinien; Konzept für Langzeitspeicherung und Repositorien; in Abstimmung mit den anderen Medizinischen Universitäten; Aufbau der Infrastruktur 2020: Schulungen und Beratungen; Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur 2021: Weiterentwicklung der getroffenen Maßnahmen; Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur; weitere Abstimmung mit den genannten Kooperationspartnern	
<p>Ein Entwurf für eine Richtlinie für Scientific Data Management wurde erstellt, die finale Abstimmung läuft. Die Bestellung des Langzeitspeichers (Wissenschaftsstorage) ist erfolgt und die aususchreibende Stelle wurde im IT-System beantragt. Es wurde eine Arbeitsgruppe zur Errichtung einer "Data Clearing Stelle" eingerichtet. Diese Stelle soll die Forscherinnen und Forscher an der MUI bei der Einhaltung der hohen datenschutzrechtlichen Standards unterstützen. Ein Entwurf zu einer Richtlinie zur Vergabe von DOIs unter Einbeziehung der Ergebnisse aus dem Projekt "e-infrastructure plus" wurde erstellt. Zudem wurden Vorarbeiten zur Einrichtung einer Data clearing Stelle in Kooperation mit dem Datenschutzkoordinator und der innerbetrieblicher Datenschutzkommission geleistet. Dabei wurde auch der Erfahrungsschatz der Medizinischen Universität Wien genutzt, die bereits eine Data Clearing Stelle etabliert hat. Vorüberlegungen zur Umsetzung der technischen Infrastruktur zur Langzeitarchivierung und Repositorien wurden angestellt. Außerdem wurden verschiedene DMP Tools aufgrund von Empfehlungen des Projekts "e-infrastructure" sowie eigenen Recherchen und Vorbesprechungen gesichtet und getestet.</p>				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.3	Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf GUEP: 8a,b, EP: 5.1	Die bestehenden Maßnahmen (Wiedereinstieg nach Elternkarenz, Vermittlung, Bereitstellung und finanzielle Unterstützung von Kinderbetreuungsplätzen, Ferien- und Freizeitangebote für Kinder, etc.) sollen fortgesetzt werden. Weiters ist die Möglichkeit der gleitenden Arbeitszeit als wichtiges Instrument zur Vereinbarkeit von Beruf und familiären Betreuungspflichten zu sehen.	2019-2021: Weiterführung	

Das Programm "Aktion Wiedereinstieg" für Menschen, die aus der Elternkarenz an den Arbeitsplatz zurückkehren, und die damit verbundene Kostenübernahme der Kinderbetreuung bis zum vollendeten 3. Lebensjahr des Nachwuchses wurde im Jahr 2019 von 76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Anspruch genommen. Zu den Maßnahmen, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – im Sinne von Familie mit Kindern – fördern, zählen u.a.: der Betrieb des universitätseigenen Kindergartens mit 20 Belegplätzen, die zweiwöchige Sommerferienbetreuung und zusätzlich neu eine betreute Yoga-Woche und die Kooperationsvereinbarung zur Kinderbetreuung im Krankheitsfall (KiB). Darüber hinaus wurden 2019 neue Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung gestartet: Eine betriebliche 9-Wochen-Sommerbetreuung wurde im Dezember 2019 vorgestellt und wird im Sommer 2020 erstmals umgesetzt werden. Eine neue Kinderservice-Webseite auf der Homepage der Medizinischen Universität Innsbruck wurde in Kooperation mit verschiedenen Abteilungen erstellt und ging im Dezember 2019 online. Zudem wurde als eine weitere Neuerung 2019 ein Familienstartpaket initiiert und zusammengestellt, welches ab Frühjahr 2020 ausgegeben wird.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.4	Umweltmanagement GUEP: 8, EP: 5.3	Entwicklung eines Konzepts für ein nachhaltiges Umweltmanagementsystem (Nachhaltigkeitsbericht, ressourcenschonendes Arbeiten, Abfallvermeidung, Energiesparmaßnahmen etc.).	2019: Einsetzung einer Arbeitsgruppe und Entwicklung eines Konzepts 2020/2021: Umsetzung der Maßnahmen	

Derzeit laufend ist eine Sammlung möglicher Projekte aus allen Bereichen, die detaillierte Diskussion hierzu folgt nach Vorliegen aller Ideen und Vorschlägen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.5	Betriebliche Gesundheitsförderung GUEP: 8, EP: 5.3	Förderung der Gesundheit, des Gesundheitsbewusstseins und des Wohlbefindens aller Mitarbeiter/innen durch gezielte Programme.	2019: Konzepterstellung 2020/2021: Umsetzung	

Folgende Aspekte der betrieblichen Gesundheitsförderung wurden verstärkt bzw. neuen Erkenntnissen angepasst: Raucherberatung, inklusive eines Studierendenwettbewerbes zur Bewerbung eines rauchfreien Campus; individuelle Coaching-, Mentoring- und Mediationsprogramme; Impfungen. Dazu wird eine eigene Rubrik betriebliche Gesundheitsförderung auf der Homepage eingerichtet.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.6	Gezielte Maßnahmen, um Studienwerber/innen aus bildungsfernen Schichten anzusprechen („Medizin in der Neuen Mittelschule“) GUEP: 8c, EP: 4.2.2	Es soll ein Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit einigen Neuen Mittelschulen im Raum Innsbruck gestartet werden. Von der 1. bis zur 4. Klasse sollen regelmäßig Schulstunden zu medizinischen Themen durch Lehrende der MUI gehalten werden; so soll das Interesse für die Medizin vor allem bei jenen Schüler/innen geweckt werden, die sonst aufgrund ihres sozialen Umfeldes in bildungsferneren Schichten kaum ein Medizinstudium beginnen würden. In den 8. Klassen der AHS und BHS soll zusätzlich eine spezifische Vorbereitung auf den Aufnahmetest angeboten werden.	2019: Konzepterstellung und Kontakt mit Schulen 2020: Beginn des Pilotprojekts in einer Schule 2021: Ausbau an mehreren Schulen	

In Absprache mit der Bildungsdirektion Tirol wurden 2 Schulen (Rennerschule und Resselschule in Innsbruck) kontaktiert. In ausführlichen Gesprächen mit den Schulleiterinnen und beteiligten Lehrpersonen wurde ein Zeitplan und ein grobes inhaltliches Konzept erstellt. Der erste Schritt ist der Besuch von Schulstunden im April und Mai 2020 durch den Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten und den Studiengangsleiter Humanmedizin, um sich ein Bild der jeweiligen Gegebenheiten machen zu können. Diese Hospitation ist wichtig, um eine Entscheidung über die didaktischen Formate und den inhaltlichen Level treffen zu können. Von Seiten der Universität werden nun die Fächer und Vortragenden fixiert und ein Beginn des Projektes ist für September / Oktober 2020 geplant.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.7	Migrationsmedizin GUEP: 8d, EP: 2.2	Berücksichtigung von medizinischen und geschlechterspezifischen Aspekten im Zusammenhang mit der Migration von Menschen nach Mitteleuropa und insbesondere nach Österreich in der curricularen Lehre und der klinischen Versorgung in Human- und Zahnmedizin.	2019: Einrichtung einer Arbeitsgruppe 2020: Verankerung in der curricularen Lehre 2021: Weiterführung	

Im Rahmen der Diskussion zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe wurde festgestellt, dass die Migrationsmedizin bereits Bestandteil einzelner Lehrveranstaltungen in unterschiedlichen Modulen der Studienrichtungen Human- und Zahnmedizin ist. Ab dem Studienjahr 2020/21 ist vorgesehen, die Themen der Migrationsmedizin in den einzelnen Modulen zu aktualisieren und zu intensivieren, aber aufgrund der Interdisziplinarität wird von einem eigenen Modul abgesehen; eine in mehreren Modulen wiederkehrende Behandlung der Thematik ist wesentlich nachhaltiger als ein singuläres Modul. Als Schwerpunkt der Ringvorlesung Gender Medizin für das Studienjahr 2019/2020 wurde das Thema der Migrationsmedizin gewählt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.8	UniNETZ sustainable development goals (Quality Education) GUEP: 3, 8d SDG 4 (Quality Education)	Die MUI bietet in ihren Studienrichtungen Lehrveranstaltungen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung an. Darüber hinaus wird für die Mitarbeiter/innen ein Aus- und Weiterbildungsprogramm zu Maßnahmen der Sicherung von Nachhaltigkeit in der Organisation etabliert.	2019: Etablierung einer Planungsgruppe 2020: Konzepterstellung 2021: Start der Lehrveranstaltungen und des Fortbildungsprogrammes für Mitarbeiter/innen	

Aufgrund des interdisziplinären Aufbaus der Studien Human- und Zahnmedizin werden Aspekte der Nachhaltigkeit auch in mehreren Modulen behandelt. Eine Sammlung von Themen und konkreten Inhalten findet derzeit statt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.9	UniNETZ sustainable development goals (Good Health and Wellbeing) GUEP: 3, 8d SDG 3 (Good Health and Wellbeing)	Erstellung eines Sachstandsberichts Österreichs an die UN zu Gesundheit und Wohlergehen.	2019: Arbeitsgruppe, Konzepterstellung 2020/2021: Umsetzung, Berichtslegung 2019-2021: Regelmäßige Kontaktnahme der Arbeitsgruppe mit dem BMBWF (betreffend Universitätssport mit MR Dr. Angerer)	

Die MUI ist leitende Instanz des SDG 3 "Gesundheit und Wohlergehen" und hat als solche an den Sitzungen des Leitergremiums und der Erstellung des Optionenberichtes teilgenommen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.10	Umsetzung der Diversitätsstrategie GUEP: 8b, EP: 2.2, 3.7.2, 5.1	Auslotung der Umsetzungsmöglichkeit konkreter Maßnahmen der Diversitätsstrategie (z.B. Diversitätstag – Posterpräsentationen und Vorträge; Gründung eines Forschungskreises Diversitätsmedizin; „diversity goes neuroscience“ - Diversitätssession im Rahmen der „Woche des Gehirns“; „diversity news“ - regelmäßige Berichte auf der Homepage; Pilotprojekt „Diversität im Exzellenzcluster Immunonkologie“; Diversitätsmonitoring für Forschungsprojekte - Erstellung einer Checkliste). Weiters wird die Gleichstellung von Studierenden mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen durch zweckdienliche Zusatzausstattung und Gewährung von Nachteilsausgleich weiterhin sichergestellt.	2019: Verschriftlichung und Veröffentlichung der Diversitätsstrategie; Machbarkeitskonzept zu den Maßnahmen 2020/2021: Umsetzung	

Die Aufbereitung von Literatur, Lernunterlagen sowie der Prüfungsunterlagen etc. für beispielsweise schwer Seh- oder Hörbehinderte wird weiterhin laufend vorgenommen. Die Hörsäle und Seminarräume sind für solche Studierende barrierefrei. Weiters wurde für sehbehinderte Studierende eine spezielle Software installiert, sowie eine Leselupe bereitgestellt. Dementsprechend geeignete Lichtquellen wurden angeschafft. Bei Bedarf werden die benötigten Gebärdendolmetscher bereitgestellt. Selbstverständlich werden auch anlassbezogen entsprechende Maßnahmen gesetzt.
Im Wintersemester 2019/2020 starteten zwei neue Wahlfächer zum Themenbereich Diversität.
Von 11. bis 15. März fand im Rahmen der internationalen Woche des Gehirns erstmals ein gendermedizinischer Schwerpunktabend statt. Neben den ausgewählten Vorträgen präsentierten Studierende des PhD-Studiengangs für klinisch-medizinische Wissenschaften in einer umfangreichen Posterpräsentation ihre Studien zu gendermedizinischen Aspekten in der Neurologie. Ein Entwurf einer Diversitätsstrategie, der alle bereits bestehenden Diversitätsprojekte zusammenfasst und in eine gemeinsame Strategie integriert sowie die weiteren Maßnahmen zur Umsetzung der geplanten Projekte beschreibt, liegt dem Rektorat bereits vor.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.11	Citizen Science / Young Scientists GUEP: 6a, EP: 5.0	Heranführen von Young Scientists an Forschungsthemen der MUI: 1. Schulvorträge durch Wissenschaftler/innen / Ärzt/innen 2. Ermöglichung von Laborbesuchen bzw. Vorlesungen 3. Kontakte zu Schulen und Lehrern 4. Unterstützung bei vorwissenschaftlichen Arbeiten Eine Kooperation mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science bei der OeAD-GmbH (www.citizenscience.at) wird angestrebt.	2019: Zusammentragen aller gegenwärtigen Aktivitäten der MUI 2020/2021: Bericht zu jährlichen Maßnahmen	

Die Zusammenstellung der Aktivitäten an der MUI erfolgt laufend. Eine Kontaktaufnahme mit diversen Schulen (z.B. Volders, Akad. Gym Innsbruck, Landesbildungsdirektion) fand statt; geplant ist 2020 eine Veranstaltung in Innsbruck mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science. Im Rahmen des FFG Talente Praktikums wurden mehrere Schülerpraktika an der MUI realisiert. Die Bewerbung dieses Programms und Motivation zur Teilnahme am Programm ist auch im Jahr 2020 vorgesehen.
Eine Zusammenstellung der diesbezüglichen Aktivitäten im Bereich Lehre ist erfolgt. Die detaillierte Beschreibung des Umsetzungsstandes der einzelnen Vorhaben findet sich jeweils dort (z.B. A2.2.1; A2.2.6).

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.12	Konzeption eines lebensphasenbezogenen und in Bezug auf Leistungsdimensionen heterogenen Professor/innenleitbilds GUEP: 8	Ausgehend von der Ist-Situation wird ein standortspezifischer Rahmen für relevante Leistungsdimensionen erarbeitet, in dem lebensphasenbezogene Faktoren berücksichtigt werden. Mittel- und langfristig sollen diese in den Berufungsverfahren umgesetzt werden.	2019: Analyse der Ist-Situation 2020: Veröffentlichung des Leitbilds 2021: Umsetzung im Rahmen von Berufungsverfahren	

Eine Analyse der Ist-Situation hat ergeben, dass die relevanten Fragestellungen aufgrund der Heterogenität der Bedürfnisse und Anforderungen ein gemeinsames Leitbild, das nicht ohnehin schon in den Grundsatzdokumenten der Satzung der MUI (Frauenförderplan, Gleichstellungsplan, Agenden und Richtlinien des Arbeitskreises für Gleichstellung) abgebildet ist, nicht sinnvoll erscheinen lässt. Zudem finden diesbezügliche Überlegungen schon jetzt, auch auf Basis der oben angeführten Dokumente, Eingang in Berufungsverfahren.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.13	Diversität im europäischen Kontext GUEP: 8d	Die MUI partizipiert an den Salzburg-Weill Cornell Seminaren des Open Medical Institute (OMI) der American Austrian Foundation. In diesen Seminaren werden junge Ärzt/innen, zum Großteil aus osteuropäischen Ländern, in einwöchigen Seminaren gemeinsam mit einer Faculty aus renommierten US-amerikanischen Universitäten fachspezifisch unterrichtet. Besondere Akzente liegen hierbei auf den unterschiedlichen demografischen, ethnischen und kulturellen Backgrounds der Teilnehmer/innen. Ziel ist einen forschungsgeliteten State of the Art zu vermitteln.	2019: Aufnahme weiterer österreichischer Lehrender und Ärzt/innen in das Programm 2020/2021: Ergänzung des Projekts durch Teilnahme an Satelliten-Symposien, die in EU-Ländern durchgeführt werden. Einbeziehung der Erfahrungen von an den Seminaren partizipierenden Lehrenden und Ärztinnen der MUI bei der Weiterentwicklung der forschungsgeliteten Lehre.	

Für das Seminar 2019 wurde mit Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anna Buchheim eine weitere österreichische Lehrende in das Programm aufgenommen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.14	Zurverfügungstellung entsprechender Räumlichkeiten für Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger zum Zweck von Informationsveranstaltungen zum Thema Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich Positionspapier Allgemeinmedizin	Um bereits im Studium Anreize schaffen zu können und Studierende über Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich zu informieren, stellt die Universität Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträgern Räumlichkeiten für Informationsveranstaltungen zur Verfügung.	2019 - 2021: jährliches Angebot der Universität in ihren Räumlichkeiten eine Informationsveranstaltung der Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger für Studierende abzuhalten	

Es besteht die Möglichkeit, dass Räume für Informationsveranstaltungen für Studierende zur Verfügung gestellt werden, z.B. konkret im Rahmen der jährlich stattfindenden KPJ Messe: Darüber hinaus wirkt im "Modul 2.31 Mensch in Familie, Gesellschaft und Umwelt" ein Vortragender der Sozialversicherungsträger aktiv an Lehrveranstaltungen mit.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.15	Entwicklung einer institutionellen Digitalisierungsstrategie GUEP: 8e	Entwicklung einer institutionellen Digitalisierungsstrategie, unter Bündelung der bereits geplanten Vorhaben und deren Maßnahmen.	2019: Konzepterstellung 2020: Fertigstellung und Vorlage ans BMBWF	

Nach Abstimmung der Eckpunkte im Rektorat und Konzepterstellung ist der Milestone 2019 erfüllt. Eine Abstimmung mit den anderen Medizinischen Universitäten läuft.

A2.3. Ziel zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A2.3.1	Öffentliche Veranstaltungen, welche die Wahrnehmung der Universität als leistungsstarke Forschungsuniversität und die Verbreitung ihrer Forschungsergebnisse unterstützt GUEP: 6, EP 3.4	Zahl der öffentlichen Veranstaltungen	36	42	52	50		56		+24 %

Open Lab Days 2, Roadshows 5, KPJ-Messe 1, Teilnahme an praktischen Lehrveranstaltungen 2.
Seitens der Abteilung Public Relations und Medien wurden im Jahr 2019 insgesamt 44 Veranstaltungen organisiert.
Der Zielwert für das Berichtsjahr wurde deutlich überschritten.

A3. Qualitätssicherung

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.1	Weiterentwicklung des QMS GUEP: 3, EP: 1.2.4	Auf Basis der Gutachter/innen-Empfehlungen und der Qualitätsdokumentation wird am weiteren Ausbau des QMS gearbeitet. Dies wird durch das eigens zu diesem Zweck errichtete Quality Board gelenkt.	2019: Ermittlung von Verbesserungsbedarf und Priorisierung der Umsetzungsvorhaben 2020: Umsetzung 2021: Vorbereitung auf Re-Auditierung	

Im Berichtsjahr wurden die zwei von der AQ Austria geforderten Standards - a) zum bereits entwickelten Konzept und den geplanten Maßnahmen zur Lehrevaluation und b) zur Kommunikation zwischen der Leitungsebene und allen anderen Angehörigen der Universität im Zusammenhang mit qualitätsverbessernden Maßnahmen – umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.2	Digitalisierungsinitiative – Weiterentwicklung der universitären Datenmanagement- und Informationssysteme GUEP: 8e	Weiterentwicklung der bestehenden Datenmanagement- und Informationssysteme in Hinblick auf die Vorgaben der DSGVO, des Internen Kontrollsystems (IKS) und der Kosten-Leistungsrechnungs-VO.	2019-2020: Analyse und Konzepterstellung 2021: Beginn der Implementierung	

Unter Berücksichtigung der Vorgaben erfolgt die Umsetzung plangemäß.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.3	Fortführung und Weiterentwicklung der leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) GUEP: 2c, EP: 2.1, 4.4.1	LOM-Forschung basiert auf den Säulen Publikationen, Exzellenz und Drittmittel. Ergänzend wurde 2017 ein Konzept LOM-Lehre entwickelt, welches hervorragende bzw. innovative Lehre bonifizieren und neue Lehrprojekte unterstützen soll.	2019: Evaluation LOM-Forschung 2020: Implementierung Konzept LOM-Lehre 2021: Adaptierung des gesamten LOM-Konzepts	

Eine Gleichstellung der leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) für Forschung und für Lehre wird als notwendig erachtet. Daher wurden erste Maßnahmen gesetzt bzw. Mittel für die Lehre zur Verfügung gestellt, um einem einseitigen Engagement in der Forschung und der daraus resultierenden Vernachlässigung der Lehre entgegenzuwirken.
Aus einem elf Maßnahmen umfassenden LOM-Lehre-Konzept wurden bzw. werden neun Maßnahmen bereits umgesetzt, zwei sind in der Planungsphase.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.4	Qualitätssicherung in der Weiterbildung (Universitätslehrgänge) GUEP 3c EP: 1.1.4, 4.2.1	Im Rahmen der Re-Auditierung des QMS (siehe A3.2.1) sollen auch die Universitätslehrgänge einbezogen werden. Hierzu sind folgende beiden Prüfkriterien vorgesehen: 1. Die Universität folgt in Bezug auf ihren Aufgabenbereich „Weiterbildung“ einer strukturierten Vorgehensweise. Die Universität wird bei der Entscheidung über die Einrichtung, die Weiterentwicklung oder das Schließen von Weiterbildungsangeboten von dieser Vorgehensweise geleitet. 2. Die Universität setzt Maßnahmen zur Qualitätssicherung ihrer Weiterbildungsangebote. Die Maßnahmen sind geeignet, entsprechend dem Qualitätsverständnis der Universität und ihrer Strategie für die Qualitätssicherung die angestrebte Qualität der Weiterbildungsangebote zu erreichen und weiterzuentwickeln.	2019: Abstimmung der Prüfkriterien mit der zu erwartenden Novellierung des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) im zweiten Halbjahr 2019 2020-2021: Vorbereitung auf Auditierung	

Ein an der Universität etabliertes systematisches Evaluationssystem aus mehreren Komponenten wird im Sinne eines PDCA Zyklus eingesetzt.

A3.3. Ziele der Qualitätssicherung

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A3.3.1	Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM) GUEP: 2c, EP: 2.1, 4.4.1	LOM Ausschüttungsbetrag	350.000	+3 %	+28 %	+6 %		+9 %		+833 %

Der Zielwert wurde deutlich erreicht.

A4. Personalentwicklung / -struktur

A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung / -struktur

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.1a	Einrichtung von Professuren gem. § 99 (3) UG i.V.m. Verordnung des Rektorats ³ GUEP 5a; EP 2.0	Schaffung von attraktiven Karriereperspektiven für Wissenschaftler/innen aus der in Frage kommenden Personengruppe.	2019-2021: Ausschreibungen und Besetzungen	

2019 wurden 9 Professuren §99 (3) UG besetzt.

³ Mitteilungsblatt der MUI, SJ 2009/2010, 33. St., Nr. 155.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.1b	Schaffung von Professuren gem. § 99 (4) UG GUEP 5a; EP 2.0	Schaffung von attraktiven Karriereperspektiven für Wissenschaftler/innen aus den in Frage kommenden Personengruppen.	2019: Festlegung des Kriterienkatalogs als Satzungsteil (Zustimmung des Senats erforderlich) 2020/2021: Umsetzung	

2020 werden 9 Professuren §99 (4) UG besetzt werden.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.1c	Vorbereitungen zur Schaffung von Professuren gem. § 99 (5,6) UG GUEP 5a; EP 2.0	Verbesserung der Karriereentwicklung von Nachwuchswissenschaftler/innen	2019: Festlegung der Kriterien der Qualifizierungsvereinbarung (Abschluss einer Betriebsvereinbarung: Zustimmung des Betriebsrats für das wissenschaftliche Personal erforderlich), danach Ausschreibung und Umsetzung 2020/2021: Ausschreibung und Umsetzung	

2019 wurde eine entsprechende Betriebsvereinbarung abgeschlossen. 2020 wurden bis zur Berichtslegung 12 §99 (5) UG Professuren ausgeschrieben.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.2	Karrierebegleitungsprogramm GUEP 5a; EP 2.0	Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktoratsausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wie weit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege ausgerichtet sind. In die Informationsaktivitäten und Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung werden auch Leiter/innen von Forschungsgruppen einbezogen. Die Universität entwickelt ein Konzept inkl. Umsetzungsmaßnahmen zur Karrierebegleitung und unterstützt diese wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen bei: 1. der internen Karriereentwicklung 2. bei der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere außerhalb der Universität. Bestehende Fortbildungsprogramme (Workshops, Seminare und Vorträge im Bereich der „transferable skills“; Mentoring, Weiterbildungsprogramme und Beratung zur Unterstützung der Karriereplanung) werden in das Konzept integriert. Angebote zur beruflichen Orientierung, Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Coaching, Vernetzung u.ä. werden das Konzept ergänzen. Für Postdocs werden spezifische Angebote sowie Möglichkeiten zur Vernetzung bereitgestellt.	2019: Evaluierung der Ist-Situation; Entwicklung des Konzepts 2020/2021: schrittweise Umsetzung und laufende Anpassung des Konzepts	

Bestehende Fortbildungsprogramme wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Im Bereich der "transferable skills" beispielsweise wurden 2019 Fortbildungen und Workshops zu Themen wie Projektmanagement, Communication and Presentation Skills, Forschungsförderungen etc. durchgeführt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.3	Konsolidierung und Ausbau der Personalentwicklung GUEP: 8a, EP: 2.4	Derzeit existiert ein Spektrum unterschiedlicher Maßnahmen der Personalentwicklung. Dieses Angebot soll sowohl inhaltlich als auch organisatorisch konsolidiert und erweitert werden, so dass daraus ein zielgruppenorientiertes und modular strukturiertes Personalentwicklungssystem entsteht. Die Koordination des Angebots soll durch eine PE-Plattform unterstützt werden. In einem ersten Schritt soll ein „welcome day“ für alle neueintretenden Mitarbeiter/innen realisiert werden. Für neueintretende Wissenschaftler/innen wird der „welcome day“ durch einen „gender & diversity day“ ergänzt.	2019: Einführung des „welcome day“; Erhebung des Ist-Stands und Konzepterstellung; 2020: Schrittweise Überführung der bestehenden Angebote und Ergänzung durch neue Angebote; Pilotierung PE-Plattform 2021: Abschluss des Projekts; laufende Weiterentwicklung und Roll-out	

Im Berichtsjahr wurde eine zentrale Stelle für Personalentwicklung eingerichtet, deren Tätigkeitsbereich unter anderem die Koordination und Begleitung der zahlreichen bereits bestehenden Maßnahmen sowie die Einführung zusätzlicher Angebote umfasst. Der konzeptionelle Schwerpunkt 2019 lag auf dem "Welcome Management". Hier ist zum einen die Beteiligung der Universität an "MOVE – rechtliche, ethische und organisatorische Aspekte im Ärztlichen Alltag", dem Personalentwicklungsprogramm für Ärztinnen und Ärzte der Tirol-Kliniken, hervorzuheben, zum anderen wurde ein Konzept für den "MUI-Welcome Day" ausgearbeitet. Dieser Welcome Day stellt den Ausgangspunkt für mehrere Module unter Einbeziehung der zentralen Serviceeinrichtungen und der Interessenvertretungen dar.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.4	Professur für Pathophysiologie GUEP: 4, EP: 2.2	Einrichtung einer Professur für Pathophysiologie mit entsprechender infrastruktureller Ausstattung. Diese Professur trägt zu einer Verbesserung der Betreuungsrelation bei und unterstützt die Beibehaltung des hohen Prozentsatzes der prüfungsaktiven Studierenden.	2019: Ausschreibung und Berufungsverfahren 2020: Besetzung	

Die Professur wurde 2019 ausgeschrieben und die Berufungsverhandlungen wurden 2020 abgeschlossen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.5	Professur für Allgemeinmedizin GUEP: 8, EP: 2.2	Einrichtung einer Professur für Allgemeinmedizin, bevorzugt als Stiftungsprofessur des Landes Tirol.	2019: Auslotung der Umsetzungsmöglichkeiten 2020-2021: Einrichtung der Professur	

Nach Vorgesprächen mit dem Land Tirol und der Tiroler Gebietskrankenkasse wurde im Jahr 2020 ein Übereinkommen zur Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Allgemeinmedizin erwirkt. Träger der Stiftungsprofessur wird die österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) sein, die neben der Professur auch die Kosten für 2 wissenschaftliche FTEs übernehmen wird. Es ist geplant, die Professur 2020 auszuscheiden.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.6	Professur für Kinderonkologie GUEP: 8	Einrichtung einer Professur für Kinderonkologie als Stiftungsprofessur.	2019: Berufung 2020/2021: laufender Betrieb	

Eine entsprechende Professur wurde nach §99 (1) UG 2019 errichtet.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.7	Digitalisierungsinitiative – Professur für Telemedizin GUEP: 8, EP: 2.2	Einrichtung einer Professur für Telemedizin / e-health, bevorzugt als Stiftungsprofessur.	2019: Auslotung der Umsetzungsmöglichkeiten 2020-2021: ggf. Einrichtung der Professur	

Im Jahr 2019 wurden rektoratsintern die Möglichkeiten von Einbettung und Sponsoring einer derartigen Professur diskutiert. Erste vielversprechende Gespräche mit präsumtiven Sponsoring Interessenten wurden geführt. Weitere Gespräche sind geplant.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.8	Professur für Umweltmedizin GUEP: 8	Einrichtung einer Professur für Umweltmedizin als Stiftungsprofessur.	2019: Auslotung der Umsetzungsmöglichkeiten 2021: ggf. Einrichtung der Professur	

Im Jahr 2019 wurden rektoratsintern die Möglichkeiten von Einbettung und Sponsoring einer derartigen Professur diskutiert. Erste vielversprechende Gespräche mit präsumtiven Sponsoring Interessenten (Tiroler Gebietskrankenkasse) wurden geführt. Weitere Gespräche sind geplant.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.9	Professur für Proteinbiochemie GUEP: 8	Errichtung einer Professur für Proteinbiochemie.	2019-2021: Umsetzung und Ausstattung	

Eine §99 (1) UG Professur für Proteinbiochemie wurde 2019 eingerichtet.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.10	Gendermedizin- & Diversitäts-Preis GUEP: 8	Preis für die beste Diplomarbeit und die beste wissenschaftliche Publikation zu Themen der Gendermedizin oder der Diversitätsmedizin.	2019: Ausschreibung mit Evaluierung 2020-2021: jährliche Ausschreibung	

Im November 2019 wurde ein Preis zur Gender Medizin Forschung an der Medizinischen Universität Innsbruck ausgeschrieben. Eine jährliche Ausschreibung ist geplant.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.11	Förderung der Einbindung internationaler Wissenschaftler/innen in den internen Lehr- und Forschungsbereich GUEP: 7b, EP: 1.2.2	Einladung von Gastwissenschaftler/innen zur Förderung internationaler Netzwerke.	2019-2021: Laufende Berichterstattung	

Im Bereich der Lehre wurde die Einbindung von Gastwissenschaftlern 2019 intensiviert. So wurden im Zuge der Defensio zahlreicher Dissertationen die externen Gutachterinnen und Gutachter zu Vorträgen eingeladen. In Kooperation mit Eurolife wurden zwei Gastlehrende in die Lehrveranstaltung "Englische Terminologie I" integriert. Zwei IPOKRATES-Seminare für Studierende mit internationaler Referentenbeteiligung wurden unterstützt, sowie Lehrveranstaltungen von Gastwissenschaftlern für Studierende im Zuge des Wahlfaches "Kinderkardiologie". Ein umfassendes Austauschprogramm für Lehrende/WissenschaftlerInnen wird im Rahmen von Eurolife betrieben. Im Jahr 2019 kamen jeweils Wissenschaftler aus Leiden und Göttingen an die MUI, um im Studiengang Molekulare Medizin (Bacc) einige Unterrichtsstunden "English Terminology" zu realisieren. Beide WissenschaftlerInnen hielten zusätzlich eine Lecture sowie Workshops an der MUI. In den Insituten Bioinformatik und Pharmakologie werden im nächsten Jahr GastwissenschaftlerInnen von der Semmelweis resp. aus Leiden erwartet, die im Rahmen von Eurolife Scholarships (Eurolife Postdoc Mobility and Knowledge Exchange; Eurolife Scholarship Program for Early Career Researchers) mehrere Wochen resp. Monate vor Ort sein werden, um gemeinsame Forschungsthemen zu bearbeiten. Im Rahmen der MUI Lecture Series werden immer wieder WissenschaftlerInnen an die MUI eingeladen. Neben Vorträgen über ihre Forschungsarbeit werden die Gäste auch in Workshops mit NachwuchswissenschaftlerInnen und StudentInnen eingebunden. Im Jahr 2019 fanden 2 Eurolife Lectures statt. Eine GastwissenschaftlerIn aus Göttingen ist in regelmäßigen Abständen in Innsbruck. Er ist in Lehre und Forschung eingebunden.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.12	Mobilität von Wissenschaftler/innen GUEP: 7, EP: 6.0	Förderung der Mobilität von Wissenschaftler/innen im Rahmen bestehender Kooperationen mit anderen Forschungseinrichtungen z.B. Eurolife; Memoranda of Understanding mit diversen Universitäten; Erasmus.	2019-2021: Laufende Berichterstattung	

2019 konnten im Rahmen des Erasmus-Programms (KA 103 und KA 107) 10 Mobilitäten von Wissenschaftler/innen (in und out) durchgeführt werden. Zusätzlich gab es incoming-seitig zahlreiche Gastaufenthalte an der Medizinischen Universität Innsbruck. Im Rahmen des Eurolife Postdoc Mobility and Knowledge Exchange Programms gab es 2 Outgoing WissenschaftlerInnen (Leiden, Dublin).

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung / -struktur

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A4.3.1	Erweiterung der Laufbahnstellen GUEP: 5a, EP: 2.1, 2.3	Anzahl der pro Jahr ausgeschriebenen Laufbahnstellen gem. § 27 KV i.V. m. § 99 Abs. 5 und 6 UG (angestrebt wird ein Nettozuwachs gegenüber der Zahl von Pensionierungen bzw. Ruhestandsversetzungen vergleichbarer Stellen im Sinne des Zielwerts des Forschungsbasisindikators)	0	5	0	10		10		-100 %

2019 wurde eine entsprechende Betriebsvereinbarung abgeschlossen. 2020 wurden bis zur Berichtslegung 12 §99 (5) UG Professuren ausgeschrieben.

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A4.3.2a	Professuren § 99 Abs. 3 UG GUEP: 5a, EP: Seite 48	Anzahl der ausgeschriebenen Professuren gem. § 99 Abs. 3 UG	0	8	9	0		0		+13 %

2019 wurden 9 Professuren §99 (3) UG besetzt.

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A4.3.2b	Einrichtung von 10 Professuren gem. § 99 Abs. 4 UG GUEP: 5a, EP: Seite 48	Ausgeschriebene Professuren gem. § 99 Abs. 4 UG (kumuliert)	0	0	9	5		10		n.a.

Im Herbst 2019 wurden bereits 9 Professuren gem. § 99 Abs 4 UG ausgeschrieben.

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A4.3.3	Erhöhung des Frauenanteils bei Laufbahnstelleninhaber/innen GUEP: 8a	Frauenanteil unter den Laufbahnstelleninhaber/innen (Kopfzahl zum 31.12. ohne karenzierte Dienstverhältnisse)	42 %	42,9 %	43,2 %	43,9 %		44,3 %		+1 %

Der Zielwert wurde erreicht und geringfügig überschritten.

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2016	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A4.3.4	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ („Professor/innen und Äquivalente“) und damit verbunden Verbesserung der Betreuungsrelation in einzelnen Fächergruppen GUEP: 4	Erhöhung der Teilmenge „Professor/innen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um 1 Vollzeitäquivalent für Lehre und Forschung [in der Fächergruppe 4]	154,9	---	145,4	155,9		---		n.a.
<p>Durch die im Jahr 2020 zur Ausschreibung gelangenden Laufbahnstellen (vgl. A4.2.1.c) sowie den erfolgreichen Abschluss der Berufungsverfahren Pathophysiologie und Allgemeinmedizin sollte der Zielwert für 2020 aller Voraussicht nach erreicht werden können.</p>										

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.1	Weiterentwicklung der Standortstrategie im Kontext des Aktionsfeldes Life Sciences – Life and Health Science Cluster Standortpapier GUEP: 6d, EP: 3.3., 3.5., 6.0, 8.2	Die MUI kooperiert im Bereich Life Sciences intensiv mit anderen Einrichtungen am Standort (z.B. gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, Durchführung gemeinsamer Netzwerkprogramme). 2016 wurde der "Life and Health Science Cluster" Tirol gegründet, der alle Mitglieder der Tiroler Hochschulkonferenz umfasst und in weiterer Folge Unternehmen und sonstige Institutionen miteinbeziehen wird, mit dem Ziel Kooperationen am Standort sichtbar zu machen und Synergiepotentialen im Rahmen des Campus Tirol durch Identifizierung und Koordination gemeinsamer Forschungs- u. Lehrvorhaben zu heben (siehe auch Vorhaben C1.3.4.9).	2019: Einrichtung einer Koordinationsstelle zwischen den Partneruniversitäten LFUI, MUI und UMIT und detaillierterer Aufbau des Clusters mit von den Partnern definierten und geleiteten Subgruppen. 2019-2021: Weiterentwicklung der gesetzten Maßnahmen 2021: Vorlage einer neuen und weiterentwickelten Standortstrategie in Abhängigkeit von den in der Tiroler Hochschulkonferenz vertretenen Partnern	
<p>Die entsprechende Koordinationsstelle wurde im Jahr 2019 im Rahmen der Tiroler Hochschulkonferenz eingerichtet und entsprechende Cluster etabliert. Der Health and Life Science Cluster, an dem die Medizinische Universität Innsbruck beteiligt ist, ist bereits operativ.</p>				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.2	Ausarbeitung des gemeinsamen Forschungsclusters „Sportmedizin im alpinen Raum“ GUEP: 6d, EP: 3.5	Erste Schritte für einen Forschungscluster „Sportmedizin im alpinen Raum“ in Kooperation mit der LFUI und der UMIT wurden bereits gesetzt. Die unterschiedlichen Expertisen der genannten Institutionen bieten sich für die Zusammenfassung in einem interdisziplinären universitären Forschungs- und Ausbildungsnetzwerk als hochschulübergreifender Standortschwerpunkt an. Eine Vernetzung mit dem ISAG-Institut wird geprüft.	2019: Entwicklung eines Konzepts 2020: Umsetzung erster gemeinsamer Maßnahmen	
<p>Im November 2019 wurde eine gemeinsame Berufungskommission für eine gemeinsame Professur für Sportmedizin an der Universität Innsbruck und der Medizinischen Universität Innsbruck eingerichtet. Dort sollen zukünftig die hochschulübergreifenden Aktivitäten koordiniert werden.</p>				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.3	Abstimmungsdialoge mit Politik und Wirtschaft zur regionalen Profilbildung / Landesstrategie GUEP: 6	Aktivitäten gemeinsam mit der Standortagentur, Lebensraum Tirol 4.0; Digitalisierung / Telemedizin.	2019-2021: Jährliche Thematisierung in den LV-Begleitgesprächen	
Der Antrag "Ausbildung Telemedizin" wurde 2019 fertiggestellt und wird 2020 beim Land Tirol zur Förderung eingereicht werden. Lehrveranstaltungen in digitaler Medizin und Telemedizin werden 2020 in die Studienrichtungen Human-, Zahn- und Molekulare Medizin als Wahlfächer integriert werden.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.4	K1-Zentrum VASCAGE GUEP: 8	Das K1-Zentrum VASCAGE wird beantragt werden. Im Falle der positiven Evaluierung wird ein Zentrum errichtet.	Im Falle der Förderung: 2019-2021: Gründung GmbH / Beteiligung an der GmbH laufende In-Kind-Unterstützung (Infrastruktur, Personal)	
Das Projekt wurde genehmigt. Im Jahr 2019 konnte das Projekt erfolgreich gestartet werden. Die GmbH wurde gegründet. Ein Geschäftsführer wurde ausgewählt und bestellt. Der Konsortialvertrag wurde von Seiten der MUI unterfertigt. Im Oktober 2019 fand das Kick off Meeting statt. Im nächsten Schritt sollen die einzelnen Projektverträge finalisiert werden.				

A5.1.3. Ziel zu Standortwirkungen

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A5.1.3.1	Einwerbung eines weiteren K-Regio Projekts	Anzahl neu eingeworbener K-Regio Projekte	1	0	0	0		1		n.a.
Es ist das Ziel, in der LV Periode ein neues K-Regio Projekt einzuwerben. In der Ausschreibung des Jahres 2019 war die MUI trotz Beteiligung nicht erfolgreich. Die Ausschreibung im Jahr 2020 ist in Vorbereitung.										

A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau- / Immobilienprojekte

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	GZ BMWFW	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.2.2.1	Generalsanierung Fritz-Pregl-Straße 3	KP 2014	2019: 3. Quartal Besiedlung und Nutzung	
Nach nicht ganz zwei Jahren Bauzeit erfolgte mit September 2019 die Fertigstellung und die Besiedelung des Gebäudes Fritz-Pregl-Straße 3.				

B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.1	Fortsetzung der Evaluierung der Schwerpunkte GUEP: 1; EP: 3.2	In der letzten LV-Periode wurde die Evaluation eines Schwerpunkts eingeleitet. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse und gesammelten Erfahrungen sollen zur Verfeinerung und Verbesserung des Evaluationskonzepts genützt werden. Sodann sollen auch die anderen Forschungsschwerpunkte evaluiert werden.	2019/2020: Überarbeitung und Anpassung des Evaluationskonzepts und Evaluierung der anderen Forschungsschwerpunkte 2020: Fertigstellung der Evaluationsberichte bis zum 4. LV-Begleitgespräch	

Im Jahr 2019 ist ein neues Evaluierungskonzept erstellt worden. Das Konzept soll im Jahr 2020 angepasst und ausgerollt werden.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.2	Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen GUEP: 2 u. 5a EP 2,1, 3.6.2	Ein Innovationsfonds zur Stärkung der innovativen Grundlagenforschung für aufstrebende Jungwissenschaftler/innen soll eingerichtet werden, um Freiräume für neue, riskante und innovative Forschungsansätze zu schaffen. Die Projektförderung für Nachwuchswissenschaftler/innen im Rahmen des Programms MUI-Start (Sachmittelförderung für Vorarbeiten zu eigenen Drittmittelprojekten) soll fortgesetzt werden. Das Programm wird jährlich evaluiert. Die im Jahr 2017 erstmals realisierte Forschungsprämie soll weiterentwickelt werden und als festes Anreizelement etabliert werden.	2019: Programmerstellung Innovationsfonds 2020: Erste Ausschreibung Innovationsfonds 2019-2021: Jährliche Ausschreibung MUI-Start; Weiterentwicklung und jährliche Ausschüttung der Forschungsprämie	

Ein Konzept für die Unterstützung von riskanten und innovativen Forschungsprojekten wurde entworfen (angelehnt an Prototypenförderung und 1000 Ideen Programm des FWF). Die erste Ausschreibung ist für das Jahr 2020 geplant. Das reguläre MUI-START Programm wird weitergeführt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.3	Stärkung der strukturierten Doktoratsausbildung und deren Bezug zu den universitären Schwerpunkten GUEP: 2a, EP: 4.2.4	Beteiligung an nationalen und internationalen Ausschreibungen (z.B. doc.funds) zur Fortsetzung der strukturierten PhD-Programme.	2019-2021: Laufende Berichterstattung, an das BMBWF abhängig von den relevanten Ausschreibungen	

Die strukturierten Doktoratsprogramme in den beiden Studienrichtungen PhD und Clinical PhD wurden weiter entwickelt. Insbesondere die institutionelle Organisation der Programme im PhD-Studium in der "Innsbruck School for Biomedical Sciences" hat sich positiv auf die Zusammenarbeit zwischen den Programmen ausgewirkt. Es gibt eine kontinuierlichen Zuwachs in den einzelnen Programmen, es gab 2019 keine Einzeldissertationen außerhalb der Programme.

Im Jahr 2019 hat die MUI drei doc.funds Anträge eingereicht. Zwei Anträge waren im Schwerpunktbereich Neurowissenschaften angesiedelt. Ein weiterer Antrag war dem Bereich Immunonkologie zuzuordnen.

Im Zuge der letzten ITN Ausschreibung 2019 wurde vom Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie das European Joint Doctorate Projekt "Corvos" eingereicht. Das Projekt wurde positiv evaluiert und ist unter der Koordination der Medizinischen Universität Innsbruck im November 2019 gestartet worden. Das Projekt ist eine Erweiterung / Weiterführung des bereits bestehenden Doktoratsprogrammes "Horos" und dem MUI Schwerpunkt Immunologie zuzuordnen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.4	Selbstfinanzierte Nachwuchsgruppen GUEP: 2a; EP: 2.1	Beteiligung an Ausschreibungen für selbstfinanzierte Nachwuchsgruppen. Mit der befristeten Zurverfügungstellung von Forschungsflächen, Infrastruktur und Zugang zu Core Facilities für selbstfinanzierte Nachwuchsgruppen sollen innovative Projekte in der Grundlagenforschung an die MUI gebracht werden, um dadurch einerseits die Forschungsschwerpunkte zu unterstützen und die Bearbeitung zukunftsreicher Forschungsfelder zu fördern. Zum anderen dient diese Maßnahme dazu, Vernetzung und Kooperationen zu stärken und die Universität als attraktive Ausbildungs- und Arbeitsstätte für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu profilieren.	2019: Veröffentlichung einer Richtlinie zum Zugang selbstfinanzierter Nachwuchsgruppen zu universitären Ressourcen 2019-2021: Umsetzung abhängig von der Höhe der eingeworbenen Drittmittel Laufende Berichterstattung über selbstfinanzierte Nachwuchsgruppen und den ihnen zur Verfügung gestellten Ressourcen 2020: Bericht über die Nutzung der geschaffenen Möglichkeiten im 4. LV-Begleitgespräch	

Förderprogramme, die zur Einrichtung von selbstfinanzierten Nachwuchsgruppen führen können, wurden intensiv an der MUI beworben (Newsletter, separate Aussendungen). Zum neuen Forschungsgruppenprogramm des FWF wurde eine Informationsveranstaltung an der MUI durchgeführt. Letztlich gab es zwei Einreichung zu diesem Programm (1 Konzeptantrag, 1 Vollartrag). Vergleichsweise viele Einreichungen waren für das Start Programm des FWF zu verzeichnen (5 Einreichungen im Jahr 2019). Zudem gab es im Berichtsjahr 2 ERC Starting Grant Anträge von Seiten der MUI. Zurzeit wird ein Informationsblatt zum Zugang zu universitären Ressourcen erstellt (insbesondere Core facilities). Dieses soll besonders zur Information der selbstfinanzierten Nachwuchsgruppen und NachwuchswissenschaftlerInnen dienen. Eine formale Richtlinie soll nicht erstellt werden (da diese – anders als ein Informationsblatt - nicht flexibel und schnell angepasst werden kann).

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.5	Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen in der klinischen Forschung GUEP: 5a, EP: 2.3, 3.6.2	Implementierung eines Förderprogramms, das Interesse an der klinisch-medizinischen Forschung früh anregt und unterstützt. Damit verbunden die Stärkung der Kooperation zwischen Klinik und Theorie und damit die Translation von Fragestellungen und Erkenntnissen in beide Richtungen mit dem Ziel, die Forschung in Richtung „medical need“ zu fördern.	2019: Konzeptentwicklung 2020: Implementierung	

Im Nachwuchsförderungsprogramm MUI-START können klinische Studien und interdisziplinäre Projekte zwischen Klinik und Theorie beantragt werden. Dies wurde in der Ausschreibung 2019 noch einmal verstärkt betont. Eine bereits vorbereitete Umfrage soll dazu dienen, die vorhandenen Programme zu optimieren. Einmal jährlich wird eine Informationsveranstaltung zum Fördermöglichkeiten im Rahmen der klinischen Forschung durchgeführt (KKS organisiert).

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.6	Forschungszeiten für Nachwuchswissenschaftler/innen im klinischen Bereich; Klinische Nachwuchsgruppen GUEP Systemziel 2.a; EP 2.1, 3.6.2	Verschiedene Maßnahmen sind etabliert, um insbesondere junge Wissenschaftler/innen aus den Kliniken zu unterstützen (Auslandsaufenthalte, Mentoringprogramm). Ein Konzept soll entwickelt werden um die Forschungszeiten der jungen wissenschaftlich interessierten Kliniker/innen weiter zu erhöhen. Dabei soll auch eine Betriebsvereinbarung helfen die dazu ausgearbeitet wird. Außerdem sollen klinische Nachwuchsgruppen eingerichtet werden.	2019: Erfassen der Aktivitäten zur Unterstützung der Forschungsaktivitäten junger Forscher/innen in der Klinik 2020: Konzepterstellung und Vorlage zum 4. LV-Begleitgespräch, Umsetzung	

Die Aktivitäten zur Unterstützung von Forschungsaktivitäten im klinischen Bereich wurden erfasst. Im nächsten Schritt wird eine Umfrage erfolgen, um bei NachwuchswissenschaftlerInnen zu erfragen, wie die derzeitigen Fördermöglichkeiten bewertet werden und welche weiteren Fördermöglichkeiten gewünscht sind. Ein besonderer Fokus wird bei der Umfrage auf den klinischen Bereich gelegt. In der Folge soll über eine Anpassung der vorhandenen Konzepte nachgedacht werden.
In den Zielvereinbarungen der Kliniken mit dem Rektorat werden die Forschungszeiten für NachwuchswissenschaftlerInnen immer wieder thematisiert. Zudem werden Ausschreibungen von §99 (5) Professuren u.a. mit dem Ziel geplant, klinische Nachwuchsgruppen einzurichten.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.7	Personalisierte Medizin GUEP: 2, EP: 1.2.1	Comprehensive Center unterstützen die Vernetzung der klinischen und medizinisch theoretischen Forschung. Diese Zentren stellen das angestrebte Ziel der personalisierten Medizin in den Mittelpunkt. Teilnahme und stärkere Vernetzung mit der österreichischen Plattform für personalisierte Medizin (gemeinsam mit den Medizinischen Universitäten Wien und Graz).	2019-2021: Jährliche Thematisierung im Rahmen der LV-Begleitgespräche	

Die MUI nimmt kontinuierlich an Vernetzungstreffen der österreichweiten Plattform "Personalisierte Medizin" teil.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.8	Digitalisierungsinitiative – Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Durchführung klinischer Studien GUEP: 6b, EP: 3.7.2	Zur Erhöhung der Anzahl von Patient/innen, die in klinische Studien eingeschlossen werden, sowie aufgrund der neuen Clinical Trials Regulation (CTR) bedarf es der optimalen Unterstützung, der Vorbereitung und Durchführung von Studien durch neue Softwarelösungen, Qualifizierungsmaßnahmen und qualitätssichernde Services. Erstanforderung an die Softwarelösung ist die direkte Kommunikation der Software-Lösung mit dem System der Ethikkommissionen (ECS). Weiters soll ab 2021, basierend auf dem API V2-Release des EU-Portals, die gesammelte Übertragung von Anträgen unterstützt werden. Neben einem Einreichungs- und Verwaltungssystem für Investigator Initiated Trials ist eine gesamtuniversitäre elektronische „Serviceplattform“ notwendig, die eine effiziente Betreuung klinischer Forschungsprojekte ermöglicht. Hinsichtlich der Digitalisierungsinitiative steht das Vorhaben auch im Zusammenhang mit Vorhaben D2.3.2.3	2019: Entwicklung eines Softwarelösungskonzepts zur Verwaltung der klinischen Studienprojekte; Konzepterstellung „Serviceplattform“; Durchführung von Schulungen zum Thema CTR 2020: Pilotprojekt zur Konzeptumsetzung „Serviceplattform“; Durchführung weiterer Schulungen zum Thema CTR 2021: Implementierung / Adaptierung der Softwarelösung; Adaptierung des Konzepts „Serviceplattform“ und Implementierung	

Die für die Abläufe erforderlichen Prozesse wurden definiert und es wurde begonnen, sie mit jenen der Tirol Kliniken abzustimmen. Auf Grund der nun mehr als 2-jährigen Verschiebung der Implementierung des CTIS (Clinical Trials Information System) kommt es zu einer Verzögerung der Umsetzung des Vorhabens.

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B1.3.1	Teilnahme an Ausschreibungen von geförderten Doktoratsprogrammen (doc.funds etc.) GUEP: 2a, EP: 3.6.2	Anzahl der Beteiligungen an Ausschreibungen	2	2	4	2		2		+100 %

Im Jahr 2019 wurden drei FWF doc.funds Anträge eingereicht (siehe B1.2.3). Auch das Projekt "CORVOS" (s. B.1.2.3) wurde in diese Zählung mitaufgenommen, nicht jedoch die sonstigen Beteiligungen an ITNs, welche sich unter B4.3.2 wiederfinden. Insgesamt sollen in der LV Periode 6 Einreichungen erreicht werden.

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.1	Weiterer Ausbau der Core Facilities GUEP: 6b; EP: 3.7.1	Eine Offensive zur Aufrüstung der Core Facilities (CF) wird gestartet. Jährlich soll ein Teil des Infrastrukturbudgets dem Ausbau der CF gewidmet werden.	2019-2021: Jährliche Thematisierung im Rahmen der LV-Begleitgespräche	

Auch im Jahr 2019 lag ein Schwerpunkt bei den Investitionen auf der Stärkung der Technologieplattformen (Schwerpunkt im Jahr 2019: Investitionen in die CF Biooptics).

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.2	Digitalisierungsinitiative – Zentrale Biobank und Teilnahme am Biobanknetzwerk BBMRI und digitale und molekulare Pathologie GUEP: 8c, EP: 3.7.2, 6.1	Die Umsetzung des zentralen Biobankkonzepts basierend auf dem neuen FOG, der DSGVO und den neuen internationalen Qualitätsstandards für Biobanken (CEN/IST & IVD-Regulations) wird als Voraussetzung gesehen, um neue innovative Forschungsprojekte am Standort zu ermöglichen. Eine Teilnahme am BBMRI ist geplant. Im Kontext der personalisierten Medizin ist die aufzubauende digitale und molekulare Pathologie essentiell, um Innsbruck wettbewerbsfähig für die Teilnahme an kompetitiven Ausschreibungen im internationalen Raum zu machen. In Kooperation mit den Tirol Kliniken sind daher die Errichtung bzw. Adaptierung neuer Lager- und Logistiklösungen für Probenlagerung sowie die Etablierung einer Compute und Storage Infrastruktur mit ausreichender Kapazität erforderlich. Hinsichtlich der Digitalisierungsinitiative steht dieses Vorhaben im Zusammenhang mit den Vorhaben von A2.2.2 sowie D2.3.2.2.	2019: Ausarbeitung der nötigen Adaptierungsmaßnahmen 2020/2021: Umsetzung	

Im Jahr 2019 fanden Planungssitzungen für die zentrale MUI Biobank an der Pathologie mit der BIG statt. Die Ausarbeitung eines Betriebskonzeptes in Abstimmung mit der MUI Pathologie erfolgt zurzeit. Die MUI hat sich im Jahr 2019 an mehreren internationalen Projektanträgen zum Thema beteiligt. Im Jahr 2020 soll eines der Projekte (CS-IT / BBMRI-ERIC) mit Unterstützung der MUI starten. Der voraussichtliche Betriebsbeginn des ersten Teils der zentralen MUI Biobank ist für das 3. Quartal 2020 geplant.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.3	Prüfung der Umsetzung der Zwei-Standort-Tierhaltung GUEP: 2, EP: 7.2.4, 7.2.5	Vorab wird die Möglichkeit der Umsetzung einer Zwei-Standort-Tierhaltung evaluiert.	2019-2020: Evaluierung der Möglichkeiten der Umsetzung einer Zwei-Standort-Tierhaltung	

Die Machbarkeitsstudie für die Generalsanierung der Tierhaltung Peter-Mayr-Straße 4 wurde erstellt. Eine detailliertere Überarbeitung mit einem erweiterten Planungsteam wird voraussichtlich im Jahr 2020 stattfinden. Für die Zwischensiedlung der Mäuse der betreffenden Tierhaltung während der Bauphase wurde ebenfalls eine Machbarkeitsstudie angefertigt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.4	Core Facilities präklinische Bildgebung GUEP: 6b; EP: 3.7.1	Zusammenfassende Darstellung und gemeinsamer Auftritt der Einheiten für präklinische Bildgebung am Standort Innsbruck sowie Ausbau spezifischer Technologien und Methoden.	2019: Universitätsübergreifende Zusammenfassung der aktuell verfügbaren Systeme, Technologien und Methoden in der präklinischen Bildgebung (Kernkompetenz- und Gerätestrukturplan) 2020: Ausbau und Erneuerung definierter Systeme	

Aufgrund massiver Personalwechsel in der Betreuung der betreffenden Infrastrukturen (insbesondere CF Micro-CT) konnte das Vorhaben noch nicht gestartet werden. Die Meilensteine werden um ein Jahr postponiert.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.5	Harmonisierung der zentralen und dezentralen Massenspektrometrie / Metabolomics-Einheiten GUEP: 6b; EP: 3.7.1	Zusammenfassende Darstellung und gemeinsamer Auftritt der Einheiten für Proteinanalytik / Metabolomics am Standort Innsbruck sowie Ausbau spezifischer Technologien und Methoden.	2019: Kernkompetenz- und Gerätestrukturplan für den Technologiesektor Proteinanalytik / Metabolomics zwischen den führenden Einheiten abstimmen. 2020: Ausbau und Ergänzung	

Erste Gespräche wurden geführt. Mit ersten Maßnahmen ist im Jahr 2020 zu rechnen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.6	Harmonisierung der zentralen und dezentralen Imaging-Infrastruktur GUEP: 6b; EP: 3.7.1	Biooptic Facility-Aufrüstung Multiphoton und 3D konfokale LaserScan Mikroskopie; in-vitro screening.	2019: Kernkompetenz- und Gerätestrukturplan für den Technologiesektor Imaging zwischen den führenden Einheiten abstimmen. 2020: Erneuerung und Ausbau	

Die CF Biooptics ist die zentrale Anlaufstelle. Die technologisch hochwertigen Mikroskope befinden sich zumeist räumlich in der Core facility. Darüber hinaus gibt es weitere Geräte, die zwar über das Buchungssystem der CF verfügbar sind, aber aufgrund der besonderen Expertise einzelner WissenschaftlerInnen, Arbeitsgruppen in anderen Laboren verortet sind. Dies sind insbesondere das im Jahr 2018 angeschaffte 2 Photon DM6 CFS Leica Microsystem (hier soll in Zukunft mit lebenden Tieren gearbeitet werden) und ein Mikroskop zur speziellen Analyse von Nervenbahnverläufen ("NeuroLucida").

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3.7	Implementierung einer FACS (fluorescence-activated cell sorting) Technologieplattform GUEP 6b; EP 3.7.1	Dieses Vorhaben steht im engen Kontext des neuen Exzellenzclusters Immunonkologie, wird aber als Core Facility konzipiert und umgesetzt.	2019: Gerätebedarf erheben 2020: Anschaffung der Geräte	

Hinsichtlich der FACS Core facility ist ein 2-Standort-Modell angedacht. Ein Standort befindet sich in unmittelbarer Nähe zu den Forschungsverfügbarflächen (Neubau "Innere Medizin"). Ein zweiter Standort befindet sich am Biozentrum. Beide Standorte ergänzen sich hinsichtlich der entsprechenden Expertise der betreuenden WissenschaftlerInnen. Im Jahr 2018 wurden im Vorgriff in die Geräteausstattung beider Standorte investiert (eigentlich geplant für das Jahr 2020). Angeschafft wurden ein High End Durchflusszytometer (über ein FFG Projekt) und ein Laser Upgrade für ein Attune NxT Durchflusszytometer.

B2.3. Ziel zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B2.3.1	Einträge pro Jahr in die öffentliche Forschungsinfrastrukturdatenbank des Ministeriums (mind. eine Anschaffung > 100.000 €)	Neue Einträge in die öffentliche Infrastrukturdatenbank	40	1-2	4	1-2		1-2		+300 - 100 %

Jedes Jahr sollen 1 bis 2 neue Einträge in die öffentlich zugängliche Forschungsinfrastrukturdatenbank erfolgen. Dies ist im Jahr 2019 mit 4 Veröffentlichungen gelungen. Allerdings hat sich die Gesamtzahl der Einträge nur unwesentlich erhöht (Änderungen in der Gesamtstruktur).

B3. Wissens- / Technologietransfer und Open Innovation

B3.2. Vorhaben zum Wissens- / Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.2.1	Weiterentwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategie auf Basis des vom Ministerium zur Verfügung gestellten Leitfadens GUEP: 6c; EP: 3.6.4	Anpassung des Leitfadens unter besonderer Berücksichtigung der Übernahme erfolgreicher Projekte aus dem Programm Wissenstransferzentrum und IPR Verwertung und der Programmziele.	2019-2021: Bericht über die Umsetzung im Rahmen der LV-Begleitgespräche auf Basis des standardisierten Leitfadens des BMBWF	

Erfolgreiche Projekte aus dem Programm Wissenstransferzentrum wie Weiterbildungsmaßnahmen für Forscher/innen und administratives Personal, Workshops zum "Förderungen für Forschungsprojekte Hochschule-Wirtschaft" sollen in den Leitfaden integriert werden. Eine Anpassung des Leitfadens ist im Jahr 2020 vorgesehen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.2.2	Weiterführung von Aktivitäten des Wissenstransferzentrums (WTZ) GUEP: 6c; EP: 3.6.3	WTZ West: <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungstreffen • Weiterbildung von Forscher/innen • Kompetenzdatenbank • Forschungsbericht • Weiterbildung des administrativen Personals • Veranstaltungen in Kooperation mit der Wirtschaft • „careers in industry“ • Entrepreneurship online Kurs • Mitglied Technologieallianz 	2019-2021: Fortführung bisheriger erfolgreicher Projekte des WTZ West und Aufrechterhaltung am Community Building des bisherigen WTZ West	

Ein Antrag zur Fortsetzung des WTZ West wurde im Mai 2019 von einem erweiterten Verbund (plus Fachhochschulen; Koordinator Universität Innsbruck) eingereicht und nach erfolgreichem Hearing im Juni 2019 bewilligt. Mit dem erfolgten Start des Projekts im Juli können wichtige Aktivitäten im Rahmen des WTZ West fortgesetzt werden. Im Jahr 2019 wurden beispielsweise Vernetzungstreffen, Weiterbildung von Forscher/innen und Weiterbildung des administrativen Personals realisiert.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.2.3	Technologietransfer-Aktivitäten GUEP: 6c; EP: 3.6.3	Die MUI wird seit dem Jahr 2017 im Technologietransfer durch die Ascenion GmbH unterstützt. Diese Zusammenarbeit ist zunächst auf drei Jahre befristet. Im Servicecenter Forschung soll ein Technologietransfer-Office (TTO) etabliert werden, das Technologietransfer-Aktivitäten koordinieren und mit dem Dienstleister zusammenarbeiten kann.	2019: Einrichtung eines TTO; Zwischenevaluierung der Zusammenarbeit mit Ascenion GmbH 2020: Neuausschreibung Dienstleister IP (Ascenion GmbH-Verlängerung bzw. Neuausschreibung)	

Die MUI hat mit Beginn des Jahres 2019 die Stelle eines Referenten für Technologietransfer in der Abteilung Forschungsservice und Innovation (vormals Servicecenter Forschung) geschaffen. Die Zwischenevaluierung von Ascenion wurde 2019 begonnen und wird Anfang 2020 abgeschlossen. Die Neuausschreibung Dienstleister IP ist in Vorbereitung.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.2.4	Wissenstransferzentrum wings4innovation; WTZ Medizintechnik GUEP: 6c; EP: 3.6.4	2018 sind Ausschreibungen zu wings4innovation (ehemals WTZ Life Science) und WTZ Medizintechnik geplant, an denen teilgenommen wird.	2019: Mitwirkung an Anträgen 2020-2021: Fortführung der Aktivitäten Vorbehaltlich einer Finanzierung durch die AWS (Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH.)	

Mit 1. Juli 2019 startete die 2. Phase des Wissenstransferzentrums West (WTZ West) mit Laufzeit bis Ende des Jahres 2021. Dieses wurde als regionales Wissenstransferzentrum im Rahmen des Impulsprogramms für den österreichischen Wissens- und Technologietransfer eingerichtet. Das WTZ West wird gefördert durch die aws, aus Mitteln der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (Österreich-Fonds). Es sind 11 Hochschulen beteiligt (6 Universitäten und 5 Fachhochschulen). Folgende Kooperationsvorhaben werden durchgeführt: KV 1: Kommunikations.HUB.West, KV 2: Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie, KV 3: Neue Wege im Wissens- und Technologietransfer, KV 4: Kraftwerk | Generator, KV 5: MINT-Region West. Die MUI ist an vier Kooperationsvorhaben beteiligt und hat die Leitung des Kooperationsvorhabens 2 "Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie". Die Rahmenvereinbarung zur Beteiligung an wings4innovation ist in Vorbereitung.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.2.5	Schulungsmaßnahmen zu kooperativen F&E Initiativen mit Fokus auf die Kooperation academia-industry GUEP: 6; EP: 1.2.3	Forscher/innen sollen dabei unterstützt werden, die im Vergleich zu grundlagenorientierten Programmen weit vielfältigeren Förderinstrumente für Universitäts-Wirtschafts-Kooperationen zu nutzen.	2019: Erstellung eines detaillierten Trainingsprogrammes 2020: Start der Trainings 2021: Fortführung der Trainings	

Der Trainingsplan wurde erstellt. Mit den Trainings konnte bereits im Jahr 2019 begonnen werden: Im September 2019 wurden beim Workshop zum Thema "Förderungen für Forschungsprojekte Hochschule-Wirtschaft" verschiedene relevante Programme auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene durch ExpertInnen vorgestellt. Im Workshop "Bridging translational Research - From identifying and commercializing academic inventions to working with industry partners" im Dezember wurden Faktoren für die erfolgreiche Kollaboration zwischen Universitäten und Unternehmen herausgearbeitet.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.2.6	Überarbeitung der Richtlinie für akademische Ausgründungen und Unterstützung des Programms „Spin-off“ Fellowships GUEP: 6c; EP: 1.2.3	Die Richtlinie für akademische Ausgründungen (Mitteilungsblatt der MUI, SJ 2015/2016, 1. Stück, Nr. 1) soll evaluiert und an neue Anforderungen angepasst werden. Die Universität wird das Programm „Spin-Off Fellowships“ durch konkrete Maßnahmen unterstützen. Diese können vom proaktiven Scouting möglicher Gründer/innen an der Universität, über die Sicherstellung von Coachingmaßnahmen bis zum Mentoring der Fellows reichen.	2019: Evaluierung der Richtlinie 2020: Anpassung der Richtlinie	

Eine ausführliche Darstellung des IST-Standes "Ausgründungen an der MUI" wurde angefertigt und damit die Umsetzung der derzeitigen Richtlinie betrachtet. Zudem wurde und wird das Thema "Beteiligung der MUI an Ausgründungen" diskutiert. Verschiedene Modelle dazu werden analysiert. In Folge der Ergebnisse dieser Diskussionen soll die aktuelle Richtlinie zu akademischen Ausgründungen an der MUI überarbeitet und angepasst werden. Möglicherweise erfolgt dies aber erst im Jahr 2021 (Postponieren des Meilensteins). Für das Programm "Spin-off Fellowship" wurde im Jänner 2019 eine Informationsveranstaltung gemeinsam mit der LFUI abgehalten. Für die noch ausstehende vierte Einreichfrist der ersten Ausschreibung werden intensiv mögliche Gründer/innen gescoutet.

B2.3. Ziel zum Wissens- / Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B2.3.1	Gründung mindestens einer neuen Start Up Company	Anzahl neue Start Ups in der LV-Periode	0	0	1	0		1		n.a.

Das Ziel in dieser LV Periode ist es, eine Start-up-Gründung zu verzeichnen. Mit VASCAGE (K1 Zentrum) wurde eine GmbH gegründet, an der die MUI beteiligt ist. Das Ziel ist damit erreicht.

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.1	Incentive Program für ERC Grant Holder GUEP: 7b; EP: 1.2.2, 3	Es soll ein spezifisches „incentive program für ERC grant holder“ entwickelt werden (materiell und immateriell). Vorbilder sind internationale „success stories“.	2019: Konzepterstellung 2020: Entscheidung durch das Rektorat 2021: Start des Programms	

Es wurde ein Konzept für ein Incentive Programm für ERC Grant Holder entwickelt. Dieses wurde vom Ministerium / der FFG ausgezeichnet (Nurturing Talents Prize). Erste Punkte des Konzeptes wurden bereits umgesetzt. U.a. ist für ERC Anträge eine Anbahnungsfinanzierung vorgesehen. Erfolgreiche ERC Grant Holder haben sich als Mentoren für NeuantragstellerInnen betätigt. Eine persönliche Forschungsprämie für die erfolgreichen Grant Holdern wurde gewährt. Zudem wurden von Rektoratsseite mit den erfolgreichen WissenschaftlerInnen Verhandlungen über zusätzliche Zuwendungen zu den Projekten geführt und abgeschlossen (insbesondere wurde in die Infrastruktur investiert).

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.2	Erweiterung der strukturierten Unterstützung der Projektanbahnung GUEP: 7b; EP: 1.2.2, 3	Den Forscher/innen soll ein System zur Verfügung gestellt werden, welches sie bei der Erstellung und dem Management von komplexen kooperativen Forschungsanträgen unterstützt - sei es durch die Einbindung von externen Einrichtungen, sei es durch die Bereitstellung von zusätzlichen externen Ressourcen.	2020: Konzept des Unterstützungsprogramms und Start des Programms 2021: Laufende Begleitung und Evaluierung	

Ein Konzept zur Anschubfinanzierung von kooperativen Projekten (insbesondere EU) wurde im 2019 konzipiert und ist bereits umgesetzt worden. Das Konzept sieht sowohl die Finanzierung von internen Aufwänden (z.B. administrative Unterstützung) als auch von externer Expertise (z.B. professionelle Antragsunterstützung) vor.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.3	Vorbereitung auf das 9 th Framework Program Horizon Europe GUEP: 7b; EP: 1.2.2, 3	Anpassung der strategischen Ausrichtung auf die neuen Schwerpunkte von Horizon Europe (insbes. Health, EIC-pathfinder). Es wird ein spezifischer Trainingsplan unter Einbindung der FFG, lokaler Unterstützungseinrichtungen sowie externer Expert/innen entwickelt und umgesetzt, um die Forscher/innen bestmöglich auf das neue Forschungsrahmenprogramm vorzubereiten. Dabei sind auch Schulungsmaßnahmen für die Serviceeinrichtungen der Universität vorzusehen.	2019-2020: Prüfung der ersten Drafts der Arbeitsprogramme, Erstellung eines Kompatibilitätskataloges 2021: Erste Einreichungen in Horizon Europe Laufend: Trainingsprogramme für die Wissenschaftler/innen der MU	

Derzeit sind noch keine Drafts der Arbeitsprogramme verfügbar. Die verfügbaren Informationen werden analysiert – z.B. die Mission "Cancer", "Partnerships".

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.4	Beteiligung als externe Expert/innen in den Forschungsprogrammen der EU GUEP: 7b; EP: 1.2.2, 3	Die Wissenschaftler/innen sollen dazu motiviert werden, sich als Gutachter/innen für EU Projekte zu engagieren. Dazu sollen Anreizsysteme geschaffen werden.	2019: Konzepterstellung 2020: Implementierung der Anreizsysteme	

Das Konzept wurde im Jahr 2019 entwickelt und dem Rektorat vorgelegt. Außerdem wurden die WissenschaftlerInnen laufend durch Aussendungen, bei Veranstaltungen und Einzelberatungen auf diese Möglichkeit hingewiesen und ermutigt, sich als externe ExpertInnen zu engagieren.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2.5	Erweiterung des Projektmanagementangebots von koordinierten kooperativen Projekten GUEP: 7b; EP: 1.2.2, 3	Koordinator/innen von kooperativen Forschungsinitiativen sollen mit einem spezifischen Angebot unterstützt werden. Diese Unterstützung soll stufenweise auf- bzw. ausgebaut werden, wobei anfangs auf externe Expertise zurückgegriffen werden kann und nach Evaluierung bei entsprechendem Bedarf eigene Ressourcen aufgebaut werden können.	2019: Ergänzung des Projektmanagementangebots durch externe Expertise 2020: Evaluation und Entscheidung über die Art der Fortführung 2021: Aufbau eigener Ressourcen oder Verlängerung des ursprünglichen Angebotes	○ ○ ●

Verschiedene Anbieter von EU Projektmanagement (H2020 / HEU Projekten) wurden gesichtet. Meist unterstützen die professionellen Anbieter von EU Projektmanagement auch die Antragstellung von EU Projekten. Eine Liste von - aus MUI-Sicht - veritablen, professionellen Anbietern wurde erstellt. Diese Liste steht den AntragstellerInnen zur MUI Anschubfinanzierung zur Verfügung (siehe B 4.2.2). Es wird empfohlen, etablierte Anbieter zu wählen, die neben der Antragstellung auch im Erfolgsfall als Projektmanagementpartner in den Projekten fungieren können.

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B4.3.1	Beteiligung an den Programmen des ERC GUEP: 7b, EP: 1.2.2, 3	Eingereichte ERC Anträge pro Jahr	5	3	4	3		3		+33 %

Insgesamt sollen in der LV Periode 2019 bis 2021 mindestens 9 ERC Anträge von ForscherInnen der MUI eingereicht werden. Der Zielwert wird jährlich mit mindestens 3 beziffert. Der Zielwert konnte im Jahr 2019 überschritten werden. Es wurden ein Advanced Grant, ein Synergy Grant sowie zwei Starting Grants eingereicht.

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B4.3.2	Beteiligung an den Ausschreibungen des H2020 / Horizon Europe GUEP: 7b, EP: 1.2.2, 3	Eingereichte H2020 / FP9 Anträge pro Jahr	34	20	22	20		20		+10 %

Die Beteiligung an den EU Ausschreibungen (MUI WissenschaftlerInnen) bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Der Zielwert konnte um 10 % überschritten werden.

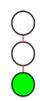
Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
B4.3.3	Beteiligungen an weiteren Förderinitiativen (EFRE, COST, EUREKA, IMI2 etc.) auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene GUEP: 7b, EP: 1.2.2, 3	Weitere eingereichte transnationale FTI Anträge pro Jahr	28	22	40	22		22		+82 %

Das Interesse der ForscherInnen der Medizinischen Universität an Ausschreibungen zu weiteren kooperativen EU Förderinitiativen (außerhalb des Rahmenprogramms) war im Jahr 2019 auf einem besonders hohen Level. Der Zielwert der Einreichung wurde weit übertroffen.

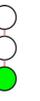
C. Lehre

C1. Studien

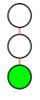
C1.3.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.1	Digitalisierungsinitiative – Inhaltliche Reform des Humanmedizinstudiums GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Neuausrichtung der Semester 1-4; Implementierung neuer Inhalte (z.B. Bioinformatik, Genomik, Proteomik). In weiterer Folge muss im Studienplan auch der zunehmenden Digitalisierung der Medizin und neuen Entwicklungen (z.B. Telemedizin) Rechnung getragen werden. Regionale Schwerpunktsetzung des Hochschulraumes, wie Sportmedizin im alpinen Raum, soll Berücksichtigung finden.	2019: Konzept 2020/2021: Umsetzung	

Im Rahmen dieses Vorhabens finden laufend Treffen der eingesetzten Arbeitsgruppe statt. Die Fortschritte verlaufen planmäßig.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.2	Inhaltliche und organisatorische Reform des Zahnmedizinstudiums GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Ziel ist es, den Einstieg in die zahnmedizinische Ausbildung am Patienten bereits ab dem 4./5. Semester zu ermöglichen.	2019: Konzept 2020/2021: Umsetzung	

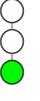
Im Jahr 2019 wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die mit der Erarbeitung eines neuen Studienplans für das Diplomstudium "Zahnmedizin" mit den geforderten Inhalten beauftragt wurde. Es ist geplant, dass der neue Studienplan im Wintersemester 2020/21 in Kraft treten soll.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.3	Studiengangskordinator/in und Beirat für das Zahnmedizinstudium GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Für die organisatorische Betreuung des Zahnmedizinstudiums sowie für die Koordination der Ausbildung in Lehrpraxen und Ambulatorien ist ein/e Studiengangskordinator/in notwendig. Ein Beirat aus externen Expert/innen soll die inhaltliche Weiterentwicklung des Zahnmedizinstudiums begleiten.	2019: Studiengangskordinator/in 2020: Beirat	

Die Erstellung des neuen Studienplans wird maßgeblich von der neuen Studiengangskordinatorin mitgestaltet.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.4	Prüfung der Möglichkeit der Umstellung des Humanmedizinstudiums auf ein Bachelor- und Masterstudium und Erarbeitung eines Konzepts für einen Bologna-konformen Modellstudiengang (Bachelor, Master) für Humanmedizin mit besonderer Ausrichtung auf die Allgemeinmedizin GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Eine Arbeitsgruppe soll die Vor- und Nachteile des Umstiegs auf ein Bachelor- / Masterstudium Humanmedizin analysieren und Vorschläge zu einer möglichen Umsetzung erarbeiten. Zudem soll die Möglichkeit eines besonderen Studiengangs mit Spezialisierung auf die Allgemeinmedizin geprüft werden.	2019: Einsetzung einer Arbeitsgruppe 2020/2021: Konzepterstellung	

Eine entsprechende Arbeitsgruppe wurde eingesetzt. Ein vom Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten erarbeitetes Papier zu den Umsetzungsmöglichkeiten eines Bologna-konformen Studiums der Humanmedizin liegt bereits vor.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.5	Erarbeitung eines Konzepts zur Stärkung der Lehre in der Allgemeinmedizin oder anderer medizinischer Richtungen GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Möglichkeit von Erweiterungs- und Ergänzungsstudien, um einem zukünftigen, adaptierten Gesundheitssystem gerecht zu werden.	2019: Analyse 2020/2021: Konzepterstellung	

Der Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten hat bereits ein entsprechendes Konzept erstellt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.6	Digitalisierungsinitiative – Organisatorische Weiterentwicklung eines elektronischen Studierendenmanagements und eines elektronischen Stundenplans GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Ziel ist das Gruppen- und Modulmanagement mit dem individuellen Stundenplan der Studierenden in elektronischer Form zusammenzuführen. Die Erreichung des Zieles ist u.a. von der Neugestaltung von „Campus Online“ der TU Graz abhängig.	2019: Vorarbeiten 2020/2021: Umsetzung im Falle der Neugestaltung von „Campus Online“ der TU Graz	

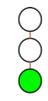
Das Vorhaben läuft planmäßig.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.7	Evaluation der Curricula Humanmedizin und Zahnmedizin durch Studierende und Absolvent/innen Etablierung eines nachhaltigen Evaluationssystems „Absolvent/innen als Evaluator/innen“ (Absolvent/innen-Tracking) GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Ziel dieses Vorhabens ist es, ein neues, kontinuierliches Evaluationssystem für das Human- und Zahnmedizinstudium zu etablieren. 60 Studierende des ersten und des 6. Semesters werden ausgewählt und in einer Wahlveranstaltung über Evaluationsmaßnahmen informiert und entsprechend geschult. Die Studierenden geben über eine online Evaluationsplattform nach einem standardisierten Verfahren Rückmeldungen zu Administration, Organisation, ECTS und inhaltlicher Konzeption des Studien- und Prüfungsbetriebs. Die Absolvent/innen der Studienrichtungen Human- und Zahnmedizin werden, beginnend mit SS 2016, systematisch mit ihren Kontaktdaten erfasst und regelmäßig über ihre Einschätzung des Studiums befragt (Absolvent/innen-Monitoring). Erwartet wird eine aus der jeweiligen beruflichen Situation resultierende, differenzierte Einschätzung der Inhalte des Studiums. Ein besonderes Augenmerk wird bei allen Evaluationen auf den sozialen Hintergrund der Studierenden/Absolvent/innen und die daraus resultierenden spezifischen Bedürfnisse gelegt.	2019: Erste Befragungen 2020/2021: Laufende Erhebungen	

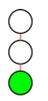
Dieses Vorhaben ist bereits umgesetzt. Entsprechende Erhebungen laufen bereits ab 2019 regelmäßig.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.8	Weiterer Ausbau der Skills Labs des medizinischen Trainingszentrums zu einem umfassenden Simulationszentrum GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Ziel dieses Vorhabens ist der Ausbau des medizinischen Trainingszentrums zu einem umfassenden Simulationszentrum mit einem Angebot für alle Semester des Human- und Zahnmedizinstudiums, so dass die Studierenden vor Eintritt in das Klinisch-Praktische Jahr bzw. in das 72 Wochen-Praktikum im Studium Zahnmedizin ihre wesentlichen klinischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im Studium vermittelt wurden, durch tutoriertes Üben in den Kompetenzlevel „routiniert“ heben können.	2019: Planung 2020: Aufbau in den Räumen des zentralen Lehr- und Lerngebäudes Fritz-Pregl-Straße 3 2021: Aufbau von Simulationsstationen für Human- und Zahnmedizin	

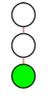
Durch die Übersiedlung in das neue Lern- und Lehrgebäude in der Fritz-Pregl-Straße 3 im September 2019 wurde die räumliche Basis für den stufenweisen Ausbau der Skills Labs geschaffen. Die Planung ist abgeschlossen. Der Ausbau läuft planmäßig. Mehrere Stationen sind in Betrieb. Die Einrichtung einer ergänzenden Bibliothek ist in Vorbereitung. Diese wird 2020 eröffnet werden.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.9	Komplettierung des Studienangebots: Masterstudium Public Health und Ausbildung Biotechnologie Erweiterung des inhaltlichen Angebots durch Kooperation mit UMIT und LFUI im Bereich Public Health / Gesundheitsökonomie sowie Weiterentwicklung der gemeinsamen Ausbildung im Bereich Biotechnologie / Life Sciences mit dem Management Center Innsbruck (MCI) GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Ziel dieses Vorhabens ist es, ein Masterstudium „Public Health“ gemeinsam mit UMIT und LFUI zu etablieren. Die Konzeption des gemeinsamen Masterstudiums Public Health ist eines der zentralen Anliegen der MUI gemeinsam mit der UMIT und der LFUI sowie mit Unterstützung des Landes Tirol. Das sehr erfolgreiche „Connected Program Molekulare Medizin-Biotechnologie“ mit dem MCI soll weiter ausgebaut werden.	2019/2020: Erstellung des Studienplans Public Health, Akkreditierung 2020/2021: Start des Studiums	

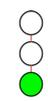
Das gemeinsame Studium "Public Health" startete bereits im Oktober 2019. Das "Connected Program Molekulare Medizin-Biotechnologie" ist erfolgreich, eine größer werdende Gruppe von Studierenden nimmt dieses Angebot wahr.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.10	Implementierung einer Studierenden-Ombudsstelle GUEP: 3a	Ziel des Vorhabens ist die Schaffung einer neutralen Anlaufstelle für Studierende in Konfliktfällen.	2019: Erstellung eines Konzepts (Statut) 2020: Implementierung	

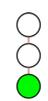
Ein Statut für die Ombudsstelle wurde erarbeitet und wird derzeit rechtlich geprüft. Das Vorhaben läuft planmäßig.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.11	Studienplanreform Bachelorstudium Molekulare Medizin GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Der Studienplan wird nach 7 Jahren aufgrund von Evaluationsergebnissen entsprechend angepasst.	2019: neuer Studienplan	

Der neue Studienplan wurde bereits implementiert.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.12	Ausbau des Lehrangebots Allgemeinmedizin GUEP: 3a, EP: 4.4.1 Positionspapier Allgemeinmedizin	Zusätzliche Lehrveranstaltungen in Allgemeinmedizin und zur allgemeinmedizinischen Grundversorgung werden in Form von Wahlfächern angeboten; darüber hinaus wird das Mentoring-Programm Allgemeinmedizin ausgebaut und werden verstärkt Allgemeinmediziner/innen in die Ausbildung eingebunden. Für Allgemeinmediziner/innen im niedergelassenen Bereich wird das Fortbildungsprogramm (Universitätskurs Akademische Lehrpraxis) weiter ausgebaut.	2019: Ausbau des Mentoring-Programms Allgemeinmedizin 2020/2021: zusätzliche Lehrveranstaltungen, Ausbau der Fortbildung im Rahmen des Universitätskurses Akademische Lehrpraxis.	

Das Mentoringprogramm wird von den Studierenden sehr gut angenommen. Im Jahr 2019 wurde es bereits von insgesamt 145 Studierenden absolviert.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.13	Sprachkompetenzförderung (Englische Fachsprache) GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Ziel des Vorhabens ist es, außerhalb der regulären Studienpläne Human- und Zahnmedizin, englische Sprach- und Kommunikationskurse zu schaffen, in denen die Studierenden dem Studienabschnitt entsprechend englische Terminologie und Konversationskompetenz erwerben.	2019: Erweiterung für Studierende der Humanmedizin 2020: Erweiterung für Studierende im Bachelorstudium Molekulare Medizin 2021: Wahlfachbündel in englischer Sprache für Humanmedizin	

Auf Grund der verstärkten Nachfrage wird das Kursangebot laufend an die Bedürfnisse der Studierenden angepasst und erweitert. Die Lehrveranstaltungen werden als Wahlfächer angeboten. Das Angebot wird von den Studierenden sehr gut angenommen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.14	PhD School for Biomedical Sciences GUEP: 3a, EP: 2.3, 2.4, 3.6.2, 4.4.2, 4.4.1	Mit der PhD School for Biomedical Sciences konnte 2017 ein fächerübergreifendes Graduierten-Zentrum geschaffen werden, das die strukturierten PhD-Programme und internationalen FWF-Doktoratskollegs unter einem Dach zusammenbringt und sich an internationalen Maßstäben orientiert. Bestehende Programme werden gebündelt, das Lehrangebot fokussiert. Zusätzlich zur studienrechtlichen Betreuung wird eine Stelle zur organisatorischen Unterstützung der einzelnen Programme geschaffen. Flankierend zum Study Agreement und dem Dissertations-Komitee soll auch das Exposé innerhalb des ersten Studienjahres sowie die öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens eingeführt werden. Die Ausschreibung von PhD Stellen wird einheitlich gestaltet, der Internet-Auftritt entsprechend professionalisiert.	2019: Bündelung der bestehenden Programme; Fokussierung des Lehrangebots; Exposé und Präsentation des Dissertationsvorhabens; zusätzliche Stelle zur organisatorischen Unterstützung 2020: Gemeinsame Ausschreibung von Stellen	

Das Vorhaben läuft planmäßig. Exposé und Präsentation zu den Dissertationsvorhaben wurden getestet. Diese werden in den Studienplan aufgenommen. Eine zusätzliche Stelle zur organisatorischen Unterstützung der PhD School wurde geschaffen. Mit Schaffung der PhD School for Biomedical Sciences wurde eine Regelung beschlossen, welche Studierende dazu verpflichtet, im ersten Studienjahr ihr Exposé sowie ihr geplantes Dissertationsthema im Rahmen der wöchentlich stattfindenden thematischen Seminare (z.B. MCBO-Seminar) öffentlich zu präsentieren. Zudem wurde eine gemeinsame Webseite für alle PhD-Studiengänge geschaffen, auf welcher derzeit bereits Ausschreibungen für offene Bewerbungsverfahren veröffentlicht werden. Im Jahr 2020 soll die bestehende Webseite mit Unterstützung der internen IT-Abteilung noch einmal vollständig überarbeitet und im Zuge dessen auch eine einheitliche Plattform für die Ausschreibung von aktuellen PhD-Positionen geschaffen werden. Für die organisatorische Unterstützung wurde bereits eine Halbtagsstelle eingerichtet, die Ausschreibung zur Aufstockung auf eine Vollzeitstelle erfolgte bereits im Jahr 2019.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.15	Inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung des Clinical PhD Studiums GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Ziel ist eine Bündelung der vorhandenen Programme sowie eine stärkere Vernetzung mit den Programmen des PhD Studiums.	2019: Adaptierung des Study Agreement 2020: Einführung von Projektpräsentationen	

Das Vorhaben wird planmäßig vorangetrieben.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.16	Implementierung eines didaktischen Universitätskurssystems „Kompetenz in der Lehre“ für alle Lehrenden der MUI GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Ein verpflichtendes Didaktik-Programm in Form von Modulen wird bereits in den Dienstverträgen verankert. Ausbau der bestehenden Pflicht- und Wahlmodule, insbesondere auch im Hinblick auf die spezifischen Bedürfnisse von Studierenden mit Behinderung/ Beeinträchtigungen.	2019: Vertragliche Verankerung 2020/2021: Ausbau und Umsetzung	

Die vertragliche Verankerung ist erfolgt. Es werden zusätzliche Didaktikkurse angeboten, um den gesteigerten Bedarf zu decken. Das Vorhaben entwickelt sich planmäßig.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.17	Ausweitung des Wahlfachangebots im Sinne der Interdisziplinarität, dem Erwerb von „Soft Skills“ und Spezialkenntnissen GUEP: 3a, 4c, 8e, EP: 4.4.1	In allen Studienrichtungen gewinnen nicht-fachspezifische Fertigkeiten an Bedeutung, die im späteren Berufsleben erfolgsentscheidend sein können. In diesem Sinne werden zusätzliche Lehrveranstaltungen implementiert (z.B. Personalführung, Arbeits- und Sozialrecht, digitale Kompetenzen, Datenschutz, Um mit großen Datenmengen, Lizenz- / Patentrecht, Medizinprodukte, Ethik, Diversitätsmanagement, Dimension Geschlecht).	2019: Arbeits- und Sozialrecht 2021: Lizenz- und Patentrecht / Medizinprodukte 2020: Personalführung, Diversitätsmanagement, Praxisorganisation	

Das Vorhaben läuft planmäßig, die entsprechenden Lehrangebote wurden realisiert.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.18	Module nach Maß – Förderung der Studierendenmobilität GUEP: 3a, 7, EP: 4.4.1	Ziel dieses Vorhabens ist es, bei Incomings und Outgoings die Mobilitätsfenster zu erweitern und Barrieren abzubauen. So soll insbesondere die Möglichkeit geschaffen werden, die Anerkennung von interdisziplinären Gesamtprüfungen durch Teilergänzungsprüfungen zu ermöglichen.	2019: Umsetzung Klinischer Bereich 2020: Umsetzung Medizinisch-theoretischer Bereich 2021: Evaluation	

Das Vorhaben wird sowohl im klinischen als auch im medizinisch-theoretischen Bereich planmäßig umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.19	Information über Karriere im niedergelassenen Bereich Positionspapier Allgemeinmedizin	Ländern, Gemeinden, SV-Trägern, der Ärztekammer etc. wird die Möglichkeit gegeben, bereits während des Studiums über die Möglichkeiten und Chancen im niedergelassenen Bereich und in der Regionalversorgung zu informieren.	2019: Erstellung eines Lehrplankonzepts 2020/21: Implementierung	

Siehe A2.2.14.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.20	Vorbereitungskurse Chemie, Physik und Biologie für Studienanfänger/innen GUEP: 3a	Ziel solcher Kurse, die von Mittelschullehrer/innen gehalten werden, ist es, die Studienanfänger/innen in den genannten Fächern auf ein einheitliches Einstiegsniveau zu bringen und damit Basislehrinhalte (Maturastoff) aus den universitären Studien zu eliminieren.	2019: Implementierung 2020: Fortführung	

Die Vorbereitungskurse Chemie, Physik und Biologie wurden eingeführt und werden im September und Oktober abgehalten. Etwa 200 Erstinskribenten und Erstinskribentinnen haben dieses Angebot wahrgenommen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.21	Tierversuchskundliche Ausbildung GUEP: 3a	In den Studienrichtungen Molekulare Medizin (Bachelor, Master) und im PhD Studium wird eine in Module gegliederte tierversuchskundliche Ausbildung etabliert, die auf der dritten Stufe ein entsprechendes FELASA Zertifikat ermöglicht. Flankierend werden alternative Methoden zu Tierversuchen gelehrt. Siehe auch Vorhaben C3.3.3.1	2019: Neukonzeption 2020/2021: FELASA Zertifizierung	

Die Konzeption wurde abgeschlossen. Die tierversuchskundlichen Kurse werden in den Studienrichtungen Molekulare Medizin (Bachelor und Master) und im PhD-Studium angeboten.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.22	Extramurale Praxis für Studierende der Zahnmedizin innerhalb des 72-Wochen Praktikums GUEP: 3a	Um die Kapazität für die praktische, klinische Ausbildung am Patienten zu erhöhen und Praxiserfahrung der Studierenden im zahnärztlichen Alltag in das Studium zu integrieren, sollen entsprechende Verträge mit Zahnärzt/innen und Sozialversicherungs-Zahnambulatorien abgeschlossen werden, die den Studierenden die Möglichkeit einer extramuralen Praxis eröffnen.	2019: Sondierung und Verhandlungen 2020: Vertragsabschlüsse abhängig vom Verhandlungsergebnis 2021: Aufnahme in den Regelbetrieb abhängig vom Verhandlungsergebnis	

Es wurden bereits einzelne Verträge mit niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzten in Voralberg abgeschlossen, so dass Studierende dort einen Teil der extramuralen Ausbildung absolvieren können. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.23	Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudienebene GUEP:3a	Ziel: Sicherung der Studierbarkeit Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit → Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene) → Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen Entwicklung von Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit: durchschnittliche Studiendauer in Semestern Anteil der prüfungsaktiven Studien Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer Studienabschlussquote	2019: 1. Begleitgespräch: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie uni-eigener Kennzahlen), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung 2019: 2. Begleitgespräch: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung 2020: 3. Begleitgespräch: laufende Maßnahmen, Austausch zur Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität	
Es existiert ein entsprechendes Konzept, welches dem Ministerium übermittelt wurde. Die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden, die Zahl derer, die mehr als 40 ECTS pro Studienjahr absolvieren und die hohe Retentionsquote sprechen für die Effizienz des Monitoring und der Maßnahmen.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.24	Externe Evaluierung der Studierbarkeit gem. § 14 (5) Z 1 UG auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF GUEP: 3a	Ziel: Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen, in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen.	Siehe auch Vorhaben C1.3.4.23 2019: ab 3. Quartal: organisatorische Vorbereitung 2019: ab 4. Quartal: Beauftragung der Evaluierung	

Siehe C1.3.4.23.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.25	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen GUEP: 3a	Ziel: Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals Inhalt: Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem Personal; Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B.: e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung → Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen Indikatoren zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen, Modul- und Semesterevaluierungen, Lehrpreise	Beurteilung der Lehre durch Studierende (Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester, stichprobenartig für alle Lehrveranstaltungen) als Teil des Qualitätskreislaufs: → Im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses wird sichergestellt, dass die Maßnahme der Lehrveranstaltungsevaluierung auf Erkenntnissen bestehender Audits gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG auf die Bewertung der Effektivität dieser Maßnahme abzielt. 2019: 1. Begleitgespräch: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten	

Das Vorhaben läuft planmäßig. Das an der Universität etablierte systematische Evaluationssystem aus mehreren Komponenten wird im Sinne eines PDCA Zyklus eingesetzt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4.26	Zahl an Absolvent/innen Humanmedizin GUEP: 3a, EP: 4.2.3	Erhebung Zahl der Studierenden mit fehlender Diplomarbeit für den Studienabschluss; Einführung von Fördermaßnahmen zum Studienabschluss	2019: standortspezifisches Maßnahmenpaket auf Basis der Erhebungsdaten und Erhebung der Rahmenbedingungen für zeitgerechten Abschluss der Diplomarbeit im KPJ entwickeln 2020: Maßnahmenpaket umsetzen und ein Diplomarbeit-Mentoringprogramm einführen 2021: Evaluierung der Ergebnisse	

Es wurde eine Richtlinie zur Erstellung von Diplomarbeiten erstellt. In der Abteilung Lehr- und Studienorganisation wird ein Service zur Unterstützung bei der Anfertigung der Diplomarbeiten zur Überprüfung der formalen Korrektheit, Hilfestellung bei Statistiken u.a.m. angeboten, das von 90 % der in Frage kommenden Studierenden wahrgenommen wird. Eine deutliche Verbesserung der Qualität der Diplomarbeiten ist festzustellen. Weiters ist ein Weiterbildungskurs für die betreuenden Lehrpersonen in Vorbereitung, sodass die Diplomarbeitsbetreuung durch die Lehrenden verbessert wird. Ein Online Leitfaden dazu ist in Vorbereitung.

C1.4. Ziel im Studienbereich

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C1.4.1	Sprachkompetenzförderung: englische Kommunikationskurse für Studierende GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Anzahl der zusätzlichen Kurse pro Studienjahr	3	3	3	1		1		0 %

Der Zielwert wurde erreicht.

C3. Weiterbildung

C3.3.3 Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C3.3.3.1	Tierversuchsberechtigung (FELASA-Zertifikat) GUEP: 3c	Für die Mitarbeiter/innen wird eine Tierversuchsausbildung konzipiert, die als FELASA-Zertifikat akkreditiert wird. Diese Ausbildung ist nach Maßgabe der verfügbaren Plätze auch für die Mitarbeiter/innen der LFUI offen. (siehe auch Vorhaben C1.3.4.21).	2019: Anpassen der Kursstrukturen und -inhalte an die Empfehlungen der EU Kommission und der FELASA 2020: Interne Qualitätskontrolle (Evaluierung) Vorbereitung der Unterlagen für die Akkreditierung 2021: Einreichung der Unterlagen für die Akkreditierung bei der FELASA Beginn des Akkreditierungsprozesses	

Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C3.3.3.2	Universitätskurs „Interdisciplinary Brain Science“ GUEP: 3c	In Zusammenarbeit mit dem Human Brain Project wird ein modular aufgebauter online Kurs im Bereich Neurowissenschaften angeboten.	2019: Implementierung 2020/2021: Weiterführung	

Dieses Online-Angebot ist implementiert und wird laufend weiter entwickelt.

C3.4. Ziel zur Weiterbildung

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist- Wert 2019	Zielwert 2020	Ist- Wert 2020	Zielwert 2021	Ist- Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C3.4.1	Didaktikkurse GUEP: 3c, EP: 4.4.2	Anzahl der angebotenen Kurse	7	8	11	9		10		+38 %

Der Ziel wurde im Berichtsjahr deutlich überschritten.

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. Nationale Kooperationen

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1	Eurolife GUEP: 7; EP: 3.3, 6	Im Netzwerk Eurolife sind neun medizinische Universitäten / Fakultäten aus verschiedenen europäischen Ländern vertreten. Der Verbund dient dem informativen, strukturellen Austausch zwischen den beteiligten Universitäten.	2019-2021: Teilnahme an Steering Committee Meetings, Administrator Meetings, Education Alliance sowie jährliche Thematisierung bei den LV-Begleitgesprächen	

Auch im Jahr 2019 war die MUI im Netzwerk aktiv. Bei den zwei Eurolife Meetings in Leiden und Dublin (Steering Committee, Administratoren Meeting, Education Alliance) war die MUI vertreten. Im Rahmen der Eurolife Austauschprogramms "Eurolife PostDoc Mobility and Knowledge Exchange" waren zwei WissenschaftlerInnen der MUI zu Gast bei Eurolife Partnern (Dublin, Leiden), um dort neue Technologien und Forschungsfelder kennenzulernen. Zwei Eurolife distinguished Lectures und ein weiterer Vortrag von WissenschaftlerInnen der Partner wurden an der MUI veranstaltet (Gäste aus Göttingen und Leiden).

Daneben gab es einen Austausch von Lehrenden. Im Bachelor Studiengang Molekulare Medizin wurden an der MUI einige Stunden von WissenschaftlerInnen der Partneruniversitäten gestaltet (vgl. Vorhaben). Ebenso war ein Wissenschaftler der MUI in Strassburg, um dort als Lehrender am internationalen Studiengang mitzuwirken.

Zwei MUI PhD StudentInnen bekamen ein Eurolife Stipendium zum Besuch der Eurolife Summerschools in Dublin und Leiden.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.2	Aktionsfeld Life Sciences – Gemeinsame Aktivitäten zur Studieninformation GUEP: 6; EP: 3.3, 4.3.2	Die Universität wird verstärkt mit anderen Bildungseinrichtungen kooperieren, um das Interesse von potentiellen Studierenden für den Bereich der Lebenswissenschaften früh zu wecken.	2019-2021: Beteiligung an einem gemeinsamen Life-Science-Stand bei der Best3	

Vom 7.-10. März 2019 wurden im Rahmen der BeSt³ in Wien die Life Science-Studien "Molekulare Medizin Bachelor und Master" vorgestellt. Fachexpertinnen und Fachexperten sowie Studierende des Bachelor- und Masterstudiums haben über Studieninhalte, Studienablauf, Berufschancen und Aufnahmekriterien beraten.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.3	Standardisierte Testverfahren (Charité Berlin) GUEP: 7; EP: 4.2.5	Zusammenarbeit „Progress Test Medizin“	2019-2021: Fortführung des Projekts	

Das Projekt wird planmäßig weiter umgesetzt. Seit 2019 steht der "Progress Test Medizin" unter der Internetadresse <https://progress-test-medicin.charite.de/ptm/> online zur Verfügung.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.4	Weiterentwicklung Aufnahmeverfahren MedAT GUEP: 8; EP: 4.2.5	Gemeinsame Weiterentwicklung der Aufnahmeverfahren für Human- und Zahnmedizin aller Medizinischer Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz.	2019-2021: jährliche Weiterentwicklung MedAT, Implementierung der Weiterentwicklung	

Das Vorhaben läuft in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern planmäßig.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.5	MedAT-Z Entfall Quotenregelung GUEP: 8; EP: 4.2.5	Mit allen Medizinischen Universitäten: Durch den Entfall der Quotenregelung aufgrund der Vorgabe der EU-Kommission: Organisatorische Vorbereitung für die Testdurchführung, Inhaltliche Vorbereitung.	2019: Verordnung MedAT-Z, Evaluierung der Auswirkungen der EU-Vorgabe auf Anmeldungsanzahl und Testdurchführung 2020: MedAT-Z Durchführung auf Basis der Evaluationsergebnisse	

Die bisher zu dem Vorhaben getätigten Erhebungen laufen planmäßig.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.6	Weiterentwicklung Nostrifikation Humanmedizin GUEP: 3, EP: 4.2.5	Das in der letzten LV-Periode umgesetzte Vorhaben (HRSM-Projekt) wird fortgesetzt und die Medizinische Fakultät der Universität Linz wird in den gemeinsamen Stichprobentest eingebunden.	2019-2021: jährliche Evaluierung, Weiterentwicklung 2020: Einbindung Medizinische Fakultät der Universität Linz	

Der Stichprobentest für die Nostrifikation kann an den Medizinischen Universität Wien, Graz und Innsbruck absolviert werden, wobei die Standorte sich abwechseln. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.7	Weiterentwicklung eines Lernzielkatalogs GUEP: 3a, EP: 4.4.1	Gemeinsame österreichweite Harmonisierung eines klinischen Lehr- und Lernzielkatalogs aller Medizinischer Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz.	2019-2021: Weiterentwicklung und weitere Implementierung	

Im Rahmen des HRSM-Projektes "Machbarkeitsstudie zur Harmonisierung der humanmedizinischen Ausbildung" konnte 2019 ein gemeinsamer klinischer Lehr- und Lernzielkatalog erstellt werden.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.8	Weiterentwicklung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren (MedAT) in Hinblick auf soziale Diversität GUEP 8, EP: 4.2.5, SDG: 4	Mit allen Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz: Auf Basis der erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund der Studienwerber/innen nach USTAT1 werden die Testergebnisse analysiert und Maßnahmen für eine zielgerichtete Unterstützung von einzelnen Zielgruppen abgeleitet.	2019: Verknüpfung der Testergebnisse mit den erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund und dem Wohnort 2020: Evaluierung der Testergebnisse mit den erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund und dem Wohnort 2021: Ableitung geeigneter Maßnahmen auf Basis der aus den Vorjahren gewonnenen Erkenntnissen	

Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt. Bei einem Treffen im Frühjahr 2020, an dem alle beteiligten Universitäten teilnehmen sollen, werden die Rahmenbedingungen für die Datenerhebung zum sozialen Hintergrund der Studienwerberinnen und Studienwerber definiert, um einheitliche und vergleichbare Auswertungen zu ermöglichen. Auf dieser Basis sollen die Auswertungen an den einzelnen Standorten erfolgen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.9	Fortführung Vereinheitlichung des KPJ-Logbuchs GUEP: 3a	Gemeinsame österreichweite Harmonisierung des 48-Wochen KPJ Logbuchs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz.	2019-2021: Fortführung des Projekts	

Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.10	Gemeinsames Auftreten der Medizinischen Universitäten / Medizinische Fakultät der Universität Linz auf Bildungsmessen GUEP: 1	Ziel ist ein dauerhafter gemeinsamer Stand bei entsprechenden Bildungsmessen, vor allem im Hinblick auf die einheitliche Beratung von potentiellen Studienwerber/innen zu den Aufnahmeverfahren.	2019-2021: Planung, Durchführung und laufende Berichterstattung an das BMBWF	

Vom 7.-10. März 2019 waren die Partneruniversitäten auf der BeSt³ in Wien mit einem gemeinsamen MedAT-Stand vertreten. Fachexpertinnen und Fachexperten sowie Studierende der Human- bzw. Zahnmedizin haben über das Aufnahmeverfahren, MedAT-H für Humanmedizin und MedAT-Z für Zahnmedizin beraten.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.11	Schaffung einer nationalen Schnittstelle zwischen dem ECS der Ethikkommissionen der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz mit der Bundesagentur für Sicherheit im Gesundheitswesen / AGES unter Koordination der Medizinischen Universität Wien GUEP: 8	1. Adaptierung der Arbeitsweise und Infrastruktur der Ethikkommissionen für die Implementierung des CTR im Rahmen eines definierten Projektes mit externer Projektbegleitung 2. Kernprojekt Software-Entwicklung CTR-ECS (CTR- elektronisches Einreichsystem): Entwicklung eines CTR-kompatiblen ECS bis zur Implementierung der CTR unter Verwendung der Schnittstelle API V1 3. Supportphase CTR-ECS: Anpassung der CTR-ECS an die geplanten Weiterentwicklungen des EUPD (EU Portal and Database) 4. Schnittstellenanpassung API V2: Weiterentwicklung des CTR-ECS bis zur Verfügbarkeit der Schnittstelle API V2 (abhängig von der Entwicklung des EUPD)	Bis Herbst 2019: Durchführung des Kernprojekts und Implementierung der CTR-Schnittstelle (Version 1) Bis Ende 2020: Durchführung und Abschluss der Supportphase 2021: Schnittstellenanpassung und Vollbetrieb der voll funktionsfähigen bidirektionalen Schnittstelle zum EUPD (Version 2) . Die Finanzierung erfolgt für alle Medizinischen Universitäten über die Medizinische Universität Wien	

Aufgrund der mehr als 2-jährigen Verzögerung bei der Implementierung des Europäischen CTIS (Clinical Trials Information System) konnte die praktische Umsetzung des Kernprojekts (i.e. Software-Entwicklung CTR-ECS) noch nicht gestartet werden. Sehr wohl wurden zwischenzeitlich in enger Abstimmung zwischen den universitären Ethikkommissionen und dem BASG die für die Programmierung notwendigen Prozesse und Abläufe definiert und basierend auf dem verfügbaren Wissensstand modelliert. Zusätzlich gab es im Rahmen des beschriebenen Projekts mit externer Projektbegleitung regelmäßige Treffen der Ethik-Kommissionen zur Standardisierung der Arbeitsweisen und Festlegung der Rahmenbedingungen. Alle diese Aktivitäten werden auch im laufenden Kalenderjahr weitergeführt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.12	Digitalisierungsinitiative / -maßnahme – Einführung einer elektronischen Drittmittelakte GUEP: 6a EP: 1.2.1, 2.4, 3.6.1	Eine Elektronische Drittmittelakte wird eingeführt um den Prozess von Projektbeginn bis Projektende zu dokumentieren und eine vollständige Übersicht zu gewährleisten bzw. den Ablauf effizienter zu gestalten. Gemeinsam mit MUG.	2019: Analyse des Anwendungsbereiches und Konzepterstellung 2020: Auswahl eines geeigneten IT-Tools und Implementierung - Adaptierung an die definierten Anforderungen 2021: Start eines Pilotprojektes Abhängig von erfolgreicher Antragstellung bei der Digitalisierungsausschreibung des BMBWF (Universitätsfinanzierung)	

Zu diesem Vorhaben wurde im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des BMBWF gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz ein Antrag gestellt, welcher bei der Ausschreibung keine Berücksichtigung fand. Daher erfolgt keine Umsetzung.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.13	Digitalisierungsinitiative / -maßnahme – Einführung eines Ablage- und Dokumentenmanagementsystems für den Verwaltungsbereich GUEP: 6a; EP: 1.2.1	Ein gemeinsames Ablage- und Dokumentenmanagementsystem zur Erhöhung der Serviceorientierung für Forschung und Lehre wird geschaffen. Gemeinsam mit MUG.	2019: Definition der Anforderungen und des Umsetzungsplans 2020: Auswahl eines geeigneten IT-Tools und Adaptierung an die definierten Anforderungen und Start des Pilotbetriebs 2021: Implementierung des Ablage- und Dokumentenmanagementsystems Abhängig von erfolgreicher Antragstellung bei der Digitalisierungsausschreibung des BMBWF (Universitätsfinanzierung)	

Aufgrund der Nichtförderung des Vorhabens D.1.2.12 (Elektronische Drittmittelakte) ist eine entsprechende Anpassung der Ressourcenplanung auch für dieses Teilprojekt notwendig. Daher verzögert sich die notwendige Analyse und in Folge auch die Umsetzung des Projektes.

D1.3. Ziel zu Kooperationen

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
D1.3.1	Gemeinsamer Life-Science-Stand auf der Best3 GUEP: 8	Anzahl der Stände pro Jahr	0	1	1	1		1		0 %

Der Zielwert wurde erreicht.

D2. Spezifische Bereiche

D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.1.2.1	Open Access Meta-Repository GUEP: 6a, 8e	Erweiterung der Forschungsleistungsdokumentation (FLD) um Informationen zu Open-Access-Publikationen und Erstellung eines Open-Access-Portals der Veröffentlichungen der Universität	2019: Konzepterstellung 2020: Implementierung 2021: Produktivsetzung	

Für die Forschungsleistungsdokumentation werden zwei Publikationsdatenbanken als maßgebliche Quellen genutzt: Das kostenpflichtige "Web of Knowledge" der Fa. Clarivate Analytics sowie die frei verfügbare "PubMed" des National Center for Biotechnology Information. Im Berichtsjahr wurden die Informationen, welche in diesen beiden Datenbanken zu Open Access bei den jeweils nachgewiesenen Publikationen gespeichert und verfügbar sind, analysiert und ein Modell für die Integration in die Forschungsleistungsdokumentation skizziert. Zusätzlich wurden weitere mögliche Quellen untersucht (z.B. DOAJ – Directory of Open Access Journals). Die Planung für die Benutzerschnittstelle zu dem Repository konnte noch nicht abgeschlossen werden, sodass mit einer Implementierung erst im letzten Jahr der Leistungsvereinbarungsperiode zu rechnen ist.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.1.2.2	Open Access Policy GUEP: 6a, 8e	2016 wurde die <i>Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities</i> unterfertigt. Die Ergebnisse des Projekts „AT2OA“ werden umgesetzt, insbesondere wurde 2017 ein Open Access Publikationsfonds eingerichtet und es werden Open Access Publikationsmodelle gefördert. Die Mitgliedschaft und Mitarbeit im Open Access Network Austria (OANA) ist ein weiteres Element der Open Access Policy. Geplant sind die Erstellung eines Open Access Leitfadens und die Weiterführung des Publikationsfonds.	2019: Erstellung eines Leitfadens 2019-2021: Weiterführung des Publikationsfonds	

2019 wurde im Rahmen des HRSM Projekts AT2OA unter Mitwirkung der MUI ein Leitfaden für die Gestaltung von Förderrichtlinien von Open-Access-Publikationsfonds erstellt. Der Leitfaden ist öffentlich über Zenodo abrufbar. Dieses HRSM Projekt endet mit 31.12.2020. Im Zusammenhang mit der Digitalisierungsausschreibung des BMBWF 2019 wurde das eingereichte HRSM Projekt AT2OA2 mit den Schwerpunkten "mehr transformative Verträge für Österreich" und "Datahub für Open-Access-Verhandlungen und Monitoring" bewilligt. Die MUI wird sich an diesem Projekt beteiligen. Projektlaufzeit ist 2021-2024. Der Open Access Publikationsfonds der MUI wird weitergeführt und überarbeitet. Über die Kooperation mit der ULBT stehen den WissenschaftlerInnen der MUI zahlreiche Möglichkeiten zum kostenlosen Open Access Publizieren mit den Verlagen Springer Compact, SAGE, Emerald Publishing, SCOAP 3, Wiley, De Gruyter, ACS, CUP und ab 1.1.2020 mit Elsevier zur Verfügung.

D2.2.2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.2.2.1	Memoranda of Understanding mit renommierten Universitäten / Forschungseinrichtungen GUEP: 7b, EP: 1.2.2	Austausch von Wissenschaftler/innen	2019-2021: Laufende Berichterstattung an das BMBWF	

Siehe A4 2.12 und D2.2.3.1

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.2.2.2	Digitalisierungsinitiative – Softwarelösung zur Administration der Studierendenmobilität GUEP: 7	Verbesserung von administrativen Abläufen im Hinblick auf die Verwaltung von Kooperationen und Austauschprogrammen mithilfe einer Softwarelösung.	2019: Festlegung der Spezifikationen 2020: Programmauswahl 2021: Implementierung	

Die Auswahlentscheidung hinsichtlich der Softwarelösung wurde bereits 2019 getroffen. Mit der Implementierung wird schon Anfang des Jahres 2020 begonnen werden. Sukzessive werden voraussichtlich ab Mai 2020 alle Austauschprogramme auf das neue System umgestellt werden.

D2.2.3. Ziel zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Ziel	Indikator	Ist-Wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
D2.2.3.1	Memoranda of Understanding mit renommierten Universitäten / Forschungseinrichtungen GUEP: 7b, EP: 1.2.2	Neu abgeschlossene Memoranda	1	1	1	1		1		0 %

Im Jahr 2019 wurde ein weiteres MoU unterzeichnet (KEIO University of Japan). Die ersten darauf basierenden Aktivitäten werden im Jahr 2020 erfolgen.

D2.3.2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.3.2.1	Digitalisierungsinitiative - Weitere Steigerung der Compliance und Effizienz GUEP: 8c, EP: 5.3	Begleitend zur weiteren Verbesserung des Qualitätsmanagements (A3.1) und der Nachhaltigkeit (A2.1) der MUI sollen Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Compliance und Effizienz evaluiert und in Folge umgesetzt werden. Themenbereiche sind u.a. die interne Revision (risikoorientierter Prüfungsansatz, IKS), das Software Asset und Lizenzmanagement (Risiko von Unterlizenzierungen und Audits, Effiziente Nutzung von Lizenzen) sowie ein zentrales Printer und Output Management (Reduktion der ungenutzten Ausdrücke, Steigerung der Energieeffizienz und „Content Security“ bei Ausdrucken). Begleitend sollen alle Mitarbeiter/innen der MUI insbesondere für die Compliance Themen sensibilisiert werden.	2019: Evaluation der einzelnen Themenbereiche; Definition der Anforderungen 2020: Konzepterstellung 2021: Pilotierung begleitet von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen Abhängig von erfolgreicher Antragstellung bei der Digitalisierungsausschreibung des BMBWF (Universitätsfinanzierung)	

Das Vorhaben wird wie vorgesehen umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.3.2.2	Digitalisierungsinitiative - Schaffung adäquater Serverräume GUEP: 6a, 8e; EP: 7.2.1	Zur Sicherstellung eines IT Betriebs nach aktuellem Stand der Technik und Schaffung der dazu notwendigen physikalischen Sicherheit, wird im Gebäude Fritz-Pregl-Straße 3 ein neuer Serverraum geschaffen. In Kombination mit dem bestehenden Data Center am Areal des LKI und einem dritten, noch zu bestimmenden Standort, wird die Umsetzung moderner Redundanzkonzepte ermöglicht.	2019: Inbetriebnahme Data Center in der Fritz-Pregl-Straße 3 und des 2. Ausweichstandorts 2020-2021: Laufende Verbesserung des Betriebs der Infrastruktur durch Umsetzung verbesserter Redundanzkonzepte auf Basis der drei Standorte	

Die Inbetriebnahme des neuen Serverraums (Data Center) in der Fritz-Pregl-Str. 3 ist im 3. Quartal 2019 erfolgt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.3.2.3	Digitalisierungsinitiative - Identity and Access Management System / Anpassungen aufgrund der DSGVO GUEP: 6a, 8e	Die geeignete Steuerung von Zugängen ist eine der zentralen Datenschutz- und Datensicherheitsmaßnahmen (technische/ organisatorische Maßnahmen) im Rahmen der Umsetzung der DSGVO. Dazu gehören insbesondere die Vergabe, laufende Überprüfung und ggfs. der Entzug von Berechtigungen und Systemzugängen.	2019: Definition der Anforderungen und Auswahl eines zur Umsetzung geeigneten Systems 2020-2021: Umstellung der Zugangs- und Berechtigungsvergabe auf die neue Plattform und Abschaltung des Legacy Systems	

Die Umsetzung des Vorhabens im Berichtsjahr erfolgte plangemäß.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.3.2.4	Digitalisierungsinitiative - Elektronisches Zeitwirtschaftssystem GUEP: 6a, 8e	Realisierung eines elektronischen Zeitwirtschaftssystems für Mitarbeiter/innen entsprechend der dienstlichen Stellung bzw. den arbeitsrechtlichen und - arbeitsvertragsrechtlichen Erfordernissen.	2019: Projektleitung und Konzepterstellung 2020: Umsetzung 2021: Testphase und Implementierung des Zeitwirtschaftssystems	

Im Berichtsjahr wurde ein Teilzeitstelle geschaffen, die mit der Projektleitung zur Realisierung des elektronischen Zeitwirtschaftssystems betraut ist. In einem ersten Schritt wurden dafür die bestehenden Gleit- und Fixzeit-Arbeitszeitmodelle sowie die gesetzlichen und universitätsspezifischen Rahmenbedingungen und deren technische Umsetzbarkeit analysiert.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.3.2.5	Mobilitätsmanagement: Förderung der internationalen Mobilität für Verwaltungsmitarbeiter/innen GUEP: 7	Förderung der nationalen und internationalen Mobilität und des Austausches von Verwaltungsmitarbeiter/innen (Staff-Trainingsprogramme des Erasmus Plus Programms der Europäischen Union, z.B. Praktika, Job Shadowing) zwecks Erhöhung der internationalen und interkulturellen Kompetenz der Mitarbeiter/innen. Förderung von Praktikumsaufenthalten der Verwaltungsmitarbeiter/innen bei der Europäischen Kommission, u.a. auch Teilnahme am European Commission's National Experts on Professional Training Programme (E.C.N.E.P.T.P.) und verschiedenen Partnerländern.	2019: Projektstart; Interessenserhebung bei den Mitarbeiter/innen; Erhebung und Ausbau des Partnerschaftsnetzes und der Kooperationen (Unternehmen, Forschungs- und Universitäts-einrichtungen); Erarbeitung von Vereinbarungen mit Partner/inne/n und Teilnehmer/innen; Erhebung der verfügbaren Fördermittel und Bereitstellung der erforderlichen Eigenmittel; Feststellung der personellen und zeitlichen Ressourcen für die Planung, Durchführung und Nachbereitung der Mobilitätsaufenthalte 2020/2021: Ausarbeitung der Bedingungen und Festlegung der Antragsmodalitäten; Auswahl der Teilnehmer/innen durch universitätsinterne Kommission; Vorbereitung der Teilnehmer/innen vor der Abreise; Regelung praktischer Angelegenheiten, sprachliche, interkulturelle und aufgabenbezogene Vorbereitung; Durchführung der Mobilitätsaktivitäten Nachbereitung: Bewertung der Aktivitäten und gegebenenfalls formale Anerkennung der von den Teilnehmer/innen im Laufe der Aktivitäten erzielten Lernergebnisse sowie Verbreitung und Nutzung der Lernergebnisse	

Im Zuge von Vernetzungstreffen nationaler Gremien und Netzwerken fand ein Informationsaustausch bezüglich der Thematik "Internationale Mobilität von Verwaltungsmitarbeiter/innen" statt.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.3.2.6	Zentrale organisationsrechtliche Zuordnung der Study Nurses und Studienkoordinator/innen an der OE CTC GUEP: 3a, 4a; EP: 3.7.2	Um allen betroffenen Studiengruppen ausreichend Personal mit entsprechendem Qualifikationsprofil anzubieten, ist eine organisationsrechtliche Zuordnung des Personals der an der MUI eingesetzten Study Nurses und Studienkoordinator/innen geplant.	2019: Allgemeine Bedarfs-erhebungen und Erhebung des Ist-Zustandes an den einzelnen Kliniken 2020: Soll-Ist-Vergleich und Bedarfsplanung für die einzelnen Kliniken und Konzepterstellung 2021: Umsetzung des Konzepts	
Bedarferhebung und IST-Stand wurde erhoben. Rollenbeschreibungen für die notwendigen Funktionen wurden erstellt.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.3.2.7	Professionalisierung der Corporate Identity (CI) GUEP: 2	In den nächsten vier Jahren soll eine Professionalisierung sowie Ergänzung der CI zu einer Profilschärfung und damit zu einem optimierten Auftritt der MUI nach innen wie nach außen beitragen. Die Festlegung einer einheitlichen Kommunikationsstrategie, eines Leitbildes und die Weiterentwicklung des Corporate Design wird die Darstellung der Leistungen in Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbessern.	2019: Festlegung der Projektziele; 2020-2021: Umsetzung der erarbeiteten Projektziele	

Es wurde festgelegt, die Medizinische Universität Innsbruck verstärkt als Zentrum für Spitzenmedizin zu präsentieren. Strukturiert werden die Kommunikationsmaßnahmen durch die Schlagworte Forschen, Lehre, Heilen. Das bestehende Corporate Designs wurde evaluiert und durch eine zusätzliche englische Version ergänzt. Erste Maßnahmen zur Profilschärfung und Professionalisierung der Außen- und Innendarstellung konnten bereits umgesetzt werden. (z. B. neues Responsive Webdesign, neue Folder, IDW-Kooperation). Darüber hinaus wurde festgelegt, die Serviceleistungen im graphischen Bereich auszubauen. Es wurde ein neues Konzept für die interne Kommunikation erarbeitet und begonnen, ein Konzept zur Krisenkommunikation zu erstellen. Mit den Tirol Kliniken wird ein Projekt für einen optimierten, gemeinsamen Außenauftritt gestartet.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.3.2.8	Neugestaltung des Tierethikbeirates	An der MUI erfolgt eine Vorbegutachtung von Tierversuchsanträgen durch einen universitätsinternen Tierethikbeirat. Eine Operationalisierung der damit verbundenen Arbeitsabläufe steht noch aus.	2019: Einsetzung einer Arbeitsgruppe mit rechtlicher und versuchstierkundlicher Expertise; Erstellung eines Konzepts; Identifizierung einer geeigneten Software zur Dokumentenverwaltung 2020: Einführung einer Software-gestützten Dokumentenverwaltung 2021: Etablierung der im Konzept vorgesehenen Arbeitsabläufe	

Ein Konzept für die Neugestaltung des Tierethikbeirates wurde im Oktober 2019 vorgelegt und vom Rektorat befürwortet. Derzeit läuft die datenschutzrechtliche Prüfung. Eine Software zur Dokumentenverwaltung ist bereits an der Universität vorhanden. Im Jahr 2020 ist die Etablierung einer softwaregestützten Dokumentenverwaltung geplant.

D2.4.2. Vorhaben zum Klinischen Bereich

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.4.2.1	Umsetzung KA-AZG EP: 2.1, 8.1	Abdeckung der Zusatzkosten im Bereich der Gehälter der Ärzt/innen inkl. Valorisierung. Für die allfällige Verlängerung der Regelung im Bereich der besonderen Anforderungen für die Gesundheitsversorgung ist eine weitere Vereinbarung mit dem Land Tirol (jeweils 50/50 Tragung der anfallenden Kosten) sowie eine Änderung der Betriebsvereinbarung auf 55 Wochenarbeitsstunden über 2018 hinaus zu treffen.	2019: Verhandlungen mit dem Land Tirol und ggf. Abschluss der Vereinbarung mit dem Land Tirol sowie Abschluss der Betriebsvereinbarung 2019-2021: Umsetzung	

Ein Vertrag mit dem Land Tirol mit Laufzeit bis 30. September 2021 und eine entsprechende Betriebsvereinbarung wurden unterzeichnet.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.4.2.2	Gemeinsame Planung von Flächen für den Lehr- und Forschungsbetrieb im klinischen Bereich EP: 8.1	Erhebung der verfügbaren Forschungs- und Lehrflächen im klinischen Bereich mit Evaluierung von gemeinschaftlicher Nutzung mit den Tirol Kliniken.	2019: Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Analyse und Konzepterstellung 2020: Berichterstattung Abhängig vom Input der Tirol Kliniken	

Die Analyse und die Planung der verfügbaren und benötigten Lehr- und Lernflächen ist abgeschlossen und in das Bauprogramm "Klinik 2035" eingeflossen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.4.2.3	Kritische Bewertung von Reorganisationsbemühungen bestehender Universitätskliniken EP: 8.1	Aktiver Diskussionsprozess mit den Tirol Kliniken und den betroffenen OE-Leiter/innen bezüglich allfälliger neuer Strukturüberlegungen.	2019-2021: Laufender Diskussionsprozess in den relevanten Gremien (z.B. MUI-Tirol Kliniken-Kommission)	

2019 wurde ein Letter of Intent mit dem Land Tirol und den Tirol Kliniken mit dem Titel "PatientInnenorientierte Strategie Universitätskliniken - Medizinische Universität – Landeskrankenhaus Innsbruck 2030" unterzeichnet. Eine ExpertInnenkommission und ein Lenkungsausschuss mit klarem Projektauftrag wurden 2020 installiert.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.4.2.4	Zentrale Biobank; Kooperation mit den Tirol Kliniken GUEP: 2b; EP: 8.1	Für die Umsetzung des Konzepts der zentralen Biobanken ist die Kooperation mit den Tirol Kliniken erforderlich (siehe auch Vorhaben B2.2.2).	2019: Abstimmung mit den Tirol Kliniken 2020/2021: Abschluss einer Zusammenarbeits- und Finanzierungsvereinbarung sowie allfälliger Zusatzvereinbarungen; Umsetzung parallel zu Vorhaben B2.2.2	

Der Entwurf eines Beschlusstextes für das Programm Klinik 2035 zur Finanzierung des klinischen Teils der Biobank wurde in Abstimmung mit den Tirol Kliniken erarbeitet und wurde im dritten Quartal 2019 verabschiedet.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.4.2.5	Digitalisierungsinitiative - Verwaltungstool für Core Facilities GUEP: 8e; EP: 3.7.1, 8.1	Ziel ist die organisatorische Optimierung des Zugangs zu den Core Facilities insbesondere auch für den Klinischen Bereich.	2019: Planung und Programmierung 2020: Implementierung 2021: Rollout Umsetzbarkeit abhängig von verfügbaren Ressourcen seitens der Tirol Kliniken	

Softwareangebote von kommerziellen Anbietern wurden und werden getestet. Der Bedarf der CF wurde erhoben und skizziert. Zurzeit werden Gespräche mit Anbietern geführt, um eine zeitnahe Umsetzung zu ermöglichen.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.4.2.6	Digitalisierungsinitiative - Gemeinsame Dienstplanung GUEP: 8e, EP: 8.1	Nutzung des bestehenden IT-Tools der Tirol Kliniken zur gemeinsamen Dienstplanung.	2019: Erstellung eines Konzepts 2020-2021: Implementierung Umsetzbarkeit abhängig von verfügbaren Ressourcen seitens der Tirol Kliniken	

Die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich des Datenschutzes wurden mittels einer Rahmenvereinbarung zwischen den Tirol Kliniken und der MUI geregelt. Die IT-Abteilung der Tirol Kliniken hat einen Arbeitsauftrag zur Umsetzung einer gemeinsamen Dienstplanung bekommen. Dieser wird unter Einbeziehung der Personalabteilung der MUI derzeit umgesetzt. Der Prozess ist noch im Gange und sollte nach einer coronabedingten Verzögerung Ende 2020 abgeschlossen sein.

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.4.2.7	Schulung zur Nutzung von Good Manufacturing Practice (GMP) Laboren GUEP: 8c, EP: 3.7.2	Angebot von Kursbesuchen der Nutzer/innen (Seminare zur Zertifizierung von Mitarbeiter/innen im GMP Bereich).	2019: Schulungskonzept 2020/2021: Umsetzung	

Die an der MUI geplanten GMP Labore sind noch nicht in Betrieb, daher wurde dieses Vorhaben noch nicht gestartet.

Berichtspflichten der Universität

Bericht über Beteiligungen einschließlich Rechnungsabschlüsse

Die Medizinische Universität Innsbruck hält Anteile an vier Gesellschaften:

Oncotyrol - Center for Personalized Cancer Medicine GmbH

- (1) Gesellschaftszweck:
 - Die Gründung, die Errichtung und der Betrieb einer Forschungsgesellschaft sowie eines international ausgerichteten Kompetenzzentrums auf dem Gebiet der Krebsforschung zur Stärkung der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.
 - Die Ausübung sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen aller Art im Zusammenhang mit dem Betrieb einer Forschungsgesellschaft und eines Kompetenzzentrums.
 - Die Erforschung von *Know how* sowie die Sicherung und Verwertung von gewerblichen Schutzrechten und Immaterialgüterrechten.
- (2) Gesellschafter und Anteile:
 - 42 % Medizinische Universität Innsbruck
 - 45,9 % Tirol Kliniken GmbH
 - 10 % Universität Innsbruck
 - 2,1 % CEMIT Center of Excellence in Medicine and IT GmbH
- (3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr:

In der Generalversammlung am 02.12.2019 wurde der Jahresabschluss 2018/2019 und der Vortrag des Bilanzgewinnes in Höhe von € 745.054,33 (Jahresfehlbetrag € 66.653,53) auf neue Rechnung jeweils einstimmig angenommen.

Gründungszentrum Start Up Tirol GmbH

- (1) Gesellschaftszweck:

Entsprechend den neuen Gegebenheiten und Ausrichtungen des A+B-Folgeprogramms "Scale Up" ist der Gegenstand des Unternehmens die Stimulierung, Unterstützung und Förderung von forschungs-, technologie-, innovationsorientierten Gründungsvorhaben, die aus den Tiroler Hochschulen kommen bzw. über eine entsprechende Anbindung zu den Tiroler Hochschulen verfügen, insbesondere im Rahmen von Programmen zur Förderung von FTI-basierten Gründungen.
- (2) Gesellschafter und Anteile:
 - 25 % Universität Innsbruck
 - 25 % Standortagentur Tirol
 - 20 % Medizinische Universität Innsbruck
 - 10 % MCI Management Center Innsbruck GmbH
 - 5 % Fachhochschule Kufstein Tirol Bildungs GmbH
 - 5 % UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH
 - 5 % Verein Start up Tirol
 - 5 % Wirtschaftskammer Tirol
- (3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr:

Der vorläufige Jahresabschluss 2018/2019 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von € 45.996,60 bzw. einen Jahresüberschuss von € 14.982,90 aus

VASCage GmbH

Die vom Universitätsrat genehmigte Gründung der VASCage GmbH ist Ende Mai 2019 erfolgt.

- (1) Gesellschaftszweck / Geschäftszweig:

Geschäftszweig ist die Forschung und Umsetzung der Erkenntnisse im Bereich Gefäßalterung und Schlaganfall sowie der Betrieb eines Kompetenzzentrums.
- (2) Gründungsgesellschafter und Anteile:
 - 70 % Medizinische Universität Innsbruck
 - 30 % Universität Innsbruck
- (3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr:

Stichtag für die Erstellung des Jahresabschlusses ist der 31. März. Es liegt daher zum Berichtszeitpunkt noch kein Jahresabschluss für das erste Rumpfgeschäftsjahr vor.

ACOMarket GmbH

Die vom Universitätsrat genehmigte Gründung der ACOMarket GmbH ist am 02.09.2019 erfolgt.

- (1) Gesellschaftszweck:
Zweck der Gesellschaft ist die Bündelung von IT-Services für österreichische Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.
- (2) Gründungsgesellschafter und Anteile:
Gründungsgesellschafter sind die Medizinische Universität Innsbruck, die Medizinische Universität Wien, die Universität Innsbruck, die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, die Universität Wien und die Veterinärmedizinische Universität Wien – jeweils zu gleichen Teilen.
- (3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr
Stichtag für die Erstellung des Jahresabschlusses ist der 31. Dezember. Für das erste Rumpfgeschäftsjahr liegt zum Berichtszeitpunkt noch kein von der Generalversammlung genehmigter Jahresabschluss vor.